



Klima- und Energie-Modellregion

SCHWERPUNKT TOURISMUS

NASSFELD-PRESSEGGER SEE – LESACHTAL - WEISSENSEE

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Tourismus Nassfeld-Pressegger See / Lesachtal / Weissensee
Geschäftszahl der KEM	B971703
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindeverband Karnische Region
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	10 21.045 Die Modellregion deckt sich mit der Tourismusregion Nassfeld-Pressegger See / Lesachtal / Weissensee. Diese grenzt im Westen an den Bezirk Osttirol, im Süden an die italienische Region Friaul-Julisch-Venetien und im Osten liegt diese im Bezirk Villach-Land. Begrenzt von den Gebirgskämmen der Lienzer Dolomiten und Gailtaler Alpen im Norden sowie der Karnischen Alpen im Süden, erstreckt sich die Region in westöstlicher Richtung entlang des Lesachtals und des Gailtales bzw. des Gitschtales.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	Link zur Website: www.natuerlich-wir.com Link zum Instagram Auftritt: Instagram KEM Tourismus Link zum Facebook-Auftritt: Facebook KEM Tourismus
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Wulfeniaplatz 1, 9620 Hermagor Mo-Fr 08:30 – 16:30 Uhr, persönliche Termine nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Nina Fábíán, MEd kem@region-hermagor.at ; nina.fabian@nlw.at +43 664 8894 1088 Ausführungen 40 Wochenstunden NLW Tourismus Marketing GmbH
Projektassistenz Name: E-Mail: Telefon: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber:	Mag. Katrin Plautz katrin.plautz@region-hermagor.at +43 (0)50536 63691 40 Wochenstunden Gemeindeverband Karnische Region
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2021
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Dipl.-Ing. (FH) Hannes Obereder

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Den bereits eingeschlagenen, nachhaltigen Weg fortsetzen

Den drei Lebensräumen der Destination ist es schon seit vielen Jahren ein Anliegen, nachhaltige und ökologisch ausgerichtete Tourismusmaßnahmen zu setzen und Angebote zu gestalten. Mit dem gegenständlichen Projekt „Auf dem Weg zur nachhaltigsten Tourismusdestination Österreichs“, wird die Destination auf ihrem eingeschlagenen Weg bestärkt und wird diesen konsequent fortführen. Durch das Konzept KEM Tourismus wird die Umsetzung beschleunigt und der Tourismus als integrativer Bestandteil einer nachhaltigen und klimaverträglichen Politik verankert.

29 partnerschaftlich kooperierende Institutionen und Firmen – eine klassische Form eines „Private Public Partnerships“ sind sich einig: „Wir wollen das!“

Das von insgesamt 29 partnerschaftlichen Institutionen und Firmen, eine beispielhafte Form eines „Private Public Partnerships“, ausgearbeitete Maßnahmen- und Umsetzungskonzept für die 3 Lebensräume, nimmt alle Beteiligten in die Pflicht zur Zielerreichung. Dabei ist es förderlich, dass in diesen Institutionen und Firmen Menschen gestalten, die von umgesetzten Maßnahmen nachhaltig – mittelbar oder unmittelbar – betroffen sind bzw. davon profitieren.

Nachhaltigkeit wird in der Tourismusphilosophie, im Markenkern NLW noch stärker verankert

Die gute Zusammenarbeit mit allen touristischen Leistungsträger:innen und Gemeinden der Destination bilden dafür eine gute Basis, um die nachhaltige Philosophie auch langfristig in den Köpfen der Einheimischen, aber auch in jenen der Tages- bzw. Nächtigungsgästen zu verankern.

Kurzbeschreibung der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energiemodellregion

Die KEM-Tourismus befindet sich in der Endphase der Umsetzung von 10 zentralen Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Nachhaltigste Region Österreichs“. Dies beinhaltet die Durchführung von Energieaudits in regionalen Tourismus- und Freizeitbetrieben, Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen und die Erstellung eines Handlungsplans für regionale Stromausfälle. Parallel dazu wurde ein Konzept für die erneuerbare Energiegemeinschaft Nassfeld entwickelt, Verträge abgeschlossen und ein Leitfaden für alternative Finanzierungsmodelle in der Tourismusbranche veröffentlicht, ergänzt durch einen entsprechenden Lehrgang. Im Bereich Müllvermeidung wurden Informationsmaterialien und Sammelbehälter angeschafft sowie Veranstaltungen zur Abfallvermeidung durchgeführt. Die "Slow Food Travel Region" fördert regionale Ernährungssouveränität durch Broschüren, Beratungstage und Seminare. Das "Haus der Nachhaltigkeit" hat sein Konzept abgeschlossen und bietet verschiedene Weiterbildungsangebote an. Für klimafreundliche Anreise und Verkehr wurden Beratungsgespräche geführt, Fahrgastzahlen gesteigert und eine Mobilitäts-App entwickelt. Zur Förderung nachhaltiger Erlebnisangebote wurden spezielle Pakete und Angebote mit integrierten Mobilitätsoptionen erstellt. Zudem wurden Genusstouren entwickelt und neue Betriebe in den Zertifizierungsprozess für Umweltzeichen integriert. Abschließend wurde die Marke der nachhaltigen Destination NLW durch nachhaltige Werbemittel und eine effektive Kommunikationsstrategie gestärkt.

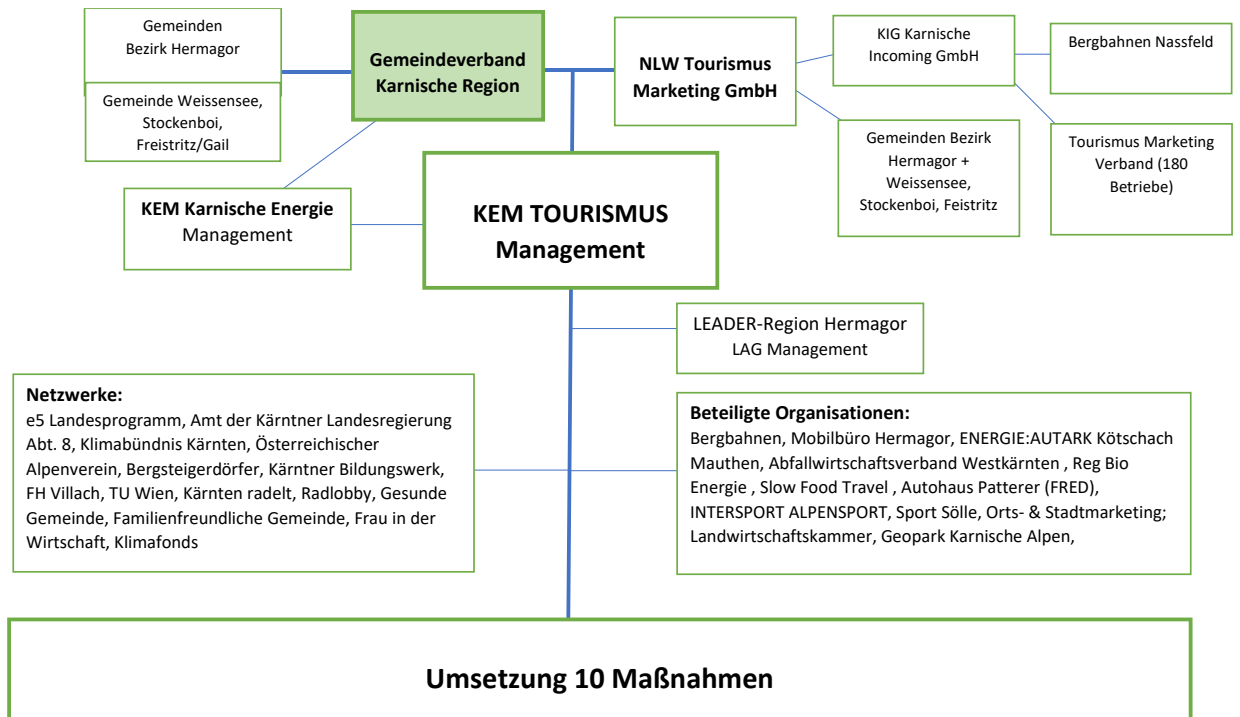
Beschreibung der wesentlichen Erfolge der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energiemodellregion

In den letzten Jahren hat die KEM beeindruckende Fortschritte bei der Umsetzung zahlreicher Projekte gemacht. Besonders hervorzuheben sind die Ergebnisse der KEM-Gemeinden gemäß den Energieindikatoren des Landes Kärnten vom 22. Juni 2023. Hier sticht die installierte Leistung pro 1000 Einwohner heraus, die 2021 mit 440,25 kWp über dem kärntnerischen Durchschnitt von 365,86 kWp lag. Dies deutet darauf hin, dass die Gemeinden entweder in der Installation von Photovoltaikanlagen aktiver sind oder im Vergleich zum Landesdurchschnitt größere Anlagen betreiben. Die Anzahl der Anlagen sowie ihre Kapazität sind im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zudem wurde im Mai 2023 in der Stadtgemeinde Hermagor-Presegger See die Gründungsversammlung für die Erneuerbare Energie-Gemeinschaft Wulfenia (EEG) als Genossenschaft abgehalten.

Im Vergleich zum Durchschnitt in Kärnten führt der Bezirk Hermagor laut VCÖ 2023 mit einem Anteil von 23,6 Prozent an E-Pkws, was teilweise auf das eingeführte E-Carsharing-System (FReD) zurückzuführen ist. Mit der Einführung von „Fred“ verfügt die Region, einschließlich der grenzüberschreitenden Verbindungen nach Italien, über ein einheitliches System mit mehreren Fahrzeugen. Die Kombination von Ausflugsangeboten mit den „Fred Gusto del Gusto“ Genusstouren verbindet Slow-Food-Erlebnisse mit nachhaltiger Mobilität. Drei E-Carsharing-Anbieter sorgen für einheitliche Tarife und eine barrierefreie Buchung für Kunden und Gemeinden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Organigramm KEM Tourismus NLW



Quelle: Eigene Darstellung

- Bürgermeister:innen der 10 KEM Gemeinden
- Steuerungsgruppe der KEM-Tourismus für Entscheidungsfindung im laufenden Umsetzungsprozess: bestehend aus KEM Management, Projektträger Gemeindeverband Karnische Region (GKR), Projektpartner NLW Tourismusmarketing GmbH, Fachmitglied aus dem Bereich Energie
- Klima:aktiv
- LAG Region Hermagor (<https://region-hermagor.at/>)
- Bundes- und Landes-Fachabteilungen zum Thema Raumplanung, Energie, Mobilität, Tourismus, Förderungen
- Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8 Umwelt, Energie und Naturschutz, e5 Beraternetzwerk, Energiewirtschaft
- Energieberater:innennetzwerk Kärnten (NetEB Kärnten)
- Regionalmanagement Osttirol RMO Lienz (<https://www.rmo.at/>)
- Energieforum Kärnten

Tourismus

- **Slow Food Travel Betriebe** (M4) ARGE Betriebskooperation Slow Food Travel Alpe Adria Kärnten <https://www.slowfood.travel/de/Erlebnisse>
- NLW Tourismusmarketing GmbH Nassfeld-Pressegger See / Lesachtal / Weissensee [https://nlw.at/de/Service/Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeit im Skigebiet](https://nlw.at/de/Service/Nachhaltigkeit%20und%20Nachhaltigkeit%20im%20Skigebiet) <https://www.nassfeld.at/de/Service/Nassfeld-A-Z/Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeit-im-Skigebiet>
- Info Service Center Hermagor (Erlebnisbausteine)
- Österreich Werbung
- Freizeit- und Tourismusbetriebe der Region (KEM Invest Förderung 2021)
- Alpine Pearls-Mitglied Weißensee - Nachhaltiger Urlaub mit Mobilitätsgarantie (<https://www.alpine-pearls.com/reiseziele/oesterreich/weissensee/>)
- Mobilbüro & Verkehrsmanagement GmbH öffentlicher Verkehr in der karnischen Region inkl. Naturparkbus Weissensee und Bahnhofshuttle (www.mobilbuero.com)

Vereine

- Verein energie:autark Kötschach-Mauthen
- Gutes Schulessen für alle (<https://www.zukunft-essen.at/>)
- Kulturverein VIA Via Iulia Augusta und Thema Streuobstwiese 2022, anstreben Ausrichten als Green Event <https://www.via-iulia-augusta.at/kontakt/>
- Musik- und Trachtenvereine

Institutionen/Einrichtungen

- Naturpark Weißensee (Umweltzeichenbetriebeschwerpunkt am Weißensee)
- Landwirtschaftskammer Kärnten – Ländliches Fortbildungsinstitut (M4, ua Brotsensorikerausbildung)
- Genussland Kärnten (<https://www.genusslandkaernten.at/>)
- Seminarbäuerinnen (<https://www.seminarbaeuerinnen.at/>)
- Klimabündnis Kärnten und Klimabündnisgemeinden: Hermagor, Kötschach-Mauthen, Weißensee
- Kärntner Bildungswerk Hermagor
- ÖAV Sektion Obergailtal-Lesachtal
- Karnischer Höhenweg & Karnische Milchstraße (<https://www.karnischer-hoehenweg.com/>; <https://www.nassfeld.at/de/Summer-World/Hike-World/Berge-erleben/Karnische-Milchstrasse>)
- Alpenkonvention (<https://www.cipra.org/de/themen/alpenpolitik/alpenkonvention>)
- Bergsteigerdörfer Mauthen und Lesachtal (<https://www.bergsteigerdoerfer.org/>)
- ÖGUT Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (<https://www.oegut.at/de/ueber-uns/>)

Politik und öffentliche Verwaltung / Gemeinwirtschaft

- Gemeindeverband Karnische Region (Projekträger)
- Schulgemeindeverband Hermagor (Klimaschule)
- Abwasserverband Karnische Region (Monitoring)
- Abfallwirtschaftsverband Westkärnten (M3, Müll)
- IKZ Interkommunaler Gewerbepark Karnische Region
- Geopark „Karnische Alpen“ (M7, Zusammenarbeit bei Erlebnisbausteinen & nachhaltige Ausrichtung)

Gemeinden

- Stadt- und Standortmarketing Hermagor und Kötschach-Mauthen
- Energie-/Umweltreferenten
- Tourismusbüros
- Mitarbeiter der Gemeinde-Bauhöfe
- Mitarbeiter der Gemeinde-Verwaltung
- Slow Food Village St. Daniel
- e5-Teams

Regionale Unternehmen

- Autohäuser, Betreiber der E-Carsharing-Flotte
- Installateure, Elektriker, Gebäudetechniker

Touristische Angebote

- Bergbahnen (Nachhaltige Entwicklung)
- NaturAktivGuides (M7 Erlebnisprogramme)

Mobilbüro Hermagor

- Mobilitätszentrale
- FReD E-Carsharing
- regionaler Linienbus; Alm- & Wandershuttle; Radbusse, Eventbusse,...
- GO-Mobil sowie RUDI <https://fahr-rudi.at/>

Netzbetreiber und Stromtankstellen

- AAE Naturstrom
- Enercharge Kötschach-Mauthen (www.e-charging.at)
- Kärnten Netz GmbH
- **ECO-Label- und Umweltzeichenbetriebe der Region**

Grundsätzlich wurden für die Umsetzung des Projektes „KEM Tourismus“ die Akteursgruppen aus der KEM Karnischen Energie übernommen und erweitert. Den Akteursgruppen aus dem Bereich Tourismus wird von Seiten des Modellregionsmanagements vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. Im Besonderen durch die Fokussierung auf nachhaltige Ausrichtung und Forcierung von Umweltzeichen-Zertifizierungen (Tourismusbetriebe, Tourismusregion, Green Events, Grüner Strom, Carsharinganbieter, Anstreben österreichweites Umweltzeichen für Erlebnisbausteine) in der Region. Eine umfangreiche Akteursgruppe (Slow Food Schule, Slow Food Betriebe (Produzierende/Erzeugende/Konsument:innen), Landwirtschaftskammer, Gemeinden, Diätologen, etc.) behandelt die Leuchtturmaßnahme Ernährungssouveränität mit der daraus hervorgegangenen Slow Food Bildungsakademie als eigenes LEADER-Projekt, das unter Einbindung der Gemeindevertretungen, Slow Food Beteiligten sowie weiteren Stakeholdern aus dem Umfeld Ernährung entstanden ist. Weiterer Schwerpunkt liegt in der Kommunikation der im Zuge des Projektes entwickelten Marke „Natürlich Wir – Natürlich Hier“, die neben dem Eingang in die Kommunikation und Markenkern der NLW auch die Basis für grenzübergreifende Ausflugsziele sowie die Arbeitgebermarke der Region ist.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Laufende Begleitung und Organisation der KEM Maßnahmen durch die MRM, Vernetzung der Akteur:innen im touristischen wie im kommunalen Bereich durch Gespräche, Beratungen rund um Energie- bzw. Klimathemen, Infos und Berichte in Gemeindezeitungen sowie die Organisation von Veranstaltungen und Netzwerktreffen.</p> <p>Zudem fällt dem Projektmanagement die Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit zu. Dazu zählen Publikationen in der Presse und diversen Medien (Webseite, Newsletter, Presseberichte, Facebook), KEM-Präsentationen bei Gemeindeverbands- sowie Gemeinderatssitzungen, Vernetzung auf Landes- und Bundesebene, der Besuch von Fachveranstaltungen, die generelle Kommunikation nach außen, die Projektbegleitung, die Begleitung von Förderanträgen sowie die Erstellung von Berichten und Budget.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Laufende Aufgabe des Projektmanagements KEM Tourismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitendes Projektmanagement • Umsetzung der Projekte gemäß den geplanten Maßnahmen • Vernetzung, Kommunikation • Administration und Projektbudget • Websiteaufbau www.natuerlich-wir.com • Aufbau Social Media-Auftritt (Facebook und Instagram) • Teilnahme an KEM-Fachveranstaltungen • Förderberatungen und Begleitung von Förderanträgen (Umweltzeichen) • Teilnahme an Vernetzungstreffen • Ausschreibungen und Berichtslegung Gemeindeverband Karnische Region • Berichte (KPC) • Organisation Veranstaltungen • Moderation von Workshops • Organisation der Arbeitsgruppentreffen • Planung weiterer Projekte im Umfeld der KEM (Crowdfunding-Projekt „AbfallART“) • Abstimmung LEADER-Entwicklungsstrategie und grenzüberschreitend CLLD Heuropen Entwicklungsstrategie
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Um eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit sowie Bewusstseinsbildung in der Region und darüber hinaus zu leisten, werden verschiedenste Kanäle und Kooperation forciert und genutzt. Nachstehend einige im Überblick (weitere sowie vertiefende Ausführungen dazu, sind bei der Beschreibung der Maßnahme 10 zu finden):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Website Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung via der Website https://www.natuerlich-wir.com/de (Darstellung umgesetzter und geplanter Projekte, aktueller Informationen etc.). • Facebook-Auftritt Aufbau eines Facebook-Auftritts sowie laufende Öffentlichkeitsarbeit dazu (aktuelle Events, News aus der Region etc.) Link > Klima- und Energiemodellregion Tourismus NLW

	<ul style="list-style-type: none"> • Instagram-Auftritt Aufbau eines Instagram-Auftritts sowie laufende Öffentlichkeitsarbeit dazu (aktuelle Events, News aus der Region etc.) Link > Natürlich wir • Kooperation NLW Zudem wird in Kooperation mit der Region Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee und deren medialen Auftritten (Social Media, Website, Newsletter etc.) die Chance genutzt, Inhalte und Bewusstseinsbildung zur Thematik Nachhaltigkeit einer noch größeren Zielgruppe zur Verfügung stellen zu können. • Weitere Kooperationen Kooperation aller KEMs Kärnten via gemeinsamen Auftritt über die Regionalmedien Kärnten. • Pressekooperation Gailtal-Journal Um das vorhandene Potenzial auf regionaler Ebene weiter zu stärken und aufzubauen, wurde u.a. auch eine Pressekooperation mit dem Gailtal-Journal forciert, um die Bevölkerung auf dem Laufenden zu halten und über Aktuelles zu informieren. • Newsletter Inhalte zu aktuellen Themen der KEM-Tourismus konnten auch im monatlich erscheinenden Newsletter der LAG Region Hermagor platziert werden. • Allgemein Die KEM Tourismus wird präsentiert, Ansprechpersonen werden kommuniziert. <p>Events Zur weiteren Stärkung der Region in der Wahrnehmung der Thema Nachhaltigkeit und daraus resultierenden Bewusstseinsbildung, wurden auch Veranstaltungen organisiert, Events mit nh. Außenwirkung beigewohnt oder etwa das Modellregionsmanagement durch Fortbildungsmaßnahmen gestärkt – aufgrund derer eine noch bessere Umsetzung der nh. Maßnahmen gewährleistet wird und infolgedessen auch die Kommunikation gestärkt wird. Beispielhaft wären hier etwa die Umweltzeichenverleihung am Weissensee durch BM Leonore Gewessler zu erwähnen (9. Feber 2024), bei dem Event – Eismusikfestival – nicht nur Betriebe ausgezeichnet, sondern auch das Projekt Abfall-ART der KEM Tourismus seinen Platz fand. So ist zu sagen, dass (Medien)Synergien nach Möglichkeit immer genutzt werden, um das Projekt und die darin verankerten Maßnahmen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Projektmanagement und Umsetzungsplanung Das KEM Tourismus Koordinationsteam mit MRM und Assistenz fungierte des Weiteren als Bindeglied zwischen den verschiedenen Akteur: innen sowie als zentrale Person der KEM und des Gemeindeverbands der Karnischen Region (vorrangig MRM) sowie als gemeinsames Destinationsmanagement unter Einbindung der Akteur: innen und Umsetzung der Maßnahmenpakete „Am Weg zur nachhaltigsten Tourismusregion Österreichs“. Dabei wären u.a. folgende wichtige Punkte der laufenden Vernetzung zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Vernetzung mit Gemeinden, Gemeindeverband und LAG Management • Überregionale Vernetzung durch etwa KEM Fachveranstaltungen • Kommunikation mit diversen Stakeholdern • Organisation von Koordinations- und Arbeitssitzungen • Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und lokalen Stakeholdern • Kooperationen mit beispielsweise Schulen oder FH Kärnten (Monitoring)
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p><i>[In dieser Maßnahme keine festgelegt.]</i></p> <p>Ein laufendes Projektmanagement wurde durchgängig sichergestellt, um sowohl die laufende Begleitung, die Kommunikation und Bewusstseinsbildung sicherzustellen als auch Vernetzung mit relevanten Stakeholdern zu garantieren.</p>

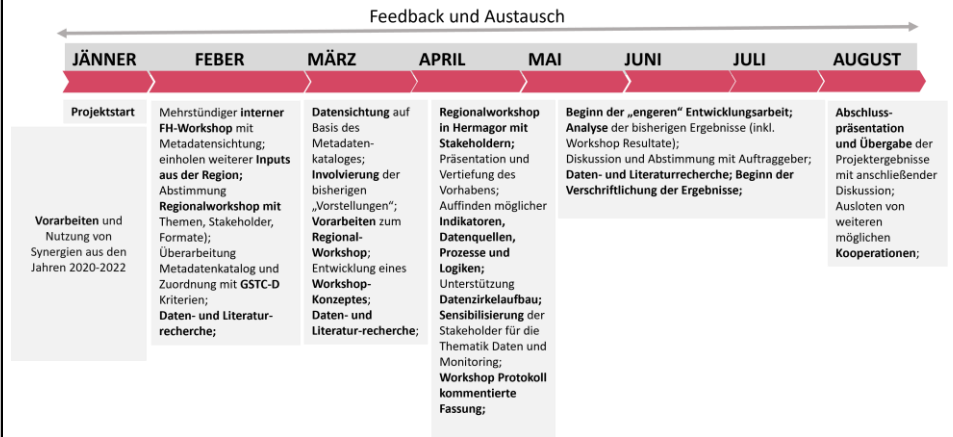
Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	GSTC – Global Sustainable Tourism Council
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee erhielt österreichweit erste GSTC-Zertifizierung</p> <p>Die benachbarten Regionen Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal, Weissensee und Tarvis erarbeiteten sich innerhalb der letzten Jahre im Rahmen eines Interreg-Projektes den hohen Zertifizierungsstandard GSTC. Gemeinsames Ziel war es, die erste weltweit grenzüberschreitende Region zu sein, die diese internationale Nachhaltigkeits-Auszeichnung zu erhalten.</p> <p>Zur Zertifizierung Die Region Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee auf österreichischer Seite, sowie Tarvisiano auf italienischer Seite, wollen sich mit diesem weltweit höchsten Nachhaltigkeits-Standard zu einem einzigen grenzüberschreitenden Reiseziel vereinen und außerdem die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und Organisationen stärken. Gemeinsam ist man bestrebt, die Natur- und Kulturerben in beiden Ländern zu bewahren und aufzuwerten. Seit Frühjahr 2021 tragen die beiden Regionen das GSTC-Zertifikat.</p> <p>Mit dieser Zertifizierung unterzieht sich die Region einer zusätzlichen, regelmäßigen externen Kontrolle zu diversen Nachhaltigkeitsaspekten. So werden insgesamt vier Abschnitte überprüft, nämlich das nachhaltige Management, die sozioökonomische Nachhaltigkeit, die kulturelle Nachhaltigkeit sowie die ökologische Nachhaltigkeit. So ist es möglich sich unter anderem einer laufenden Selbstkontrolle zu unterziehen, potenzielle Verbesserungen miteinzubeziehen, den Blickwinkel zu ändern und sich laufend auf dem Weg der Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><i>[Im Umsetzungskonzept wurden für MO keine Meilensteine festgelegt.]</i></p> <p>Profit für jede und jeden Das Global Sustainable Tourism Council (GSTC) hat hohe Standards für die Nachhaltigkeit im Reise- und Tourismusbereich entwickelt, auf die man sich weltweit verlassen kann. Eine GSTC-Zertifizierung bedeutet, mit den Reise- oder Tourismusprodukten beziehungsweise Dienstleistungen den höchsten sozialen und ökologischen Grundsätzen zu entsprechen.</p> <p>Durch die Gewährleistung von nachhaltigem Leben für die einheimische Bevölkerung, bleiben die Natur- und Lebensräume erhalten – auch für zukünftige Generationen in unserer Region. Als Modellregion zur nachhaltigen Region „natürlich wir“ und der GSTC-Zertifizierung ist man Teil eines neuen Netzwerkes geworden. Neue Netzwerke schaffen die Möglichkeit für Innovationen. Daran soll künftig weitergearbeitet werden.</p> <p>Zielerreichung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Juni 2021 – grenzüberschreitende GSTC-Zertifizierung NLW Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal, Weissensee Tourismus gemeinsam mit Tarvisio • Juni 2022 – Audit GSTC Zertifizierung • September 2023 – Audit GSTC Zertifizierung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Siehe vorangegangene Ausführungen zu den Meilensteinen und deren Erreichung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><i>[In dieser Maßnahme keine festgelegt.]</i></p> <p>Im Zuge der Destinationszertifizierung GSTC konnte ein weiterer Multiplikator hinsichtlich der Bewusstseinsbildung und Vernetzung auf internationaler Ebene gewonnen werden.</p>

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Monitoring
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Einführung eines Monitoring-Systems</p> <p>Um eine Tourismusdestination nachhaltig entwickeln und steuern zu können, ist es für die Tourismusorganisation entscheidend, die Mechanismen und Prozesse hinter den stattfindenden Aktivitäten besser zu verstehen. Gerade die Steuerung und damit in weiterer Folge die damit einhergehenden Interventionsmöglichkeiten den „ökologischen“ Fußabdruck zu reduzieren, erfordert ein evidenz- und datenbasiertes Vorgehen. Ein solcher Ansatz verlangt die Entwicklung eines Tourismus-Monitoring Systems, welches die unterschiedlichen Dimensionen des „Impacts“ touristischer Aktivitäten berücksichtigt. Im Rahmen der Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) Bewerbung zur „nachhaltigsten Tourismusregion Österreichs“, ist ein solches Monitoring-System vorgesehen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><i>[Im Umsetzungskonzept wurden für MO keine Meilensteine festgelegt.]</i></p> <p>Ziel</p> <p>Eine nachhaltige Weiterentwicklung der Destination verlangt nach einem evidenz- und datenbasierenden Vorgehen, um die Steuerung und in weiterer Folge die damit einhergehenden Interventions- und Entwicklungsmaßnahmen zur Reduktion des „ökologischen Fußabdrucks“, zielgerichtet und belegbar umsetzen zu können. Dazu wird als Pilotprojekt ein mehrdimensionales Tourismus-Nachhaltigkeits-Monitoring-System entwickelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsetzung eines mehrdimensionalen Monitoring-Systems, unter Berücksichtigung der internationalen GSTC-Zertifizierung • Die Grundstruktur umfasst die Bereiche „Relevante Analysedimensionen“; „Metadaten“; „Indikatoren-Set“; „Input-Data“; „Monitoring inkl. Prototyp Dashboard“ <p>Meilensteine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungs- und Abstimmungstreffen mit den zuständigen regionalen VertreterInnen aus Regionalverband und Tourismus. • Regelmäßige Abstimmung aller Aktivitäten mit den Auftraggebern und Projektpartnern (inkl. 1 Workshop vor Ort). • Fachlich wissenschaftliche Begleitung des Aufbaus eines Metadatenkataloges und des konzeptionellen Monitoring-Systems überwiegend basierend auf den GSTC-Kriterien (Global Sustainable Tourism Council). • Bereitstellung und Aufarbeitung vom Projektpartner ausgewählter und in der Umsetzung möglicher Indikatoren aus dem vorliegenden Metadatenkatalog. • Aufbereitung und Einbindung ausgewählter Metadaten und Konzeption eines Monitoring-Systems. • Unterstützung des Auftraggebers beim Aufbau eines Datenzirkels in der Region. • Verschriftlichung zentraler Ergebnisse in Form eines Abschlussdossiers. • Feedback und Nachbearbeitung. <p>Zielerreichung</p> <p>Ein konzeptionelles Tourismus-Monitoring-System, welches auf Basis von Microsoft Power BI raumbezogene Daten verschiedener Themenbereiche und Epochen einer Region integriert und homogenisiert, Kennzahlen berechnet und in diversen grafischen Darstellungen einer weiteren Analyse zur Verfügung stellt, wurde erstellt. Das Projekt liefert ein Basissystem an Daten und Funktionalität.</p> <p>TIMS (Tourismus Monitoring System) ist das erste Tourismus- und Nachhaltigkeitsdashboard basierend auf ausgewählten aktuell möglichen GSTC-D Standards und den SDG's in Österreich (Konzeptionsstatus).</p> <p>TIMS (Tourismus Monitoring System) ist das erste Tourismus- und Nachhaltigkeitsdashboard</p>

basierend auf ausgewählten aktuell möglichen GSTC-D Standards und den SDG's in Österreich (Konzeptionsstatus).

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:

Das nachfolgende Diagramm gibt die Übersicht über den Projektverlauf Jänner-September 2023



Projektlaufzeit TIMS (entnommen aus Endbericht TIMS) Zametter (2023)

Vorarbeiten zum Projekt starten bereits 2020. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Vergangenheit sowie einen weiteren möglichen Ausblick:

2020	<ul style="list-style-type: none"> • Start GSTC-Zertifizierungsprozesses (Projekt/Ausarbeitung Kriterien) • Erstellung des Dossiers KEM-Tourismus „Auf dem Weg zur nachhaltiges Tourismusregion Österreichs“ (Begleitung, Lieferung Daten)
2021	<ul style="list-style-type: none"> • GSTC-Zertifizierung Abschluss (Begleitung, Inhalte, Diskussion) • GSTC-Audit 1 (Begleitung, Inhalte und Diskussion) • Nachhaltigkeitswerkstatt der Naturparke Kärnten (Begleitung und Präsentation)
2022	<ul style="list-style-type: none"> • GSTC-Audit 2 (Begleitung, Inhalte und Diskussion) • Weiterentwicklung und Aufbau Metadatenkatalog (Unterstützung Argos Sustain/Maria Zobernig); • Präsentation Ergebnisse GSTC-Zertifizierungen FH Kärnten (Eigene)
2023	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionelles Monitoring-System (NLW) (Projekt) • GSTC-Audit 3 (Begleitung in Planung, Inhalte und Diskussion) • Start 3-Jähriges Erasmus+ Programm <u>WeNaTour</u> (Welfare, Nature and Tourism) – NLW als assoziierter Partner inkludiert (Unterstützung)

Punkte der Zusammenarbeit: Entnommen aus Endbericht TIMS. Zametter (2023)

Maßnahme 0

Mehrdimensionales Monitoring-System

Nachhaltig handeln:

Eine nachhaltige Weiterentwicklung der Destination verlangt nach einem evidenz- und datenbasierenden Vorgehen, um die Steuerung und in weiterer Folge die damit einhergehenden Interventions- und Entwicklungsmaßnahmen zur Reduktion des „ökologischen Fußabdrucks“, zielgerichtet und belegbar umsetzen zu können. Dazu wird als Pilotprojekt ein mehrdimensionales Tourismus-Nachhaltigkeits-Monitoring-System entwickelt. Dieses ermöglicht ein faktengestütztes Vorgehen und Handeln.



Quelle: Cornell Univ



Maßnahme 0

Mehrdimensionales Monitoring-System

Ziele und Maßnahmen

„Das erste Tourismus-Nachhaltigkeits-Monitoring-System einer Destination, macht uns zum Vorreiter für künftige, datenbasierende Destinationsentwicklungen.“

- Einsetzung eines mehrdimensionalen Monitoring Systems, unter Berücksichtigung der internationalen GSTC-Zertifizierung
- Die Grundstruktur umfasst die Bereiche „Relevante Analysedimensionen“; „Metadaten“; „Indikatoren Set“; „Input Data“; „Monitoring inkl. Prototyp Dashboard“



Das Projekt Daten-Monitoring steht vor der Chance, durch Weiterarbeit und Professionalisierung tiefergehende Analysen und Verbesserungen im Tourismusmonitoring zu erreichen. Geplant sind die Erweiterung der Zielgebietsabdeckung, die Einbeziehung zusätzlicher Indikatoren, vertiefende Analysen, eine Testphase mit dem Auftraggeber und die Integration des Feedbacks. Zudem soll die Suche nach regionalen Synergien intensiviert und qualitative Umfragen sowie die Messung von Primärdaten integriert werden.

Bisherige Erfolge umfassen positive Resonanz auf Stakeholder-Workshops, eine gestiegene Datenbewusstheit, effektive sektorenübergreifende Datenerhebung und -analyse sowie die Integration von internationalen Standards. Die Zusammenarbeit auf regionaler und überregionaler Ebene wurde gestärkt, und die Entwicklung von Datentemplates und Dashboard-Technologien bietet weitere Ausbaumöglichkeiten.

Allerdings gibt es auch Verbesserungsbedarf, besonders bei der vollständigen Gebietsabdeckung aller Indikatoren und der Datenbeschaffung auf Gemeindeebene. Datenschutzbedenken, unterschiedliche Datenformate und das noch ausbaufähige Datenbewusstsein sind weitere Herausforderungen. Die Notwendigkeit, in die Primärdatenerhebung einzusteigen und die Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch stärker zu forcieren, bleibt bestehen.

Pressebericht: [Gaital Journal - Vorreiter-Region entwickelt nachhaltiges Umwelt-Datenmanagement \(gaital-journal.at\)](http://gaital-journal.at)

[In dieser Maßnahme keine festgelegt.]

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-
INDIKATOR(EN) DER MAßNAH-
MEN ENTSPRECHEND EIN-
REICHFORMULAR

Konzeptionelles Monitoring-System für die Klima- und Energiemodellregion Tourismusregion Nassfeld-Lesachtal-Weißensee (NLW) wurde erstellt.

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Energiekenndaten und Energieeffizienz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Auf Basis der Ausgangssituation und der Multiplikation in der Region ist die Maßnahme "Energiekenndaten und Energieeffizienz" entstanden. Dadurch sollen Tourismus- und Freizeitbetriebe einen neuerlichen Impuls zur Umstellung auf eine klimaneutrale Energieversorgung erhalten.</p> <p>Basis dazu soll eine Energiekenndatenerfassung bilden, die es auch ermöglicht, regionale Ressourcen bestmöglich an die Bedürfnisse anzupassen. Hervorgehoben und auch als Vernetzungspartner sollen die Vorzeigebetriebe als „Best Practice Beispiel“ wie z.B. Biohotel Daberer, Neusacherhof, Kinderhotel Ramsbacher usw. fungieren und ihre Erfahrungen teilen und damit andere begeistern. Die Daten von Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch sowie bereits vorhandenen Umwelt-, Klima-, Energieeffizienzmaßnahmen und Barrierefreiheit sollen erhoben werden – unter anderem auch Energierückgewinnung. Diese Daten sollen mit Hilfe eines/r Energieberaters/in erhoben werden und zusammen mit Planungsbüros Maßnahmen und Konzepte für mehr Energieeffizienz erarbeitet werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine	<p>1.1 Anteilige Kostenübernahme der KEM-Tourismus für Ressourcen-Audits für Tourismusbetriebe</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.1.1 Vergabe der Ressourcen Audits basierend auf der Angebotseinholung 1.1.2 Erstellung eines Gesprächsleitfadens für Ressourcen-Audits 1.1.3 Termine für 10 Ressourcen-Audits sind abgeschlossen 1.1.4 Abgabe der Abschlussberichte für die Ressourcen-Audits 1.1.5 Abschlussveranstaltung mit Präsentation von Musterprojekten <p>Zielerreichung Die angestrebten 10 Ressourcen Audits – Energetischen Beratungen – wurden umgesetzt, d.h. es wurden sogar 12 durchgeführt. Eine genaue Beschreibung dazu nachstehend im Zuge der Beschreibung der Umsetzung.</p> <p>1.2 ÄNDERUNG - Gemeinsame Ressourcennutzung von Wellness- und Badeanlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.2.1 Erhebung für mögliche Schulungen und Expert:innen des Fachbereiches sind abgeschlossen 1.2.2 Einladung an Wellness- und Badeanlagenbetreiber für Treffen sind versendet 1.2.3 Zumindest zwei Schulungen für Wellness- und Badeanlagenbetreiber:innen wurden durchgeführt <p>Zielerreichung Wie bereits im Zwischenbericht hinsichtlich zuvor genannter Maßnahme beschrieben, wurden erste Vorgespräche geführt, die möglichen Betriebe recherchiert. Nach Erhebung der bestehenden Ausbildungs- und Schulungsangebote hat sich gezeigt, dass es noch keine adäquaten Ausbildungen gibt. Der Meilenstein „Organisation von zwei Schulungen für Wellness- und Badeanlagenbetreiber:innen“ wurde geändert.</p> <p>1.3 Regionaler Blackout-Plan / Notfallplan</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.3.1 Vergabe der Erarbeitung eines Notfallplans an einen Drittleister 1.3.2 Termin für Treffen mit allen Stakeholdern ist fixiert 1.3.3 Evaluierung für mögliche Maßnahmen ist abgeschlossen 1.3.4 Maßnahmenkatalog für Handlungsempfehlung wird präsentiert <p>Zielerreichung Resultierend aus den erarbeiteten Handlungsfeldern und Maßnahmen ist eine regionaler Blackout-Plan entstanden. Unter Zuhilfenahme dieser Checkliste können sich Betriebe sehr gut auf einen potenziellen Blackout vorbereiten. Dieser ist als Hilfestellung für Betriebe auf der KEM Tourismus-Website „Natürlich Wir“ online und kann dort eingesehen werden. Allgemeine Infos und die Checkliste sollen dazu dienen, dass Betrieben eine optimale Basisunterlagen zur Verfügung steht, welche sie dem eigenen Unternehmen entsprechend anpassen können.</p>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:

1.1 Ressourcen-Audits für Tourismusbetriebe

Die Ressourcenaudits wurden mit dem Ziel umgesetzt, die Energieeffizienz in den Unternehmen der Region zu fördern und zu verbessern. Die Schwerpunkte des Projekts umfassten Beratungsdienstleistungen zu energiewirtschaftlichen Fragestellungen, die Erstellung von Fragebögen zur Energieeffizienz, die Entwicklung eines Newsletters, die Erstellung eines Gesprächsleitfadens für Ressourcenaudits und die Durchführung dieser Audits sowie die Erhebung von PV-Potentialen.

1. Erstellung von Fragebögen im Online-Tool Survey:
 - Identifikation relevanter Energieeffizienzthemen für die Fragebögen.
 - Entwicklung und Implementierung der Fragebögen im Online-Tool Survey.
 - Schaffung eines benutzerfreundlichen Tools zur Selbsteinschätzung der Unternehmen in Bezug auf Energieeffizienz.
2. Erstellung eines Newsletters:
 - Zusammenstellung von aktuellen Informationen, Anleitungen und Best Practices im Bereich Energieeffizienz.
3. Erstellung eines Gesprächsleitfadens für Ressourcenaudits im Excel:
 - Entwicklung eines detaillierten Leitfadens zur Erfassung von energierelevanten Daten von Unternehmen mit Auswertemöglichkeiten im Excel (Anm.: das Excel kam vor Ort bei den Unternehmen nicht zur Verwendung)
 - Sicherstellung, dass der Leitfaden praxisnah und einfach zu verwenden ist.
4. **Erhebung von PV-Potentialen:**
 - Erhebung von PV-Potentialen bei ausgesuchten/interessierten Unternehmen
5. **Durchführung von Ressourcen-Audits:**
 - Auswahl von Unternehmen für die Teilnahme an Ressourcenaudits.
 - Koordination von Terminen mit interessierten Unternehmen
 - Besuche in den ausgewählten Unternehmen und Durchführung der Audits mit Fokus auf Energieeffizienzthemen
 - Identifikation von Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz und Empfehlungen zur Umsetzung
 - Erstellung von Berichten mit Empfehlungen und Maßnahmenplänen

Ergebnisse der Ressourcenaudits

Es wurden 12, anstatt der geplanten 10 Ressourcen Audits - Energetische Beratungen - durchgeführt und die Themen thermische Sanierung, Lüftungsverhalten, Haustechnikanlagen wie Photovoltaik, Speicherlösung, thermische Solaranlage, Heizungsumstellung und Fördermöglichkeiten besprochen.

Wie sich bereits in der unter den Betrieben in der KEM-Region herausgestellt hat, ist die Energieeffizienz ein wichtiges Thema. Der jeweilige Betrieb ist über die mögliche Energieeinsparung gut informiert und sich bewusst, dass nach wie vor ein hohes Einsparpotential besteht.

Der überwiegende Teil informierte sich hauptsächlich über die eigene Stromproduktion, Photovoltaik und Speicherlösungen, gefolgt von Sparpotenzialen beim Energieeinkauf sowie der thermischen Gebäudesanierung.

Das wesentlichste Thema war, die Investition abzüglich der möglichen Förderhöhen ins Verhältnis zur Energiekosteneinsparung zu setzen, um eine Amortisation abschätzen zu können. Aufgrund der gestiegenen Energiepreise, vor allem bei Strom, kommt derzeit das Interesse an einer Photovoltaikanlage an erster Stelle.

Im Bereich der thermischen Gebäudesanierung ist generell festzuhalten, dass ein großes Einsparungspotential gegeben wäre. Nur einige wenige Betriebe, die bereits eine umfassende thermische Sanierung durchgeführt haben, stellen hier eine Ausnahme dar. Die Gründe für das, noch nicht umgesetzte Einsparungspotential sind vielfältig. Dazu zählten evtl. Erweiterungs- bzw. Zubaupläne, Umstrukturierungen in naher Zukunft (Generationenwechsel) oder Denkmalschutz historischer Gebäude und wesentlich die Seite der Baukosten. Eine Hemmung stellte auch die Teuerung und die Verfügbarkeit bzw. Mangel von Materialien und Professionisten zum gegebenen Zeitpunkt dar.

	<p>Die Tendenz in den Beratungsgesprächen war, dass ein Bewusstsein zu einer umfassenden thermischen Sanierung unter den Betrieben vorhanden ist, jedoch der Großteil auf Grund der hohen Investitionssumme vorsichtig dazu steht.</p> <p>1.2 ÄNDERUNG - Gemeinsame Ressourcennutzung von Wellness- und Badeanlagen Wie zuvor bereits erwähnt, musste der genannte Meilenstein im Laufe des Projekts KEM-Tourismus adaptiert werden.</p> <p>1.3 Regionaler Blackout-Plan / Notfallplan Siehe Umsetzungsbeschreibung zuvor.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MASSNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFOR- MULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Indikator 1: Zehn Ressourcen-Audits für regionale Tourismus- und Freizeitbetriebe sind ausgeführt. Es wurden insgesamt 12 Ressourcen Audits - Energetische Beratungen - durchgeführt. • Indikator 2 - ÄNDERUNG: Zwei Maßnahmen zur Senkung von THG bei Wellness- und Badeanlagen wurden umgesetzt. Der genannte Meilenstein wurde im Laufe des Projekts, wie zuvor beschrieben, adaptiert. • Indikator 3: Ein Maßnahmenkatalog für Handlungsempfehlungen im Falle eines regionalen Blackout wurde von den Stakeholdern erstellt Es wurde ein Maßnahmenkatalog im Falle eines regionalen Blackouts erstellt und den Stakeholdern zugänglich gemacht.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energiegemeinschaft Nassfeld und Green Finance
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit dem Klima- und Energiefonds Jahresprogramm 2020 von Green Finance hat die österreichische Bundesregierung und der Klima Energiefonds einen Nerv der Zeit getroffen. Denn klimaneutrale Projekte sind aufgrund eines hohen Investitionsvolumens und sehr langen Amortisationszeiten vielfach schwierig zu finanzieren. Des Weiteren haben sich in den letzten Jahrzehnten sehr viele Finanzierungsformen, abseits des klassischen Bankkredites, entwickelt. Das Vorwort des Leitfadens Green Finance (Vorwort, S. 2, Wien Juni 2020), bringt die Vorteile von Alternativen Finanzierungsmethoden auf den Punkt und aus diesem Grund wird er hier wortwörtlich zitiert: „Öffentliche Mittel werden jedoch nicht ausreichen, um eine „klimafitte“ Wirtschaft und Gesellschaft zu gestalten – der Umbau unseres Wirtschaftssystems braucht die Bündelung aller Kräfte“.</p> <p>Ziel von Green Finance: Erhöhung des Umfangs der Finanzströme für grüne Investitionen. Investitionsprojekte müssen für den Kapitalmarkt „bankable“ sein und somit aus einer Ertrags- und Risikoperspektive solide aufgestellt sein. Unter anderem Fokus auf Mobilisierung von privatem Kapital für nachhaltige („grüne“) Projekte. EU-Taxonomie-Verordnung bietet einheitliches Klassifizierungssystem, welche Projekte tatsächlich „grün“ sind. Green Finance Projekte sollten sich an einem oder mehreren der sechs Umweltziele orientieren, die in der EU-Taxonomie-Verordnung festgehalten wurden (Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Wasser, Kreislaufwirtschaft, Umweltverschmutzung, Ökosysteme).</p> <p>Ziel der Erneuerbaren Energiegemeinschaften: Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) wird in Zukunft viele Neuerungen im Energiesektor bringen. Es bringt erstmals eine gesetzliche Grundlage für sogenannte Energiegemeinschaften, welche in der KEM Tourismus-Region sehr viel Potenzial zur Erhöhung der regionalen Energie-Autarkie haben.</p> <p>Aus diesen Gründen werden hier zwei Schwerpunkte gesetzt. Daraus resultieren die nachfolgenden drei Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerbare Energiegemeinschaft Nassfeld • Beratungen zu alternativen Finanzierungsmodellen • Organisation eines mehrtägigen Lehrgangs zu Green Finance
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>2.1 Erneuerbare Energiegemeinschaft Nassfeld</p> <p>2.1.1 Erstellung eines Grobkonzeptes für die Erneuerbare Energiegemeinschaft Nassfeld bis Mitte 2021.</p> <p>2.1.2 Detailliertes Feinkonzept, in dem die Ergebnisse erster Verhandlungsrunden bereits miteinfließen</p> <p>2.1.3 Vertragsentwürfe für Gründung, Stromeinkauf und -verkauf liegen vor</p> <p>2.1.4 Die Verträge sind unterschrieben</p> <p>Zielerreichung Die geplanten Meilensteine wurden umgesetzt. Eine detaillierte Beschreibung dieser ist nachstehend im folgenden Teil, unter Beschreibung der bisherigen Umsetzung zu finden.</p> <p>2.2 Beratung zu Alternativen Finanzierungsmodellen</p> <p>2.2.1 Auswahlverfahren der Berater:innen-Teams zum Thema Alternative Finanzierungsmodelle, die künftig als Ansprechpartner für die Betriebe genannt werden, ist abgeschlossen.</p> <p>2.2.2 Termine für 20 Beratungen zu Alternativen Finanzierungsmodellen sind fixiert</p> <p>2.2.3 Abgabe der Abschlussberichte für die Beratungen</p> <p>Zielerreichung Die geplanten Meilensteine wurden umgesetzt. Eine detaillierte Beschreibung dieser ist nachstehend im folgenden Teil, unter Beschreibung der bisherigen Umsetzung zu finden.</p> <p>2.3 Organisation eines mehrtägigen Lehrgangs zu Green Finance</p> <p>2.3.1 Veranstaltungsort und Termin für den Lehrgang sind fixiert</p>

	<p>2.3.2 Inhalte für den Lehrgang sind mit Kooperationspartner abgestimmt und freigegeben</p> <p>2.3.3 Aufträge für inhaltliche Ausarbeitung für den Leitfaden/Manual sind mit Kooperationspartner abgestimmt und freigegeben</p> <p>2.3.4 Alle Vortragenden für den Lehrgang haben zugesagt</p> <p>2.3.5 Erstellung Leitfaden, Druckfreigabe wurde von Auftraggeber erteilt</p> <p>2.3.6 100 Stk. des Leitfadens liegen frisch gedruckt im Büro des KEM-Managers</p> <p>2.3.7 Mindestens 20 Teilnehmer haben sich für den Lehrgang angemeldet</p> <p>2.3.8 Lehrgang hat stattgefunden, Abschlussfoto des Lehrgangs mit allen Beteiligten ist gemacht</p> <p>2.3.9 Leitfaden wird Interessierten übermittelt</p> <p>Zielerreichung Die geplanten Meilensteine wurden umgesetzt. Eine detaillierte Beschreibung dieser ist nachstehend im folgenden Teil, unter Beschreibung der bisherigen Umsetzung zu finden.</p> <p>2.4 NEU - Kommunikation von Ergebnissen Energiewirtschaftliche Grobsimulation & Energieinhalten</p> <p>Zielerreichung Die geplanten Meilensteine wurden umgesetzt. Eine detaillierte Beschreibung dieser ist nachstehend im folgenden Teil, unter Beschreibung der bisherigen Umsetzung zu finden.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>2.1 Erneuerbare Energiegemeinschaft Nassfeld</p> <p>Zur Erreichung dieser Zielsetzungen wurde die „Nobilegroup – NIG GmbH“ mit folgenden Inhalten beauftragt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Realisierungsplanung EEG Nassfeld • Realisierungsplanung EEG Wulfenia • Einrichtung und Betrieb EEG Wulfenia • Machbarkeitsstudie EEG Kötschach-Mauthen • Realisierungsplanung EEG Weißensee • Grobkonzept EEG St. Stefan <p>Die Gemeinden der KEM-Region haben sich zum Ziel gesetzt, sich bestmöglich aus den eigenen, regional vorhandenen Ressourcen mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Nobilegroup unterstützt die Klima- und Energiemodellregion in der Erstellung von energiewirtschaftlichen Konzepten sowie der Umsetzung von Erneuerbaren Energiegemeinschaften für die Gemeinden und begleitet die Klima- und Modellregion bei allen wesentlichen technischen, rechtlichen, energiewirtschaftlichen, kommerziellen sowie finanzierungsrelevanten Themen. Das Ziel ist es möglichst viele Gemeinden in der Region von einer Energiegemeinschaft zu überzeugen und bis zur Gründung zu begleiten.</p> <p>Verträge und Feinkonzepte EEG Nassfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulation der EEG Nassfeld in 3 Varianten • Erstellung der Ergebnispräsentation • Datensammlung für die Beschneigungsanlagen • Aufbereiten und Integration der Daten zu den Beschneigungsanlagen in die Simulation • Analyse des PV-Potentials auf den Hoteldächern • Aufbereitung der Erzeugerdaten des Wasserkraftwerks Tröpolach und Integration in die Simulation • Erstellung/ Aufschlüsselung der individuellen Sicht für alle Beschneigungs-/ Liftanlagenbetreiber • Abfrage der Netztopologie und Zuordnung zu einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft • Vorbereitung der Vertragsentwürfe für die Gründung • Konzeptionelle Überlegungen und Abstimmungsgespräche mit Liftbetreibern zur Optimierung des Stromeinkaufes

Wie bereits zuvor erwähnt, wurden Vertragsentwürfe für die Gründung vorbereitet. Damit wurden alle Maßnahmen getroffen, um die jeweilige EEG bis zur Vertragsunterzeichnung zu begleiten. Weitere Schritte obliegen der jeweiligen Gemeinschaft.

2.2 Beratung zu alternativen Finanzierungsmodellen

Das erklärte Ziel war die Beratung zu Alternativen Finanzierungsmodellen im Anschluss an Ressourcen Audits

- Durchführung von Terminen für 10 Beratungen zu Alternativen Finanzierungsmodellen wie im Projektmeeting „Abschluss Maßnahmen zu Energie aus KEM Tourismus“ vom 20.07.2023 beschlossen. Abgabe der Abschlussberichte für die Beratungen.
- Diese wurden durch Mehrleistungen hinsichtlich PV-Projekten ergänzt: Im Zuge des Projektteils Ressourcenaudits wurden das PV-Stromproduktionspotenzial von Tourismusbetrieben und Einrichtungen der öffentlichen Hand beurteilt und in einem jeweiligen PV-Beratungsbericht den Umsetzungsverantwortlichen übermittelt.

Folgende Green Finance Beratungen konnten durchgeführt werden.

Gemeinden:

- St. Stefan im Gailtal
- Hermagor
- Kötschach-Mauthen

Seilbahnbetriebe:

- Bergbahnen Nassfeld Pramollo AG
- Madritschen Seilbahnen und Tourismus GmbH
- Nassfeld Liftgesellschaft m.b.H & Co.KG

Tourismus und sonstige Betriebe:

- Martin Buzzi (Gailberghöhe)
- Holzwerk Leitner
- Autohaus Patterer GmbH
- Aquarena Kötschach-Mauthen Wasser und Wellnessoase GmbH

2.3 Organisation eines mehrtätigen Lehrgangs zu Green Finance

Die Klima- und Energiemodellregion Tourismus hat in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT), der Sonnenbank und weiteren Branchenexperten einen mehrtätigen Lehrgang zum Thema Green Finance veranstaltet. Eine Informationsveranstaltung dazu fand am 28. März 2023 statt. Der Lehrgang wurde am 16. und 17. Mai 2023 im Hotel Schloss Lerchenhof durchgeführt. Die Teilnahme am Lehrgang war kostenlos und Veranstalter fungierten die KEM Tourismus, ÖGUT - Frau Dr. Katharina Muner-Sammer und Mag. Susanne Hasenhüttl, die Sonnenbank sowie die Nobilegroup - Herr Felix Trummer.

Eckdaten zum Lehrgang

- Angebot für sämtliche bei der Finanzierung nachhaltiger Projekte beteiligten Personen
- Überblick über (alternative) Finanzierungsformen für nachhaltige Projekte und Erstellung eines Bankable Business Case
- Weiterbildung zum Multiplikator für das Thema Green Finance
- Möglichkeit zur Weiterbildung als ESG-Advisor (ÖGUT)

Im Zuge des Lehrgangs wurde ein „Green Finance Leitfaden zur praktischen Anwendung grüner Finanzierungsformen“ erstellt. Aufgrund des Nachhaltigkeitsgedankens wurde das genannte Dokument nicht gedruckt, sondern wird bei Bedarf zur Verfügung gestellt (Druck bzw. Mail).

2.4 NEU - Kommunikation von Ergebnissen Energiewirtschaftliche Grobsimulation & Energieinhalten

	<p>Zielerreichung</p> <p>Es wurde eine Machbarkeitsstudie in Form eines Grobkonzepts für eine Erneuerbare Energiegemeinschaft für die Gemeinde Kötschach-Mauthen als Teil der Klima- und Energiemodellregion erstellt. Darüber hinaus wurde Inhalte, graphische Darstellungen sowie weitere kommunikative Aufbereitungen der weiteren EEGs für die Außendarstellung, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung vorgenommen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MASSNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Indikator 1: Feinkonzept für die Umsetzung der Erneuerbaren Energiegemeinschaft Nassfeld wurde erstellt Wie bereits zuvor erwähnt wurde nicht „nur“ an einer Planung für die EEG Nassfeld gearbeitet, sondern diese wurden durch weitere ergänzt: Realisierungsplanung EEG Nassfeld, Realisierungsplanung EEG Wulfenia, Einrichtung und Betrieb EEG Wulfenia, Machbarkeitsstudie Kötschach-Mauthen, Realisierungsplanung EEG Weißensee sowie ein Grobkonzept EEG St. Stefan. • Indikator 2: Verträge für Gründung, Stromeinkauf und –verkauf sind abgeschlossen Das Ziel war es, möglichst viele Gemeinden in der Region von einer Energiegemeinschaft zu überzeugen und bis zur Gründung zu begleiten. Wie bereits zuvor erwähnt, wurden Vertragsentwürfe für die Gründung vorbereitet. Damit wurden alle Maßnahmen getroffen, um die jeweilige EEG bis zur Vertragsunterzeichnung zu begleiten. Weitere Schritte obliegen der jeweiligen Gemeinschaft. • Indikator 3: Abschlussberichte von Beratungen zu Alternativen Finanzierungsmodellen liegen vor Beratungen zu Alternativen Finanzierungsmodellen liegen vor und wurden um Mehrleistungen hinsichtlich PV-Projekten ergänzt. • Indikator 4: 100 Stk. des Leitfadens für den Einsatz von alternativen Finanzierungsmodellen in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft liegen frisch gedruckt im Büro des KEM-Managers Aufgrund des Nachhaltigkeitsgedankens wurde das genannte Dokument nicht gedruckt, sondern wird bei Bedarf zur Verfügung gestellt (Druck bzw. Mail). • Indikator 5: Ein Lehrgang zum Thema Green Finance fand in der Region statt Eine Informationsveranstaltung dazu fand am 28. März 2023 statt. Der Lehrgang wurde am 16. und 17. Mai 2023 im Hotel Schloss Lerchenhof durchgeführt. • Indikator 6: Mindestens 20 Teilnehmer wurden im Lehrgang ausgebildet Für den Lehrgang wurden unterschiedliche Zielgruppen gelistet und kontaktiert: Vor allem mit dem Schwerpunkt auf den Unternehmern der Region, Banken, Gemeinden, Steuerberatern und die Nutzung des KEM-Netzwerks. Somit wurde die potenzielle Anspruchsgruppe breit definiert und nahezu 20 Teilnehmer:innen konnten für den mehrtägigen Lehrgang gewonnen werden <p>Damit konnte eine gute Basis geschaffen werden, um das erworbene Wissen in der KEM Weiterführung einfließen zu lassen und die Durchführung eines (weiterführenden) Lehrgangs zur Thematik „Green Finance“ für Betriebe zu planen.</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Müllvermeidung – die Region für weniger Müll
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In Tourismuseinrichtungen, Privathaushalten und Unternehmen entsteht täglich Abfall. Trotz umfassender Bildung findet man viel Müll in der Natur, ein Zeichen unzureichenden Umweltbewusstseins. Mit Hilfe des Abfallwirtschaftsverbands Westkärnten, Tourismusbetrieben und Experten sollen Initiativen zur Müllvermeidung gestartet werden, die Mitarbeiter, Gäste und Einwohner der Region zum Mitmachen bewegen. Das Ziel ist, die Region als Vorreiter in der Kreislaufwirtschaft zu etablieren, von der Beschaffung bis zum Recycling, und das Bewusstsein für den Wert natürlicher Ressourcen zu schärfen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>3.1 Urlaub vom Abfall</p> <p>3.1.1 Auswahl Pilotbetriebe abgeschlossen; ZE: 5 Betriebe ausgewählt</p> <p>3.1.2 Organisation Workshop mit Pilotbetrieben ist abgeschlossen Durchführung mit lokal ansässigen Abfallwirtschaftsverband Westkärnten: Mit diesen Betrieben wurden Workshops durchgeführt: Sölle, Gästehaus Eder, FeWo Kapp, Clofers sowie Ulrike Burgstaller unterstützt durch die NLW Tourismusmarketing GmbH und dem Vermieterservice.</p> <p>3.1.3 Recherche bestehender Unterlagen zur Abfallvermeidung abgeschlossen; ZE: 3-5 relevante Dokumente für Bearbeitung in Workshops sind vorausgewählt Dokumente wurden vom Abfallwirtschaftsverband Westkärnten recherchiert und vorbereitet.</p> <p>3.1.4 Betriebsbesichtigung und Workshops durchgeführt und ausgewertet; ZE: Grundlagen für Bestellung Vorsammelbehälter und Gestaltung der Aufkleber sind erarbeitet, mind. 10 sinnvolle Abfallvermeidungsmaßnahmen für den laufenden Betrieb wurden ausgewählt. Die Dokumente, Unterlagen und Studien zur Abfallvermeidung in Tourismusbetrieben wurden gemeinsam mit den Betrieben und den Betriebswirtinnen diskutiert und speziell auf die Bedürfnisse jedes Betriebes zugeschnitten. Die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen obliegt den Betrieben selbst. Die entsprechenden Unterlagen und Dokumente wurden ihnen zur weiteren Verwendung übergeben.</p> <p>3.1.5 Erstellung und Druck Informationsmaterial/Checklisten zur Abfallvermeidung; 1.300 Infopakete fertiggestellt Ausarbeitung Trennanleitung in neun Sprachen (Zielgruppenländer NLW) wurden erarbeitet und werden digital bereitgestellt. Informationsfolder zu Abfalltrennung und -vermeidung (Information zu Lebensmittelabfällen wird hier integriert) für Gäste im Frühjahr 2024 fertiggestellt</p> <p>3.1.6 Trennaufkleber gestaltet und angeschafft; ZE: 1.000 Stk. Aufkleber im Haus. Trennaufkleber wurden angebracht.</p> <p>3.1.7 Vorsammelbehälter bestellt, beklebt und ausgeliefert Vorsammelbehälter an Betriebe verteilt.</p> <p>3.1.8 Feedback von Pilotbetrieben zu Musterinsel eingeholt und ausgewertet Fazit 1 aus den Interviews: Die Anschaffung einheitlicher Behälter gestaltet sich schwierig. Gründe hierfür sind unterschiedliche Designvorstellungen der Betriebe, die jeweilige Platzverfügbarkeit in den Unterkünften sowie die Größe und das Volumen der Behälter. Daher empfiehlt sich die Anschaffung einer Grundausrüstung von Behältersets sowie Trennaufklebern, die beim AWV erhältlich sind. Fazit 2: Selbst, wenn eine Trenninfrastruktur bereitgestellt wird, fehlt bei den Gästen oft das Interesse an der korrekten Abfalltrennung.</p> <p>3.1.9 Informationsveranstaltung zu Umweltzeichen und Fördermöglichkeiten durchgeführt. Mehrere Infoveranstaltungen wurden erfolgreich mit der KEM und dem UZ Berater Rainer Stifter in der Region durchgeführt.</p> <p>3.1.10 Aussendung zu Beratungsförderung Umweltzeichen und Infopakete ausgeschickt; ZE: Alle Tourismus Betriebe in der Region haben die Information erhalten In mehreren Newslettern wurde über die Förderberatungen informiert, und diese</p>

wurden auch umfassend in Anspruch genommen.

3.2 Kein Urlaub für die Abfallinsel!

3.2.1 Gestaltung und Auswahl der Behälter für Sammelinseln, Trennsäcke und Abfalltrennbäume sind abgeschlossen. Unterlagen für Angebotseinholung fertiggestellt.

3.2.2 Angebote für Behälter und Säcke wurden eingeholt und Aufträge erteilt. ZE: Jeweils drei Angebote eingeholt und ausgewertet.

3.2.3 Gestaltung Informationstafeln für Abfalltrennbäume abgeschlossen. ZE: Druckvorlage fertiggestellt.

3.2.4 Feedbackbogen für Erfassung Erfahrungswerte fertiggestellt.

3.2.5 Beschaffungsvorgang ist abgeschlossen. ZE: jeweils 5 Sammelinseln und Abfalltrennbäume und Feedbackbögen wurden an Gemeinden verteilt.



3.2.6 Getrennte Erfassung der Abfälle aus den Sammelinseln und Trennbäumen wurde mit Entsorgungsunternehmen organisiert.

Die Organisation wurde von der Rossbacher GmbH, dem zuständigen Sammelpartner in unserer Region, übernommen.

3.2.7 Analyse der getrennt gesammelten Abfälle durchführen. ZE: Beurteilung ob und wie gut das Angebot der getrennten Abfallsammlung angenommen wird, kann getroffen werden.

Siehe Indikator 3 Analyse der Pilotgemeinden Kötschach-Mauthen, Kirchbach Hermagor, Dellach Gail, Weißensee.

3.2.8 Feedbackbögen und persönliche Rückmeldungen der Gemeindemitarbeiter zu Trennsystemen wurden ausgewertet.

Siehe Analyse der Pilotgemeinden Kötschach-Mauthen, Kirchbach Hermagor, Dellach Gail, Weißensee. Indikator 3

3.2.9 Handlungsempfehlung für Politik hinsichtlich zusätzlicher Trennangebote wurde erstellt und übergeben.

Im Zuge der Kommunikation wurden Informationen während der Verbandsratssitzungen ausgetauscht.

3.3 Mit regionalem Genuss zu "zero waste"

3.3.1 Recherche bestehende Aufklärungsunterlagen Lebensmittelabfallvermeidung abgeschlossen und relevantes Material ausgewählt.

3.3.2 Gestaltung Informationsmaterial abgeschlossen. ZE: Zumindest ein in Ferienwohnungen gut zu platzierender Informationsflyer zum Thema Abfallvermeidung durch regionale Kreisläufe wurde entwickelt, beschafft und verteilt.

Durch unseren Medienverteiler verteilt sowie über Flyer (siehe Indikator 1)

3.3.3 Recherche nach möglichen Anbieter:innen von Geschirrmobilen und Kontaktaufnahme ist abgeschlossen. ZE: Liste mit interessierten Betrieben liegt vor.

	<p>3.3.4 Zumindest ein Betrieb hat ein Geschirrmobil angeschafft und vermietet es (Investitionsprojekt). Die NLW Region hat ein Mehrwegbechersystem angeschafft, welches kostenlos für Veranstaltungen genutzt werden kann.</p> <p>3.3.5 Information über Angebot und Förderung wurde verbreitet.</p> <p>3.3.6 Ein/e Betreuer:in wurde gefunden und ein Geschirrdepot eingerichtet (Investitionsprojekt). Die NLW Tourismusmarketing ist Betreuer der Mehrwegbecher, und kümmert sich die Instandhaltung, Lagerung und Reinigung</p> <p>3.3.7 Auflistung notwendiger Geschirrarten und -mengen ist fertig ausgearbeitet; Aufruf via Gemeinde Mitteilungsblätter, Aushang ASZ, Zeitungen, Onlinemedien, usw. an Betriebe/BürgerInnen ist erfolgt. ZE: Zumindest ein Depot mit 300 Stück Teller und Besteck wurde aufgebaut. Folgende Leih-Geschirrinfrastruktur ist verfügbar: NLW-Getränkebecher, Material bei Feuerwehren und Vereinen in der Region (Verleih an örtliche Nutzer), Anmietung des Geschirrmobils Villach möglich (z. B. bei der FF-Hermagor bereits erfolgt), Inanspruchnahme gewerblicher Anbieter (z. B. Raml Gastro Service usw.). Fazit: Der Ankauf, Betrieb, die Verwaltung und Logistik eines zentralen, großen Geschirrdepots sind zu kostspielig und personalintensiv. Außerdem wächst die Zahl gewerblicher, überregionaler Anbieter.</p> <p>3.4. "Abfall Art"</p> <p>3.4.1 Rahmenbedingungen und Adressaten für Wettbewerb sind festgelegt. Erste Kontaktaufnahme mit möglichen TeilnehmerInnen und Aufruf zur Einbringung von Ideen ist erfolgt.</p> <p>3.4.2 Ideen und Konzepte wurden ausgewertet. Umzusetzende Projekte wurden ausgewählt und beauftragt. ZE: es wurden mehr als 10 Projekte eingereicht. Mindestens fünf davon wurden beauftragt.</p> <p>3.4.3 Kunstwerke wurden fertiggestellt und auf stark frequentierten Plätzen angebracht. Maßnahme war in diesem Außermaß nicht umsetzbar und finanzierbar daher: Die KEM und der Verein Kunstspenderin haben gemeinsam an einem Crowdfunding-Wettbewerb teilgenommen und mehr als 15.000 Euro gesammelt. Mit diesem Betrag setzen sie mehrere Kunstworkshops und eine riesige Abfallskulptur mit Kindern um.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmdreh: Wise on Ice Nachhaltigste Tourismusregion (natuerlich-wir.com) • Crowdfunding Kunst-Projekt Nachhaltigste Tourismusregion (natuerlich-wir.com) • https://gaital-journal.at/wirtschaft/jeder-beitrag-zaehlt-lokales-kinder-kunst-projekt-sucht-unterstuetzer/ • https://gaital-journal.at/wirtschaft/abfallkunst-projekt-ins-leben-gerufen/ • https://www.meinbezirk.at/gaital/c-lokales/kinder-kunstprojekt-sucht-unterstuetzer_a6287241 • https://www.startnext.com/abfallart/mehr-infos • https://gaital-journal.at/leute/filmteam-besucht-kinder-der-vs-weissbriach/ • https://archiv.5min.at/202309710167/lebensgrosse-skulptur-aus-abfall-lokales-kinder-kunstprojekt-sucht-unterstuetzer/
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In den Maßnahmen wurde die Zusammenarbeit mit Tourismusbetrieben zur Förderung nachhaltiger Abfallwirtschaft intensiviert. Dialoge mit Fachleuten und gezielte Interviews führten zur Entwicklung maßgeschneiderter Konzepte für die Erfassung und Trennung von Abfällen. Hier wurden die Betriebe Sölle, Gästehaus Eder, FeWo Kapp, Clofers sowie Burgls Appartements als Experten eingebunden. Die Anschaffung von 320 Vorsammelbehältern und 1.000 Trennaufklebern optimierte die interne Abfallsammlung, während eine mehrsprachige Trennanleitung und ein Informationsfolder zur Abfallvermeidung und -trennung beitrugen. Ein Highlight war der Impulsvortrag zum Österreichischen Umweltzeichen, ergänzt durch geplante Veranstaltungen zur Bewusstseinsförderung. Insgesamt wurden 16 Betriebe (Gaital Journal - Österreichisches Umwelt-Zeichen an 16 Naturpark-Partnerbetriebe verliehen (gaital-journal.at)) für ihre Umweltbemühungen ausgezeichnet. Weiteres wurde eine umfassende Analyse der öffentlichen Sammelinfrastruktur durchgeführt, die zur Empfehlung optimal gestalteter Sammelbehälter führte.

	<p>Diese sind praktisch, robust, leicht zu reinigen und mit einer Infotafel versehen, um die Aufmerksamkeit zu steigern. Die separate Erfassung von Verpackungsabfällen erwies sich als umsetzbar und effektiv. Ein Kooperationsprojekt mit der Fachhochschule Kärnten analysierte zehnjährige Abfalldaten, um Abfallstrategien fortlaufend zu verbessern. Zur Abfallvermeidung bei Veranstaltungen wurde eine detaillierte Untersuchung zu Geschirrmobilen durchgeführt. Die Fokussierung lag auf der Vernetzung existierender Geschirrdépôts und der Beratung zu Abfallwirtschaftskonzepten für Events, um Abfallvermeidung zu intensivieren. Ein innovatives Projekt, "AbfallART", initiiert durch Österreichs ersten Crowdfunding-Wettbewerb, soll das Bewusstsein für Abfallvermeidung durch kreative Ansätze stärken. Für 2024 sind Kunstworkshops für Schulkinder geplant, um durch Kreativität das Bewusstsein für Recycling und nachhaltigen Ressourcenumgang zu fördern.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MASSNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>3.1 Urlaub vom Abfall</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Indikator 1: 10 Mustersets wurden angeschafft.</p> <p>Mit Betrieben aus der Region wurden Experteninterviews und Gespräche zum Erfahrungsaustausch geführt sowie individuelle Beratungen zu Behälterlösungen angeboten. Bestehende Empfehlungen und Materialien der Hoteliers-Vereinigung sowie anderer Abfallverbände und Beratungseinrichtungen wurden gesichtet. Vorsammelbehälter-Sets (320 Behälter) wurden für die Ausstattung von Betrieben angekauft.</p>  <p>Indikator 2: 1000 Trennaufkleber für Vorsammelbehälter gestaltet und angeschafft.</p>  <p>Indikator 3: 1300 Informationsmappen oder Broschüren „Abfallvermeidung in Tourismusbetrieben“ verteilt.</p> <p>Diese Infobroschüren wurden verteilt und die Betriebe informiert. Die Broschüre kann auch kostenlos heruntergeladen werden: https://www.oehv.at/themen/nachhaltigkeit/abfall-vermeiden/.</p> <p>Indikator 4: Eine Impulsinformationsveranstaltung zum Thema Umweltzeichen für Tourismusbetriebe und ökologische Reinigung wurde durchgeführt</p> <p>Dank mehrerer Impulsveranstaltungen am Weissensee und in Hermagor konnten 24 Betriebe das UZ erlangen. Link: Unterkünfte (nassfeld.at). Für das UZ wurden auch Workshops zur Ökologischen Reinigung abgehalten. Ein Erfahrungsaustausch gab es in Kötschach Mauthen. https://www.natuerlich-wir.com/de/Projekte/Umgesetzte%20Projekte/Oekologische-Reinigung_bba_48048?_gl=1*2chl9b*_up*MQ..*_ga*OTA4Nzi4MjU5LjE3MTg2MjAzMjc.*_ga_Z5G5QZ8D9Y*MTcxODYyMDMyNi4xLjEuMTcxODYyMDM1MS4wLjAuMA.</p> <p>3.2 Kein Urlaub für die Abfallinsell!</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Indikator 1: 10 Sammelbehältersets angeschafft</p> <p>Indikator 2: 5 Abfalltrennbäume angeschafft</p>

In der Diskussion mit Betrieben und Gemeinden entstanden folgende Erkenntnisse:

Kunststoffbehälter: Diese sind neben Straßen und Wegen im Winter nicht geeignet, da sie Schäden durch Schneeräumung erleiden können.

Saisonale Standortwechsel: Behälter, die im Winter abgezogen werden, führen dazu, dass die Leute trotzdem Abfall an diesen Stellen entsorgen, weil sie gewohnt sind, dort Behälter vorzufinden.

Hundekottonnen: Diese sollten getrennt von anderen Abfallbehältern aufgestellt und mit kleineren Einwurfföffnungen versehen werden, um die Entsorgung von anderen Abfällen wie PET-Flaschen zu verhindern.

Anforderungen an Abfallbehälter im öffentlichen Raum:

Hygienische Entleerung: Muss einfach und sicher für das Personal sein.

Wetterfestigkeit: Behälter müssen regensicher und winterfest sein.

Montage: Modelle, die an Pfählen, Ständern oder Wänden angebracht werden können, sind zu bevorzugen.

Design: Der Boden der Behälter sollte Löcher aufweisen, damit Flüssigkeiten abfließen können.

Kosteneffizienz und Verfügbarkeit: Behälter müssen für die Gemeinden leistbar sein und Ersatzteile sollten langfristig verfügbar sein.

Qualität vor Preis: Die Entscheidung sollte auf der Qualität basieren, nicht auf dem günstigsten Preis.

Vorschläge für Standorte und Weiterentwicklung:

Musterstandorte für Trennbehälter: Vorschläge umfassen öffentliche Bäder, Radwegkreuzungen, Friedhöfe, Parkplätze und andere öffentliche Bereiche.

Pilotprojekte: Kötschach und Kirchbach könnten als Pilotgemeinden dienen, um die Effektivität verschiedener Behältermodelle zu testen.

Kreative Gestaltung: Überlegungen zur optischen Aufwertung von Trenninseln durch Bemalungen oder Airbrush mit Motiven und Slogans, die auch als Selfie-Punkte dienen könnten.

Zukünftige Maßnahmen:

Recherche von Behältermodellen: Unterschiedliche Modelle sollen recherchiert und zur Demonstration angeschafft werden.

Ergebnissammlung: Nach der Installation in den Pilotgemeinden soll über einen bestimmten Zeitraum hinweg beobachtet werden, wie die Behälter angenommen werden.

Anpassung der Sammelstrategie ab 2023: Mit der Einführung der Mixsammlung (LVP/MVP) müssen die Sammelstrategien und Fahrzeuge entsprechend angepasst werden.

- **Indikator 3: Abfallanalysen bei Pilotgemeinden durchgeführt**

Ein Vergleich der Sammelware aus öffentlichen Restmüllbehältern, genannt „Abfallkörbe“, wurde zwischen Hermagor Stadt/Umland und den Gemeinden Dellach/Drau sowie Winklern durchgeführt. Die Auswahl dieser beiden zusätzlichen Gemeinden erfolgte, da diese in Oberkärnten die einzigen sind, die über Abfallbehälter mit verschiedenen Sammelfraktionen (Restmüll + Kunststoff- und Metallverpackungen) verfügen und somit einen Vergleichswert bieten.

Ziel der Untersuchung:

Es sollte ermittelt werden, ob auf öffentlichen Plätzen das Angebot zur Abfalltrennung, bei Vorhandensein von entsprechenden Trennbehältern, auch unterwegs genutzt wird und wie hoch der Verpackungsanteil in der Sammelware aus Abfallkörben ist.

Ergebnisse:

Die Ergebnisse zur getrennten Sammlung waren positiv. Die Trennung von Verpackungen aus dem Restmüll funktioniert überraschend gut. In Winklern waren die Behälter für Kunststoff- und Metallverpackungen fast ausschließlich mit Verpackungen befüllt. Das Material war sauber und hätte jederzeit von einer Verpackungssortieranlage verarbeitet werden können.

Der Anteil an Verpackungen in den Abfallkörben betrug 53 Prozent. Angesichts von ca. 250 Abfallkörben, die wöchentlich bis zu 11.000 Liter Abfall in der Region

aufnehmen, könnten durch die getrennte Sammlung etwa 5.800 Liter pro Woche bzw. 300.000 Liter pro Jahr an Restmüll eingespart und einer Sortierung mit darauffolgender stofflicher Verwertung zugeführt werden.

Anmerkung:

Zwischenzeitlich wurde beschlossen, ab 2025 ein Einwegpfand auf Getränkeverpackungen einzuführen. Die flächendeckende Einführung von Trennbehältern auf öffentlichen Plätzen muss nach dieser Pfand Einführung neu bewertet werden.

3.3 Mit regionalem Genuss zu "zero waste"

- **Indikator 1:** Ein Flyer zum Thema Abfallvermeidung durch regionale Kreisläufe wurde an die Betriebe mit Ferienwohnungen verteilt.



- **Indikator 2: Ein/e Anbieter:in mit Geschirrmobil wurde für die Region gefunden (INV8: klima:aktiv Geschirrmobil)** Recherche zu Anbietern eines Geschirrmobils inklusive Besichtigung des Geschirrmobils in Villach und Erstellung eines Finanzierungskonzepts: Das Geschirrmobil in Villach wurde für Veranstaltungen bereits angefragt. Eine eigene Anschaffung ist derzeit nicht umsetzbar bzw. nicht sinnvoll. Realistischer ist es, bestehende Geschirredepos von Vereinen zu vernetzen und über Leihangebote zu informieren.

- **Indikator 3: Ein Leihgeschirredepot wurde eingerichtet**

Im Zuge des Green Event Winterkonzerts am Nassfeld wurde ein Mehrwegbechersystem mit 400 Stück angeschafft, das die Marke „Natürlich Wir“ aus der KEM bewirbt. Für das große Green Event wurde ein Abfallwirtschaftskonzept für das Konzert von Melissa Naschenweng erstellt, zusätzlich zur Abfallberatung für die „ÖBB S'cool Wintersportwoche“. Das Mehrwegbechersystem wird in der Region kostenlos für Veranstaltungen zu Verfügung gestellt. Pressebericht: <https://gailtal-journal.at/anzeige/nassfeld-mountain-winterkonzert-als-green-event-2/>.





3.4 "AbfallArt"

- **Indikator 1: 5 Abfallkunstwerke wurden in der Region platziert**

Das Paket „AbfallArt“ konnte nicht umgesetzt werden. Um eine technisch sichere und rechtlich korrekte Umsetzung von Kunstprojekten im öffentlichen Raum zu gewährleisten, war das Budget nicht ausreichend. Die Umsetzung soll anderweitig realisiert werden. In den vergangenen Monaten hat das Kunstprojekt „AbfallArt“, initiiert durch den KEM und den NLW Regionen unter Führung des Vereins „Kunstspenderinnen“, mehrere Kunstworkshops gestartet. Dabei wird gemeinsam durch Nachhaltigkeitskunstworkshops zuerst Miniatur-Skulpturen und dann eine 3 Meter große Abfallart-Skulptur erstellt. Die Kunstskulptur wird in den NLW-Regionen ausgestellt und soll als Mahnmal dienen. Mehr dazu: <https://www.kunstspenderin.at/abfallart>, <https://www.startnext.com/abfallart/mehr-infos>.





Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Slow Food Travel-Region – regionale Ernährungssouveränität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die weltweit erste Slow Food Travel Region – das Lesach-, Gail- und Gitschtal sowie der Weissensee nimmt eine Vorreiterrolle in der österreichischen Nachhaltigkeitsentwicklung ein (vgl. Österreich und die Agenda 2030 Freiwilliger Nationaler Bericht zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele / SDGs).</p> <p>2015 startete das Pilotprojekt basierend auf den Händen und Erfahrungen jener Lebensmittelhandwerker:innen und Lebensmittelproduzent:innen und engagierten Beherbergungsbetrieben, die in diesen Tälern seit jeher die Slow Food-Philosophie leben. In enger Zusammenarbeit mit Slow Food International, der Kärnten Werbung und der regionalen Tourismusorganisation NLW, wurden Kriterien für das Slow Food Travel Projekt umgesetzt. Diese sind Grundlage für das gesamte Projekt und bilden gleichzeitig den weltweiten Standard für Slow Food Travel Regionen.</p> <p>Die Slow Food Philosophie ist der Kern unseres Projektes und umfasst die Art und Weise der Lebensmittelerzeugung, die Stärkung der regionalen Herkunft sowie die Verwendung und die Konsumation geschmacklich guter, sauber und ehrlich hergestellter Lebensmittel aus der Region. Der Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft, des traditionellen Lebensmittelhandwerks und der regionalen Arten- und Sortenvielfalt sind für Slow Food ebenso wichtig wie eine faire Entlohnung für zukunftsfähig arbeitende Erzeuger:innen und die Wertschätzung von Lebensmitteln. Dieses Prinzip sichert ein resilientes, regional verankertes Lebensmittelsystem, um die Bevölkerung und die Gäste mit gesunden regionalen Lebensmitteln zu versorgen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>4.1.: Kommunikation des regionalen Angebotes - Erzeugung und Vertrieb nachhaltiger Lebensmittel</p> <p>4.1.1 Die Koordinationsstelle für die Erhebung regionaler Produzent:innen und deren Produkte sowie Gastrobetriebe, Organisation für den Vertrieb ist installiert In der NLW Tourismus Marketing GmbH wird der Bereich der Kulinarik bzw. genauer gesagt der Gastronomie abgedeckt: https://www.nassfeld.at/de/Culinary-World</p> <p>Im gesamtheitlichen Konstrukt wirken viele verschiedene Stakeholder mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genussland Kärnten: zeichnen „ihre Betriebe“ aus • Bio Austria Kärnten: eigene Auszeichnungen • Slow Food Travel-Partnerbetriebe: Überschneidungen mit den zuvor genannten • Landwirtschaftskammer Kärnten: Bezirksstelle Hermagor • Wirtschaftskammer Kärnten: Bezirksstelle Hermagor, Fachgruppe Gastronomie (Tankstellenshops, weitere gewerberechtliche Unternehmen etc.) • Landwirtschaftskammer: Direktvermarktung, wie z. B. „Gutes vom Bauernhof“

- Lebensmittelhandel: Nahversorger i.d. Region

Eine zentrale Aufgabe, für die über das Projekt KEM-Tourismus bereits ein erster Schritt gesetzt wurde, wird sein, eine zentrale Koordinationsstelle über alle Einrichtungen hinweg zu errichten. Für den Teilbereich, den die NLW Tourismus Marketing GmbH abdecken kann, funktioniert es bereits.

Lebensmittelproduktion	Wirtschaftskammer / WKO	Tourismusmarketing
Landwirtschaftskammer (Genussland Kärnten, Bio Austria, Gutes vom Bauernhof etc.)	Gastronomie Lebensmittelgewerbe Lebensmittelhandel	tour. Gastronomie tour. Beherbergung
Vertrieb (Direktvermarkter, Gutes vom Bauernhof) Qualitätssicherung (K.A.M.)		

4.1.2 Veröffentlichung der gemeinsamen Broschüre zum regionalen Angebot – wo, was, wann

Eine „Kulinarische Landkarte“ (inkl. grafischer Karte) erstellt und mit den verfügbaren Informationen zum kulinarischen Angebot ergänzt. Berücksichtigt werden: Auf der Karte werden alle qualitätsgeprüften Betriebe (Gastronomie, Produzenten, Direktvermarkter), qualitätsgeprüfte Lebensmittel (g.U., g.g.A., SF-Presidi) und kulinarische Feste dargestellt und bietet somit für alle Interessierten einen guten Überblick über die Region. Eine Übersicht, die es den Konsumenten ermöglicht, einen geografischen Zugang zu den Lebensmitteln zu erhalten.

Das 14-seitige Leporello (= Faltbuch) bietet einen Überblick, auf den Außenseiten zu den Themen:

Außenseiten „Kulinarische Landkarte“ – Erste Slow Food Travel-Region der Welt. Ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Österreich, GSTC

- Reisen & genießen mit gutem Gewissen: Urlaub mit Genuss zu Fuß und mit dem Rad/Bike; Gruppenreisen & Exkursionen
- Ausgezeichnete Lebensmittel: Gailtaler Speck g.g.A; Gailtaler Almkäse g.U.; Lesachtaler Brot g.U.; Slow Food Presidi; Qualitäts- und Herkunftskennzeichnungen für Lebensmittel
- Fröhlich feiern: Kulinarische Feste
- Viel erleben & verkosten: Slow Food-Erlebnisse; Bauernmärkte, QR
- Einkaufen mit gutem Gewissen: Genussshops & Edelgreissler; Gutes vom Bauern, Selbstbedienungshütten/-shops; QR
- Genussvoll Essen: Slow Food Kulinarik; Kärntner Genusswirte; QR; Hauben & Gabeln – Betriebe, Hauben Gault&Millau, Gabeln (Falstaff)

Innenseiten 14-seitiges Leporello:

- Landkarte
- Informationen für Urlaub & Freizeit (NLW, TVB Lesachtal, So viel Mehr Köttschach-Mauthen, Dellach, Kirchbach, Hermagor-Nassfeld-Pressegger See, St. Stefan, Gitschtal, Weissensee, Stockenboi)

Mit der Möglichkeit mittels QR-Code weitere Informationen einzuholen, bietet die „Kulinarische Landkarte“ einen Überblick und für Interessierte diverse weitere Informationen. Das kulinarische Angebot wird übersichtlich dargestellt für jeden zugänglich gemacht.

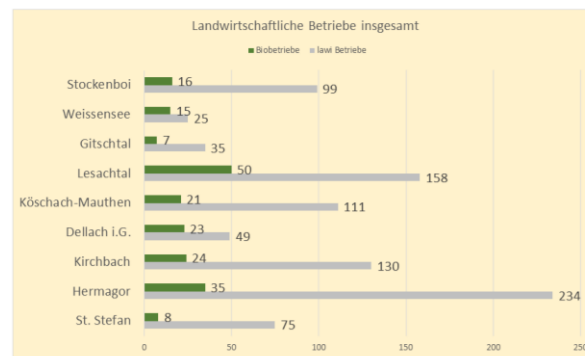
4.1.3 + 25-30% Bio zertifizierte Betriebe (bis 2030 insgesamt 70% der Betriebe als Qualitätsbetriebe ausgezeichnet).

Vernetzung von Landwirtschaftskammer mit BIO Austria Kärnten von Seiten KEM ist passiert und hat ergeben: Die Anzahl der Biobetriebe in Kärnten (und der KEM) hat sich mit dem Auslaufen der ÖPUL-Periode 2015-2022 reduziert. Da aber (anders als in früheren Einstiegsjahren) wenige Betriebe Interesse an einer Bio-Einstiegsberatung gezeigt haben, wird es zusätzliche Anstrengungen brauchen, um den Stand von zuletzt rund 25% der landwirtschaftlichen Flächen zu halten; respektive ist es für Kärnten sehr unwahrscheinlich, das von der Bundespolitik angestrebte Ziel eines Anteils von 30 % der Flächen, in den nächsten Jahren auch wirklich zu erreichen, da insbesondere für extensive Mutterkuhbetriebe im Berggebiet die attraktive Förderung der Biomaßnahme ein wesentlicher Anreiz für den Einstieg in die biologische Bewirtschaftung war. Umso wichtiger sind nun positive Signale an Bauern und Bäuerinnen seitens der Öffentlichkeit und des Marktes.

Der Anteil der biozertifizierten Betriebe beträgt in der Region ca. 22 Prozent. Die Erhöhung der Anzahl an Biobetrieben ist derzeit schwierig, weil die Rahmenbedingungen außerhalb dieses Projektes gestaltet werden. Das ist ein langjähriger Prozess, der von den individuellen Entscheidungen der Landwirte abhängig ist;

Landwirtschaftliche Betriebe: 916
 Anteil Biobetriebe: 199 / 21,7 %
 Bez. Hermagor, Weissensee, Stockenboi

Quelle: Agrar. Leitbild LWK 2021



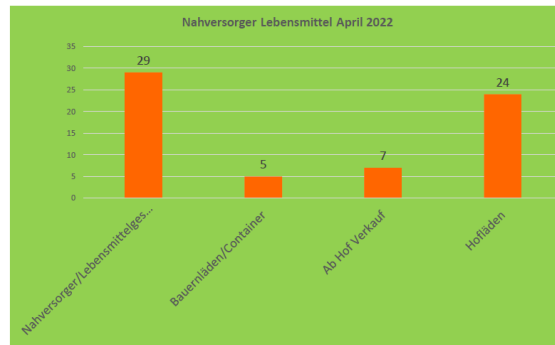
Die weitere Entwicklung erfolgt im Austausch mit BIO Austria. Im Rahmen der Bildungsprogramme der 1.Slow Food-Akademie der Alpen werden weitere Informationsveranstaltungen den Umstieg auf Biolandwirtschaft unterstützen.

4.1.4 + 5-10 regionale Nahversorger die im Sortiment um 30% mehr regionale Produkte führen

Eine Erhebung der vorhandenen Nahversorger und Lebensmittelgeschäfte erfolgte im April 2022. 65 Standorte zum Bezug von regionalen Lebensmitteln konnten im April 2022 (Berücksichtigung von 3 Jahren Corona-Pandemie) erhoben werden.

Eine Sortimentserhebung war nicht möglich, weil das Angebot jahreszeitlich sehr unterschiedlich ist und die großen Lebensmittelhändler sowie Direktvermarkter keine Auskunft über die Mengen der verfügbaren Lebensmittel geben.

Nahversorger_Erhebung April 2022



Gemeindeverband Karnische Region
Hauptstraße 44, 9120 Hermagor
Tel: 05 0536 63700 E-Mail: hermagor@vg-hegde.at

powered by +

Steigende Energiekosten, fehlendes Personal und ein hoher logistischer Aufwand schränken die Ausweitung von weiteren Nahversorgungseinrichtungen zunehmend ein. Der Versorgungsstand ist aber weiterhin zufriedenstellend.

4.1.5 + 4-5 zusätzliche Märkte (fix definierte Wochentage sind vorgegeben, sodass eine Flexibilität für den Konsumenten gewährleistet wird)

In der Region gibt es zahlreiche etablierte Märkte und zusätzliche Vertriebsmöglichkeiten bei kulinarischen Festen mit angeschlossenen Verkaufsständen für regionale Lebensmittel.

Zusätzliche Märkte mit dem Verkauf von regionalen Lebensmitteln finden zu besonderen Anlässen, wie zu Weihnachten und Ostern statt (Adventmarkt Hermagor, Adventmarkt Kötschach). Bauernmärkte werden überwiegend in den Sommermonaten angeboten, wenn ausreichend frische Lebensmittel und Urlaubsgäste in der Region sind (Bauernmarkt Hermagor, Bauernmarkt Weissensee, Bauernmarkt Tröpolach, Bauernmarkt Kötschach).

Bauernmärkte:



TRÖPOLACHER BAUERNMARKT

ca. 14 Termine pro Jahr



BAUERNMARKT HERMAGOR

ca. 12. Termin pro Jahr



WEISSENSEER WOCHENMARKT

ca. 20 Termine pro Jahr



BAUERNMARKT KÖTSCHACH

ca. 10 Termine pro Jahr

Zusätzlich gibt es bei den regionalen Kulinarikfesten Marktangebote für die Einheimischen und Urlaubsgäste (z.B. Gailtaler Speckfest, Käsefestival Kötschach-Mauthen, Lesachtaler Brotfest, Kirnbacher Apfelfest, Honigfest in Hermagor). Auch gibt es in gewissen Gemeinden temporär - mit Marktcharakter - stattfindende Veranstaltungen, wie z. B. das Frühlingsfest in Kirchbach oder etwa das Osterfest in St. Daniel.

Regelmäßige Märkte sind der Region nicht geplant und auch nicht wirtschaftlich, weil es einen hohen Grad an Selbstversorgung in der Bevölkerung gibt und auch zahlreiche Direktvermarkter sowie Direktvermarkter- und Selbstbedienungseinrichtungen vorhanden sind. Die heimische Bevölkerung und Urlaubsgäste haben damit zahlreiche Möglichkeiten, um regional erzeugte Lebensmittel einzukaufen.

4.1.6 Erhebung regionaler Produzent:innen und deren Produkte sowie Gastrobetriebe ist abgeschlossen

Die Erhebung hat per Aussendung an alle touristischen Betriebe sowie eine weitere Umfrage an alle Landwirte (mit einer Erinnerung an beide Teile am 31.08.2022) der Region mittels Survio-Umfrage stattgefunden. Die Umfragen wurden jeweils abgeschlossen und die Ergebnisse ausgewertet

4.1.7 Konzept, Kunden und Partnerakquise für regionales Lieferservice ist abgeschlossen

Die Erhebungen im Zuge der Umfragen haben ergeben, dass es im Moment keinen Bedarf für ein Lieferservice gibt. Onlinebefragungen jeweils bei Erzeugern und touristischen Betrieben über Bedarf und Absatzmöglichkeiten durchgeführt, hat jeweils ergeben, dass kein Lieferservice benötigt wird, Produzenten und Erzeuger bereits in Kontakt stehen und keine Organisation über ein regionales Lieferservice benötigt wird

4.1.8 Veröffentlichung der gemeinsamen Broschüre / Einkaufsplattform zum regionalen Angebot – wo, was, wann

Siehe Punkt 4.1.2

4.2.: Bewusstseinsbildung – Weiterbildungsmaßnahmen – Erweiterung Slow Food Travel Aktivitäten

4.2.1 Weiterbildung: mind. 10 Genussbotschafter ausgebildet und aktiv

Die Basisausbildung (3 Module) wurde im Rahmen des KEM-Projektes als Modell entwickelt. Die laufende Aus- und Weiterbildung soll dann im Bildungsprogramm der Slow Food Akademie verankert werden. Der Inhalt wurde in Zusammenarbeit mit bestehenden Bildungsorganisationen und unter Einbindung von Ernährungsexperten erstellt.

In der ersten Ausbildungsphase haben sich 19 Personen angemeldet, die an den 3 Modulen teilgenommen haben. Der Erfahrungsaustausch am 24.10.2023 in Bozen mit den Südtiroler Genussbotschaftern war der Abschluss der 3-teiligen Ausbildungsreihe. Das Ausbildungsprogramm soll 2024 erweitert und im Rahmen der Slow Food Akademie mit weiten Inhalten ergänzt werden.

Zudem kann noch ergänzt werden, dass die Inhalte der bestehenden Slow Food Akademie auch Fortbildungsprogramme für die Genussbotschafter sind bzw. dazu genutzt werden können. Wie am Beispiel Brotsensorik angeführt werden kann.

Als Modell ist das Genussbotschafter-Ausbildungsprogramm geeignet, um als Modell für die überregionale Weiterentwicklung zu fungieren.

4.2.2 20 Beratungstage erfolgreich durchgeführt

Betriebe, die in das kulinarische Netzwerk und Programm von Slow Food Travel einsteigen möchten, erhalten eine ausführliche Beratung über Aufnahmekriterien, Organisation von passenden Themen und eine Checkliste für die Abwicklung von Bildungs- und Erlebnisprogrammen.

In folgenden Betrieben wurde 2022/2023 ein Beratungsgespräch durchgeführt

- Hotel Arlbergerhof, Weissensee – 12.07.2022
- Hotel Das Leonhard, Weissensee – 16.05.2022
- Hotel Gailtalerhof, Kötschach – Erstgespräch Feber 2021 (dann Corona), Nachbearbeitung Mai 2022
- Hotel Zum Weissensee, Weissensee – Jänner 2023
- Baumschule Fruchtttrieb, Kötschach – 25.11.2022, 09.01.2023
- Aroniabeeren Buchacher, Würmlach – 7.10.2022
- Bauernhof Ederhias, Obergail – 15.01.2023

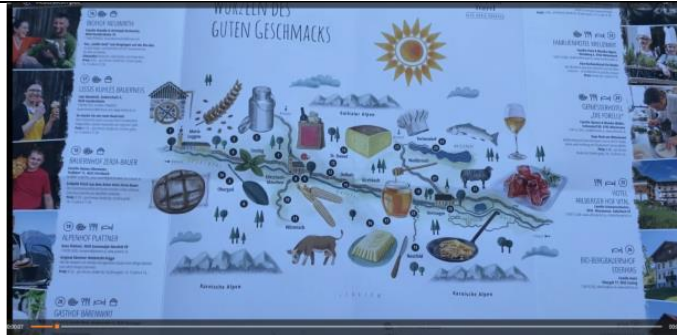
Beratungsgespräche zur Planung der Termine für die kulinarischen Erlebnisse

Im Dezember 2022 wurden alle 29 Partnerbetriebe von Slow Food Travel besucht und in Abstimmung mit den Produzenten, Lebensmittelhandwerkern und Gastronomiebetrieben der Inhalt, Ablauf und die Durchführung der Programme besprochen sowie die Termine für 2023 festgelegt.

In den Beratungsgesprächen wurde großer Wert auf die Qualität der Vermittlung des Wissens über Lebensmittel wie Herstellung, Verarbeitung und Wertschätzung gelegt.

4.2.3 Präsentation Kurzvideos zu Produzenten und Genussbotschaftern

In kurzen Videoclips (siehe nachfolgende Screenshots) wurde die Arbeit dokumentiert und ein Überblick über die Leistungen und Angebote von Slow Food Travel erstellt.



Die Produktion von Foto- und Filmmaterial (Imagevideos) wurde im Zuge der verschiedenen Programme als Dokumentationsmaterial hergestellt und für die Kommunikation auf Webseiten oder Social Media-Kanälen eingesetzt.

Zum Beispiel ein Imagevideo mit Impressionen von Produzenten bei der Herstellung und Verarbeitung der Lebensmittel: Slow Food Travel-Movie.

Überdies ist ein weiteres Kulinarik-Video in Umsetzung. Die Filmaufnahmen sollen aufgrund der jahreszeitabhängigen Wachstums- und Blütezeit, Ende Juni bzw. Anfang Juli umgesetzt werden. So kann eine vollumfängliche Präsentation, inkl. der Vielfalt der Angebote in der Region, garantiert werden (Stand: 24.06.2024).

4.2.4 Anwesenheit auf mind. 15 Veranstaltungen – (Beispiel: Kulinarik- und Tourismusmessen, Terra Madre in Turin, lokale Kulinarikfeste (Gailtaler Speckfest, Käsefestival in Kötschach, Brotfest im Lesachtal....)

Nachdem erst wieder Mitte 2022 vereinzelt Messen und Kulinarikfeste stattfinden konnten, war eine Teilnahme an folgenden Events möglich:

Auszug über die Teilnahme an größeren Veranstaltungen:

- Teilnahme am Slow Food Grenzenlos-Markt in Artergna, Friaul, 25.06.2022
- Teilnahme FESTA DELLA PITINA 2022 in Tramonti di Sopra / Pordenone, 12./13.11.2022
- Apfelausstellung und Fachinformation in Kirchbach, 25.11.2022
- Teilnahme am Adventmarkt in Hermagor, 02./09./16./23.12.2022
- Teilnahme am Workshop „Ausbildung Naturbotschafter am 17.01.2023
- Teilnahme an der FERIENMESSE WIEN vom 16. – 19. März 2023
- Teilnahme an der E-XPO 5020 SALZBURG Messezentrum vom 24. – 26. März 2023, E-Mobilität, Energie & Nachhaltigkeit für Lifestyle und Ernährung;
- Slow Food Messe in Stuttgart, 13. – 16.04.2023
- Slow Food Markt des guten Geschmacks, 13.05.2023, Hermagor
- Teilnahme am Slow Food Grenzenlos-Markt in Artergna, Friaul, 25.06.2023
- Slow Food Markt des guten Geschmacks beim Käsefestival Kötschach-Mauthen, 23./24.09.2023

4.2.5 + 40-50% Slow Food Travel-Partnerbetriebe - das sind im Jahr 2023 ca. 40 Partnerbetriebe mit erlebbaren Workshopangeboten

Die Anzahl an zusätzlichen Slow Food Travel-Betrieben ist im Jahr 2023 auf 29 Betriebe gestiegen. Durch die Corona-bedingten Einschränkungen von 2020 bis 2022 war eine aktive Gewinnung von neuen Betrieben fast unmöglich, weil eine intensive persönliche und individuelle Betreuung erforderlich ist. Zudem soll das hohe Qualitätsniveau gehalten werden.

Somit haben im Jahr 2019 24 Partnerbetriebe Slow Food Travel-Erlebnisse angeboten. Im Verlauf der Jahre 2020 – 2022 stellten 4 Betriebe ihre Tätigkeiten bei der ARGE BK Slow Food Travel Alpe Adria Kärnten aus familiären und betriebswirtschaftlichen Gründen ein.

Mit 2023 gibt es wieder 29 Partnerbetriebe, sodass gegenüber 2022 eine erfreuliche Erweiterung stattgefunden hat. Als neue Slow Food Travel-Erlebnisse sind 2022 und 2023 folgende Partnerbetriebe dazugekommen:

- Hotel Arlbergerhof, Weissensee
- Bauernhof Ederhies, Familie Guist, Obergail
- Philipp Bodner, Baumschule Fruchttrieb
- Günther Buchacher, Karnische Aroniabeere
- Lexer Steinmühle, Werner Lexer
- Werksküche ZUR SÄGE, Andrea Thurner
- Hotel Zum Weissensee, Familie Koch
- Hotel DAS LEONHARD, Familie Müller

Für 2024 gibt es weitere Interessenten:

- Lesachtaler Fleisch (ab 2024)
- Imker Hans Herrmann, Hermagor
- Tanja Guggenberger, Maria Luggau
- Helene und Josef Klingesberger, Hepilodge, Obergail

Insgesamt ist eine positive Entwicklung, d.h. eine kontinuierliche Steigerung der Partnerbetriebe zu verzeichnen. Zu Beginn des Jahres 2024 sind es insgesamt 33 Betriebe, mit Tendenz steigend. Damit konnte, trotz coronabedingter Einschränkungen in den vorangegangenen Jahren, ein großartiges Ergebnis erzielt werden.

4.2.6 Mind. 30% fleischlose Gerichte auf den Speisekarten (bis 2030 mehr als 50%)

Der Anteil von fleischlosen Gerichten soll in den kommenden Jahren ausgebaut werden. Derzeit ist ein steigender Anteil an vegetarischen Gerichten zu verzeichnen. Beispielfhaft können folgende Betriebe genannt werden: Gasthof Grünwald/Dellach im Gailtal, Bärentwirt/Hermagor, Das Leonhard/Weissensee. In einigen Betrieben der Region Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal, Weißensee werden fleischlose Tage angeboten.

4.2.7 Spezielle Kennzeichnung der Speisen/Menüs, deren Zutaten zu 100% aus der Region kommen.

Mit der freiwilligen Qualitäts- und Herkunftskennzeichnung sowie durch Teilnahme der Gastronomiebetriebe am Projekt Genussland Kärnten oder Netzwerk Kulinarik Österreich erhöht sich die Anzahl der Betriebe, die auf Speisekarten ihre Lieferanten und Produzenten ausweisen.

Jene Gastronomie- und Hotelbetriebe, die auch im neuen Slow Food Guide Kärnten aufgenommen werden, unterliegen der Kennzeichnungspflicht. Einzelne Hotels (Hotel Schloss Lerchenhof u.a.) weisen von sich aus die Herkunft ihrer Lebensmittel aus.

4.2.8 Mind. 30 Verkaufsstellen (regionale Verkaufsecken), in Gastronomie- u. Beherbergungsbetrieben

2022 wurde eine Bedarfserhebung und Machbarkeit geprüft.

4.2.9 Mind. 30 ausgezeichnete und qualifizierte Betriebe für Slow Food Kärnten

2024 kommt der neue Slow Food Guide heraus. In diesem ist unter anderem auch die QHS-Zertifizierung (Qualitäts- und Herkunftssicherung) ersichtlich und die jeweiligen Betriebe haben sich aktiv dazu angemeldet.

4.2.10 + 30 – 40% regionaler Lebensmittel im Einsatz der Kindergärten- und Lehrküchen im Bezirk

Aufgrund der gestiegenen Lebensmittelpreise nun unter schwierigen Vorzeichen. Mit Fachvorständin Frenzl der HLW Hermagor dazu in Vernetzung gewesen. Deren Augenmerk liegt auf regional, muss aber ins Budget der Schule passen.

4.2.11 Abschluss des 20. Beratungstages

Es wurden insgesamt weit mehr als 20 Beratungstage durchgeführt (siehe Punkt 4.2.2).

4.2.12 Abschluss der 36 halbtags themenspezifischen Seminareinheiten

Im August 2022 wurde mit der Planung eines Konzeptes für ein umfassendes Bildungsprogramm für eine nachhaltige Ernährungs- und Esskultur begonnen. Unter Einbindung des externen Unternehmens Tischgesellschaft mbH wurden die Vision, Mission und mögliche Umsetzungsschritte erarbeitet und im November 2022 der Abschluss präsentiert.

BILDUNGSZENTRUM für eine nachhaltige Ernährungs- und Esskultur
Slow Food Akademie in der Region Lesachtal, Gailtal, Gitschtal, Weissensee

Zielgruppe: Kochberufe, Lebensmittelhandwerker, Schulen
Kochen und Veredeln von Lebensmitteln
Partner: TSG FarmStable, SF-Chef Alliance, ...

Zielgruppe: SF-Reise Guides, NaturAktiv Guides, Genussbotschafter
Wissensvermittlung auf Reisen und Sport- und Naturtouren
Partner: KEM/NSRF, SF-Regionen SF Kärnten, Unty, ...

Zielgruppe: Landwirtschaftl. Berufe und Betriebe
Nachhaltige Lebensmittelerzeugung, Bio-Landwirtschaft, neue Produkte;
Partner: LFJ, BienenForum, Wissenschaft, ...

Zielgruppe: Konsument:innen Öffentlichkeit, Gäste und Besucher:innen
Lebensmittelkunde, Konsumverhalten, gesundes Essen, Geschmacks-schulung
Partner: GL Kärnten, Seminarleiter:innen, Erwerbsbildung, ...

Das Ministerium für Kärntner Regionen
Hauptstraße 64 9100 Hermagor
Tel. 00 4303 63700 E-Mail: tourism@regionkarnten.at

powered by

8

Das Projekt Slow Food Travel Akademie wurde von der KEM mit Ende 2022 abgeschlossen und an die ARGE BK Slow Food Travel Alpe Adria Kärnten als Träger eines neuen LEADER-Projektes übergeben. Damit ist die Umsetzung gewährleistet und für 2023/24 gesichert.

Die Bildungsprogramme finden an unterschiedlichen Orten in der Region Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal, Gailtal, Gitschtal und Weißensee statt und werden mit kompetenten Referent:innen und regionalen Partnern organisiert. So gibt es an 26 verschiedenen Standorten Bildungsprogramme bei den Produzent:innen und Köch:innen und umfangreiche Vortrags- und Kursprogramme rund um die Themen Brot, & Brotkultur, Böden & Äckerbau, Streuobstwiesen und Obstverwertung sowie „Verarbeitung von allen Teilen von Tieren und Pflanzen“ (= Nose to Tail, Root to leaf).

4.2.13 Präsentation des 1. Kurzvideos auf youtube

Kurzvideos von den bäuerlichen und gewerblichen Partnerbetrieben von Slow Food Travel wurden so gut wie möglich produziert (Corona-bedingte Einschränkungen). Inzwischen gibt es einen You Tube-Kanal [Slow Food Travel Alpe Adria Kärnten](#).

4.2.14 Anwesenheit auf 2-3 (inter-)nationalen Messen mit dem Angebot "Slow Food Travel Region"

Siehe Punkt 4.2.4

4.3.: Nachhaltige Ernährung/Lebensmittel in der Gastronomie – Aufbau von Getreide-, Gemüse- und Obstanbaukulturen

4.3.1 + 50-70% der gastronomischen Betriebe mit Qualitätsherkunftssicherungszertifizierung

Im Abstimmungsprozess mit Tourismus Qualitätsinitiative Kärnten.

Die Qualitäts- und Herkunftssicherung wird im Rahmen der Slow Food Entwicklung in der Region umgesetzt. In Großküchen gibt es inzwischen bereits eine rechtliche Regelung dazu. Der Weg hinsichtlich der Umsetzung in den weiteren gastronomischen Betrieben bedarf eines tiefergehenden Abstimmungsbedarfs und ist aufgrund umfangreicher koordinativer Maßnahmen, schwieriger in der Umsetzung. Die Unterstützung und die „Zusammenbringen“ der jeweiligen Parteien wird mehr Zeit benötigen. Die WKO FG gibt lediglich Empfehlungen aus. In Kärnten wird allerdings auf eine QHS großer Wert gelegt.

4.3.2 Gründung solidarische Erzeuger-/Abnehmergenossenschaft mit mind. 10 Partnerbetrieben

Grundsätzlich gibt es, wie in den Befragungen der produzierenden Betriebe sowie der Tourismusbetriebe erhoben, im Moment keinen Bedarf, weil es bereits gute und gefestigte Beziehungen gibt.

Im Lesachtal gab es die Bestrebungen, einen Brotverein zu gründen, im Zuge dessen zwischen den Korn-/Getreideproduzent:innen und den Brotbäcker:innen ein vertragliches Gebilde abgeschlossen wird, um sicherstellen zu können, dass das erzeugte Mehl des Lesachtaler Brotes tatsächlich aus dem Lesachtal stammt. So soll der Nachweis sichergestellt sein. Inzwischen ist die Gründung des besagten Brotvereins gelungen und das Lesachtaler Brot wurde mit dem Qualitätszeichen Geschützte geografische Angabe ausgezeichnet. ([Lesachtaler Brot g.g.A.](#)).

4.3.3 Zusätzlich 15 bis 20 Gastro- und Beherbergungsbetriebe haben hauseigene Gärten/Obstkulturen aufgebaut

Die Erhebung (Ausschreibung via regionale Medien im Zuge des Wettbewerbs für Gartenkulturen) vorhandener und die Umsetzung weiteren Hausgärten und Obstkulturen wird im Frühjahr 2023 gestartet. Auch hier haben die Einschränkungen und der Arbeitskräftemangel eine frühere Umsetzung nicht zugelassen.

In Kombination mit genannter Maßnahme wurde als Anregung bzw. Anreiz auch für die Gastro- und Beherbergungsbetriebe auch der s.g. Bewerb „Market Gardens“ ins Leben gerufen (siehe Indikator 9).

4.3.4 2 Schulgärten sind in Betrieb

Grüne Klasse in Tröpolach und Volksschule Egg/Brdo.

4.3.5 Baumpflanzaktion alte Obstsorten (Streuobstwiesen) erhalten

Vernetzung mit der neu angesiedelten Obstbaumschule Fruchtrieb mit Spezialisierung auf alte Sorten der KEM ist passiert, eine Aktion zur Pflanzung von Bäumen ist mit Fruchtrieb im Abstimmungsprozess.

Ergänzend dazu bieten auch die Bildungsprogramme in der neuen Akademie, regelmäßige Events in den Gemeinden zum Thema Baumschnitt oder etwa Baumpflanzung an. Im Herbst 2024 stellt es unter anderem ein Schwerpunktprogramm der Slow Food Akademie dar.

4.3.6 Saatgutbörse „Arche Noah“

Dieser Meilenstein wird in Zusammenarbeit mit den Slow Food Villages in Kärnten organisiert. Eine Repräsentation aus der Gemeinde Dellach im Gailtal wird an der Saatgut-Raritätenbörse teilnehmen und zukünftig in der Region das Thema Saatgut bearbeiten.

Inzwischen gibt es etwa in St. Daniel (Gde. Dellach) einen Workshop zum Thema Saatgut (allgemein zur Thematik Saatgut), im Netzwerk mit Slow Food Kärnten gibt es ebenfalls Informationen dazu. Überdies sind in der Region Experten zum Thema Saatgut verfügbar: beispielsweise Biohof Halder-Madritsch (Saatgut für Reinsaat) oder etwa auch in St. Daniel.

4.3.7 1 Gemeinschaftsgarten (Obst und Beerengarten, im öffentlichen Raum wie. Park, am Radweg,.. ist entstanden

	<p>Am Weißensee gibt es Gespräche zur Aufbereitung eines ehemals gärtnerisch genutzten Feldes als größeres Gartenprojekt mit unterschiedlichen Bereichen (u.a. Kräuter, Obst und Gemüse). Die Umsetzung ist bisher an der Verteilung der dafür notwendigen Tätigkeiten gescheitert.</p> <p>Zudem gibt es einen Gemeinschaftsgarten am Radweg in Kirchbach, der öffentlich zugänglich ist.</p> <p>4.3.8 Fertigstellung der Aufbereitung der Basisdaten zur Weiterverwendung im elektronischen Gästeführer. Siehe Meilenstein 4.3.9.</p> <p>4.3.9 Veröffentlichung des elektronischen Gästeführers Ein Kartenwerk inkl. Informationen zu Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Direktvermarktung, etc. wird (siehe Punkt 4.1.2).</p> <p>4.4.: Lebensmittelverschwendung einschränken - Reduzierung von Lebensmittelabfall</p> <p>4.4.1 Jährlich 2-3 Impulsvorträge abgehalten (Lagerlogistik, Weiterverarbeitung von Obst- und Gemüseresten...)</p> <p>Zu diesem Thema wurde im Frühjahr 2023 ein Konzept erstellt, das die Einbindung bestehender Initiativen und Angebote für die Schulung von gastronomischen Betrieben enthält. Dazu wurde das E-Learning-Angebot „Food Waste Hero“ der WKO den Betrieben angeboten, das auf einer Lizenzgebühr kostengünstig für interessierte Gasthöfe und Hotels gebucht werden kann (Information über Aussendung der NLW Tourismus Marketing GmbH).</p> <p>Für Schulen, Jugendliche und Konsument:innen gibt es das Angebot der Expertin Elke Oberhauser für einzelne Workshops.</p> <p>Im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Slow Food Akademie am 08. November 2023 wurde dies nochmals thematisiert: „Elke Oberhauser – Vewenden statt verschwenden – Lebensmittel ganz verwerten“. Schulen haben die Möglichkeit auf dieses Angebot zuzugreifen. Weitere (Impuls)vorträge werden im Rahmen der Slow Food Akademie präsentiert.</p> <p>4.4.2 Konzept zur logistischen Abwicklung der Lebensmittelzustellung zur Tafel und der Verteilung liegt vor „To Good To Go“ wird in der Region seit den stark gestiegenen Lebensmittelpreisen vermehrt genutzt, eine Kooperation mit der Tafel ist nicht vorgesehen.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Da es sich um eine sehr umfangreiche Maßnahme handelt, ist die genaue Umsetzung zuvor, unter der Meilensteinerreichung ersichtlich bzw. nachstehend unter der Erfüllung der Leistungsindikatoren nachzulesen.</p> <p>Im Allgemeinen können aber einige Punkte genannt werden, die gut gelaufen sind und was noch nicht gut gelaufen ist.</p> <p>Was ist gut gelaufen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Netzwerk der ARGE BK Slow Food Travel funktioniert gut; • Die Beteiligung von Betrieben bei der Gestaltung von Erlebnissen rund um die Lebensmittelverarbeitung und Präsentation ist von guter Qualität; • Die Aufbereitung für das Leader-Projekt „Erste Slow Food Akademie der Alpen“ wurde aktiv von mehr als 20 Personen mitgetragen und konnte erfolgreich als Leaderprojekt eingereicht werden. • Die Ausbildung von Genuss-botschafter:innen ist auf einem guten Weg. • Die Teilnahme von Produzenten an publikumswirksamen Werbe- und Verkaufsveranstaltungen gelingt gut und schafft immer wieder neue Kontakte und Vertriebswege für regionale Lebensmittel und touristische Angebote. • Das Interesse von neuen bäuerlichen Lebensmittelproduzenten und touristischen Betrieben an nachhaltigen Angeboten ist vorhanden und hat noch viel Potenzial.

	<p>Was ist noch nicht gut gelaufen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erhöhung der Anzahl an Biobetrieben ist extrem schwierig, weil die Rahmenbedingungen außerhalb dieses Projektes gestaltet werden und das ein langjähriger Prozess von individuellen Entscheidungen der Landwirte ist; • Die Erfassung des Sortiments im regionalen Lebensmittelhandel ist nicht möglich, weil keine Auskünfte über das Sortiment erteilt werden und auch die Verfügbarkeit der regionalen Produkte sehr begrenzt und saisonal sehr unterschiedlich ist. • Der Aufbau einer zentralen Lebensmittellogistik (Lieferservice) wird von den befragten Produzenten und Kunden nicht als notwendig erachtet, weil es schon Direktvertriebswege zwischen Bauern und der Gastronomie in Eigenorganisation gibt; außerdem spielt der Kostenfaktor eine Rolle (zu teuer); • Bei der Kommunikation der diversen Projekte gibt es noch Nachholbedarf, was jedoch auch Ressourcen im Personalbereich braucht;
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MASSNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Indikator 1: 5.000 Broschüren zum regionalen Angebot zur allgemeinen Verteilung → siehe Punkt 4.1.2 • Indikator 2: 20 Beratungstage bei Betrieben → siehe Punkt 4.2.2 • Indikator 3: Abschluss der 36. halbtags themenspezifischen Seminareinheiten → siehe Punkt 4.2.12 • Indikator 4: 2-3 Impulsvorträge pro Jahr – Vermeidung von Lebensmittelverschwendung → siehe Punkt 4.4.1 • Indikator 5: 10 ausgebildete Genussbotschafter → siehe Punkt 4.2.1 • Indikator 6: Imagevideos → siehe Punkte 4.2.3 u. 4.2.13 • Indikator 7: 2-3 Produktverkostungen / Genusskochworkshops pro Jahr Verkostungen (speziell Kletzn) im Zuge des Marktes des guten Geschmacks am 14.05.2022, Apfelausstellung und Verkostung in Kirchbach am 25.11.2022 Nose to tail-Workshop am 26.04.2023 in der Metzgerei Salcher in St. Lorenzen und in der HLW in Hermagor, Kochworkshop „Unplugged“ mit Hannes Müller und der Slow Food Cooks Alliance am 07.03.2023 im Gasthof Mösslacher am Guggenberg. Workshops wurden teilweise in die Slow Food Akademie übernommen (z. B. Kalb – Nose to tail) und finden somit im Rahmen der Akademie laufend statt. • Indikator 8: Regionales Lieferservice implementiert → siehe Punkt 4.1.7 • Indikator 9: 10 Market Gardens sind geschaffen Um dieses Ziel zu erreichen bzw. mehr Informationen über bestehende oder neue essbare Gartenkulturen zu erhalten, wurde die Ausschreibung eines Wettbewerbes vorgeschlagen und im Sommer auch durchgeführt. In der Region gibt es bereits zahlreiche Marktgärtnereien oder Gemüsebauern bzw. Obstkulturgärtner, die eine regionale Versorgung der Bevölkerung mit Gemüse sicherstellen. Baumschule Fruchtrieb, 9640 Kötschach-Mauthen, Gemüsefarm Würmlach, 9640 Kötschach-Mauthen Gemüsehof Kunz, 9631 Jenig, Kreuth ob Jenig 3 Gemüsebetrieb Naturhof Zimmermann, Vordernberg Biohof Halder-Madritsch, 9623 St. Stefan, Karnitzen 2 Gemeinde Kirchbach – Projekt „Essbarer Garten“, 9632 Kirchbach,

Kärnten Tafelberg GmbH, Robitsch Rene, Standorte: Greifenburg

Unter dem Motto „Unser Essen aus den regionalen Gärten“ wurden die besten und vielfältigsten, essbaren Gärten zwischen dem Lesachtal und dem Weissensee gesucht. Die besten und vielfältigsten regionalen Gärten und Kulturen wurden mit Anerkennungspreisen ausgezeichnet und bei der Werbung für den Vertrieb unterstützt. Der Auszeichnung fand im Rahmen der Auftaktveranstaltung der „1. Slow Food Akademie der Alpen“ statt. Eine Fortsetzung des Wettbewerbs ist potenziell im Rahmen der Slow Food Akademie für 2024 geplant.

- **Indikator 10:** 2 Schulgärten
→ siehe Punkt 4.3.4
Erfüllung Leistungsindikator: 100 %
- **Indikator 11:** 25-30% Bio zertifizierte Betriebe (bis 2030 insgesamt 70% der Betriebe als Qualitätsbetriebe ausgezeichnet).
→ siehe Punkt 4.1.3
- **Indikator 12:** + 5-10 regionale Nahversorger die im Sortiment um 30% mehr regionale Produkte führen
→ siehe Punkt 4.1.4
- **Indikator 13:** + 4-5 zusätzliche regionale/ mobile Märkte
→ siehe Punkt 4.1.5
- **Indikator 14:** + 40-50% Slow Food Travel-Partnerbetriebe
→ siehe Punkt 4.2.5

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Haus der Nachhaltigkeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Laufe der Einreichphase für die „KEM Tourismus – Auf dem Weg zur nachhaltigsten Tourismusregion Österreichs“ ist ein umfassender Partizipationsprozess in unserer Region gestartet worden. Die Einbeziehung unterschiedlichster Organisationen aus Tourismus, Gemeinden, Verein und Stakeholdern aus der Wirtschaft führte von der gemeinsamen Idee, über einen gemeinsamen Willensprozess, hin zur gemeinsamen Entscheidungsfindung und schließlich zur Erarbeitung der einzelnen Maßnahmen-Pakete. Mehr als 20 Organisationen arbeiten derzeit am Ziel, die Region Nassfeld Pressegger See / Lesachtal / Weissensee nachhaltiger zu gestalten. (Vgl. UK, Teil 1 S 84). Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Initiative im Laufe des Projektes noch mehr Protagonisten und Stakeholder anschließen werden. Das erklärte Ziel ist es ein Kompetenzzentrum "Haus der Nachhaltigkeit" in diesem Bereich aufzubauen. Alle bearbeiteten Themen werden unter einem „Dach“, unter einer Adresse (im ersten Schritt online) abrufbar sein, wobei jedem Nachhaltigkeitsschwerpunkt ein eigener „Platz“ / ein eigenes „Stockwerk“ im Haus der Nachhaltigkeit zugedacht wird. Bei Anliegen und Fragen wird es eine zentrale Auskunftsstelle in der Region geben. Mit diesem Haus der Nachhaltigkeit ist auch gewährleistet, dass Kompetenzen gebündelt werden, Informationen zentral abrufbar bleiben und Raum für neue junge Ideen geschaffen wird. Als erster Schritt werden alle erarbeiteten Maßnahmen in einer Onlineplattform gebündelt und abrufbar sein. Jede Maßnahme erhält ihren Platz im neuen Haus der Nachhaltigkeit. Weiters soll diese Plattform auch als „Ideen- und Wissensdrehscheibe“, sowie Informationsplattform zum Thema Nachhaltigkeit genutzt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>5.1 Vernetzungstreffen mit Jour-Fixe der Stakeholder finden statt</p> <p>Im Zuge der Bemühungen um Nachhaltigkeit und die Förderung regionaler Entwicklungsinitiativen werden regelmäßige Vernetzungstreffen abgehalten, die als Plattform für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Schlüsselakteuren der Region dienen. Diese Treffen ziehen eine Vielzahl von Organisationen und Institutionen an, die sich der nachhaltigen Entwicklung der Region verschrieben haben. Teilnehmer dieser wichtigen Dialogforen sind unter anderem das KEM Management, die NLW Tourismus Marketing GmbH, Slow Food Travel, der Gemeindeverband der Karnischen Region, der Verein energie autark Kötschach-Mauthen, das Mobilbüro Hermagor, das Orts- & Stadtmarketing Hermagor & Kötschach-Mauthen, die Reg Bio Energie GmbH, der Abfallwirtschaftsverband Westkärnten, FRED – E Mobil Car Sharing, das LEADER-Regionalmanagement der Region Hermagor sowie verschiedene Bildungseinrichtungen.</p> <p>Die regelmäßige Zusammenkunft dieser vielfältigen Gruppen ermöglicht nicht nur einen fruchtbaren Austausch, sondern auch die Identifikation gemeinsamer Ziele und die Entwicklung koordinierter Strategien. Durch diese kooperative Atmosphäre konnten bereits mehrere innovative Projekte ins Leben gerufen werden, die direkt aus der Kollaboration der KEM Tourismus entstanden sind. Zu diesen Erfolgsprojekten zählen unter anderem ein E-Carsharing-System, die Gründung einer Slow Food Akademie und die Entwicklung einer Mobilitätsplattform. Green Events, Projekte mit Kindern, Datenmonitoring-Management System</p> <p>5.2 Konzeption und Leitfaden "Haus der Nachhaltigkeit" ist abgeschlossen</p> <p>Die Konzeption und der Leitfaden für das "Haus der Nachhaltigkeit" sind erfolgreich abgeschlossen worden, markierend den ersten entscheidenden Schritt in der Projektentwicklung. Im Rahmen eines umfassenden Markenfindungsprozesses fand ein intensiver Abstimmungsprozess statt, der von externen Beratern (Siegel+Kaiser OG) begleitet wurde. Ziel war es, eine klare und ansprechende Präsentation des Projekts zu gewährleisten. Im Zuge dessen wurden relevante Themeninhalte sorgfältig gesammelt, kategorisiert und für die Implementierung auf der neu entstandenen Website www.natuerlich-wir.com aufbereitet.</p> <p>Das Wording der Website wurde bewusst so gewählt, dass es die Philosophie von "Natürlich Wir – Natürlich Hier" widerspiegelt, um so eine starke Identifikation und Authentizität zu gewährleisten. Die Plattform dient nun als zentraler Informationspunkt, der Einblicke in die nachhaltigen Aktivitäten der Tourismusregion bietet. Mit dem Ziel, die Website kontinuierlich zu einem umfassenden Informationshub auszubauen, sind weitere</p>

Erweiterungen und Aktualisierungen geplant. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Interessierte stets Zugang zu den neuesten Informationen und Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit in der Region haben

5.3 Plattform mit Bildungsangeboten ist online

Die Plattform Tourismusakademie Kärnten ist nun online und bietet ein breites Spektrum an kostenlosen Weiterbildungsangeboten. Ein besonderes Highlight ist die Gründung der ersten Slow Food Akademie der Alpen, ein bedeutender Schritt in Richtung Förderung nachhaltiger Lebensmittelproduktion und -konsumption. Diese Initiative zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Bedeutung der Herstellung, Veredelung und des Genusses gesunder Lebensmittel zu schärfen. Sie versteht sich als Beitrag zur nachhaltigen Gesundheitsvorsorge, zum Umweltschutz und zum Klimaschutz.

Aktuelles:

- [Slow Food Akademie](#)
- [Aus-undWeiterbildung \(natuerlich-wir.com\)](#)
- [Unterlagen Naturforum \(natuerlich-wir.com\) \(Podcasts\)](#)
- [Genussbotschafter werden: https://www.nassfeld.at/de/Service/eine-schaun-Magazin/Genussbotschafter-in-werden_bba_30528](#)
- [Ausbildungen für Kinder: https://www.natuerlich-wir.com/de/Projekte/Umgesetzte%20Projekte/Mini-Ranger-im-Auftrag-der-Natur_bba_47202](#)

5.4 Pädagogisches Konzept "Naturbotschafter" fertig / 5.5 Ausbildungsangebot ist erstellt

Die speziell entwickelte Weiterbildung für die Guides der Region, die sich auf Nachhaltigkeit konzentriert, wurde erfolgreich etabliert. Der erste Basisworkshop fand am 2. Februar 2023 statt, wobei die Teilnahme an der "Natur Aktiv Guide Ausbildung" eine grundlegende Voraussetzung darstellt.

Im Rahmen dieser Initiative wurden acht Programme entwickelt, zertifiziert und während des Sommers umfassend getestet. Diese Pilotphase diente dazu, die Programme in der Praxis zu erproben und wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen.

Im November 2023 wurde eine umfassende Evaluation durchgeführt, um die Effektivität und den Einfluss der Programme zu bewerten und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen. Bei einer Evaluierungsveranstaltung mit allen Green Experiences Guides zeigte sich, dass einige Programme über 700 Mal gebucht wurden.

Weitere Programme sollen in der KEM Karnischen Weiterführung zertifiziert werden, um das Angebot kontinuierlich zu erweitern.

- <https://www.nassfeld.at/de/Unterkunft-finden/Nachhaltig-reisen/Oesterreichisches-Umweltzeichen>
- https://www.nassfeld.at/de/Unterkunft-finden/Nachhaltig-reisen/Nachhaltige_Aktivitaeten/Nachhaltige_Erlebnisse
- https://www.meinbezirk.at/gailtal/c-wirtschaft/naturerlebnisse-zertifiziert-mit-dem-neuen-green-experience-siegel_a6109073
- <https://www.heute.at/s/nachhaltigkeit-mit-allen-sinnen-erleben-100286241>

5.6 Schulungs –und Kursangebot „regionaler BotschafterInnen“ liegt auf / 5.7 Start 1. Schulungsdurchgang / 5.8 Abschluss Auszeichnung (Urkunde...) für die Teilnahme

Die speziell entwickelten Schulungsprogramme für Genussbotschafter und Naturbotschafter starteten im Frühjahr 2023 erfolgreich. Diese Programme zielen darauf ab, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, das kulturelle und natürliche Erbe ihrer Region

mit Begeisterung und Fachkenntnis zu präsentieren. Eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme an diesen Schulungen ist fundierte Erfahrung im Bereich Guiding sowie eine qualifizierte Ausbildung im pädagogischen Sektor.

Im Rahmen der Schulung für Genussbotschafter wurden die Teilnehmenden durch ein dreiteiliges Modulsystem geführt, das darauf ausgelegt war, tiefgehendes Wissen und praktische Fähigkeiten in den Bereichen regionale Kulinarik, nachhaltige Lebensmittelproduktion und die Kunst der Gastfreundschaft zu vermitteln. Durch dieses umfassende Schulungsprogramm konnten insgesamt 19 Genussbotschafter erfolgreich ausgebildet werden.

Der dritte und letzte Teil der Genussbotschafterausbildung fand am 24. Oktober 2023 statt.

5.9 Präsentationsveranstaltung: „Wer sind die BotschafterInnen - Präsentation mit Fotos, Texte, Bilder digital und analog, Führungen und Veranstaltungen

Der gesamte Prozess der Schulung wurde zudem medial begleitet, um eine größere Öffentlichkeit zu erreichen und weiteres Interesse zu wecken. Informationen und Updates zum Programm sowie Erfolgsgeschichten der ausgebildeten Genussbotschafter wurden regelmäßig auf der Website und über soziale Medien geteilt. Diese kommunikative Begleitung trug nicht nur zur Sichtbarkeit des Programms bei, sondern bot auch eine Plattform, um die Bedeutung von regionaler Kulinarik und Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion hervorzuheben und potenzielle neue Teilnehmende für zukünftige Schulungen zu gewinnen.

<https://www.instagram.com/slowfoodtravel/>

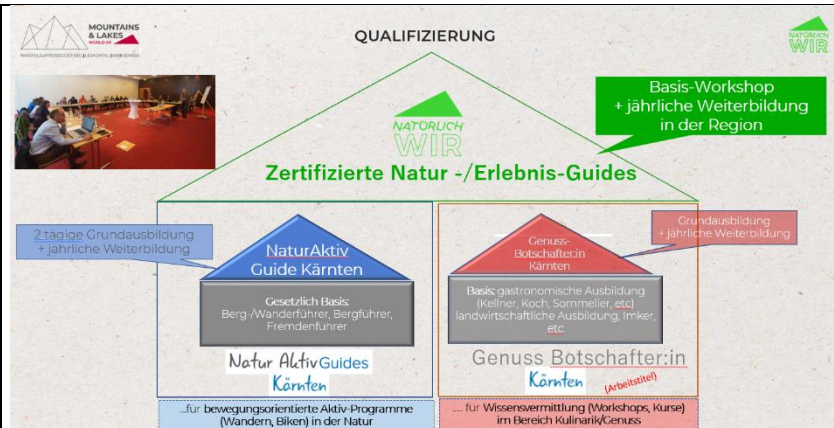


- https://www.natuerlich-wir.com/de/Projekte/Umgesetzte%20Projekte/Genussbotschafter-in-werden_bba_30528
- <https://gaital-journal.at/anzeige/ausbildungsoffensive-zum-genussbotschafter/>
- https://www.nassfeld.at/de/Service/eineschaun-Magazin/Genussbotschafter-in-werden_bba_30528

5.10 Machbarkeitsstudie zum Haus der Nachhaltigkeit ist erstellt

Der Schritt zur Realisierung des Hauses der Nachhaltigkeit wurde mit der Erstellung der Projektwebsite vollzogen. Diese wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst. In den kommenden Jahren ist geplant, durch die Einbindung von Programmen wie KEM, KLAR, Leader, Interreg und weiteren Nachhaltigkeitsprojekten das Haus der

	<p>Nachhaltigkeit in physischer Form zu etablieren und dessen Entwicklung Hand in Hand voranzutreiben.</p> <p>Stand 2024:</p> <p>Die Website "Natürlich Wir" hat sich im Laufe der Projektzeit zu einer einzigartigen Marke entwickelt. Sie dient mittlerweile als zentrale Plattform für Nachhaltigkeitsthemen der Klima- und Energie-Modellregion sowie anderer Projektpartner in der Region. Die Inhalte der Seite decken ein breites Spektrum ab, von nachhaltigem Tourismus über regionale Kulinarik bis hin zu Umweltbildung und Ressourcenschonung.</p> <p>Ein bedeutender Meilenstein ist die Beantragung der KLAR (Klimawandel-Anpassungsregion), die ebenfalls ihre Themen und Inhalte unter der Marke "Natürlich Wir" veröffentlichen möchte. Dies würde die Reichweite und den Einfluss der Marke weiter vergrößern und eine noch breitere Zielgruppe ansprechen.</p> <p>Das Ziel für die Zukunft ist es, "Natürlich Wir" weiter als starke, regionale Marke zu etablieren und auszubauen. Dies beinhaltet die kontinuierliche Erweiterung der Themenbereiche, die Einbindung neuer Projektpartner und die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, um das Bewusstsein und das Engagement für Nachhaltigkeit in der Region zu fördern.</p> <p>Durch diese strategischen Maßnahmen soll "Natürlich Wir" nicht nur als Informationsplattform, sondern auch als Symbol für die gemeinsame Anstrengung und das Engagement für eine nachhaltige Zukunft in der Region wahrgenommen werden.</p> <p>5.11 Bürogemeinschaft</p> <p>Die MRM Nina Fabian hat Arbeitsplätze sowohl im Bürogebäude der NLW Tourismusmarketing GmbH als auch in den Räumlichkeiten des Gemeindeverbandes der Karnischen Region bezogen. Diese räumliche Anordnung fördert den regelmäßigen Austausch zwischen den Projektbeteiligten und unterstützt eine effiziente Zusammenarbeit. Darüber hinaus wird die Kommunikation mit dem GKR durch die Projektassistenz Katrin Plautz gewährleistet.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Dank regelmäßiger Treffen ergibt sich eine Plattform zum Austausch für führende Vertreter unserer Region, darunter das KEM Management, NLW Tourismus Marketing, Slow Food Travel und andere. Diese Zusammenkünfte verstärken den Austausch unter Organisationen, die sich dem Ziel der nachhaltigen Regionalentwicklung verschrieben haben. Durch diese Treffen, bei denen Erfahrungen geteilt, gemeinsame Ziele festgelegt und koordinierte Strategien entwickelt werden, konnten bereits innovative Vorhaben wie ein E-Carsharing-System, eine Slow Food Akademie und eine Mobilitätsplattform realisiert werden. Ein weiterer wichtiger Fortschritt ist die Fertigstellung der Planung und Richtlinien für das "Haus der Nachhaltigkeit", unterstützt von einem intensiven Koordinationsprozess mit Siegel+Kaiser OG. Unsere neu ins Leben gerufene Webseite www.natuerlich-wir.com spiegelt unsere Philosophie wider und fungiert als Informationsquelle über nachhaltige Aktionen in unserer Tourismusregion, mit Plänen für Inhalte zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen. Zudem wurden spezielle Schulungsprogramme für Guides (Genuss- und Naturbotschafter) entwickelt, die sich auf Nachhaltigkeit konzentrieren. Nach der Entwicklung und dem Test von acht Programmen erfolgte eine detaillierte Bewertung, um diese für das Jahr 2024 zu optimieren. Im Frühjahr 2023 starteten die Schulungsprogramme für Genuss- und Naturbotschafter, um Teilnehmende darin zu schulen, das kulturelle und natürliche Erbe der Region authentisch zu präsentieren. Durch ein umfassendes dreiteiliges Modulsystem wurden zehn Genussbotschafter in der regionalen Kulinarik und nachhaltigen Lebensmittelproduktion ausgebildet. (Fortschritt siehe Meilensteine)</p>



Diese Schulungen wurden umfangreich medial unterstützt, um die Angebote einem breiten Publikum vorzustellen und Interesse an zukünftigen Teilnahmen zu wecken. Regelmäßige Veröffentlichungen von Erfolgsgeschichten und Programmaktualisierungen betonten die Bedeutung regionaler Speisen und nachhaltiger Herstellungsverfahren. Von Beginn an wurde die Initiative medienwirksam begleitet, um die Entwicklung unserer Weiterbildungsangebote über Newsletter, Social Media und weitere Kanäle zu kommunizieren. Die Tourismusakademie Kärnten bietet nun ein breites Spektrum an kostenlosen Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Errichtung der ersten Slow Food Akademie in den Alpen markiert einen entscheidenden Schritt hin zu einer nachhaltigen Ernährungsweise und fördert das Bewusstsein für gesunde Lebensmittelproduktion und -konsum.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MASSNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR

- **Indikator 1: Die thematischen Inhalte (Konzept) für das Haus der Nachhaltigkeit sind fertiggestellt.**

In Form einer Projektseite wurde das Haus der Nachhaltigkeit erstellt, das als zentrale Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen und Betriebe in der Region dient, die Fragen zu den Themen Energie, Mobilität, Bildungsangebote, KEM-Initiativen und Nachhaltigkeit in der Region haben. Über diese Seite wird die gesamte Region zusammengeführt und präsentiert die Regionen Nassfeld, Lesachtal und Weisensee mit ihren Gemeinden. Auch die KEM Karnische wird auf der "Natürlich Wir" Seite ihren neuen Platz einnehmen.

Um das Haus der Nachhaltigkeit zu etablieren, wurden mehrere Schritte unternommen: Es wurden Konzepte entwickelt und die verschiedenen Themenpakete und Bildungsangebote zusammengeführt. Ein pädagogisches Konzept für Botschafter wurde ausgearbeitet, und die Organisation der Workshops "Naturbotschafter" übernommen. Zur Qualitätssicherung wurde ein Zertifikat für Botschafter entwickelt und weitere Bildungsangebote recherchiert. Ein Fortbildungskatalog wurde online erstellt, und eine Präsentationsveranstaltung durchgeführt. **Links siehe Meilensteine oben!**

Das physische Haus der Nachhaltigkeit bildet somit den Grundstein und ist bereits mit verschiedenen Säulen wie der KEM, KLAR, Interreg-Projekten usw. verankert.

- **Indikator 2: 10 Vernetzungstreffen (Jour-fixe)**

Um dieses komplexe Konstrukt in die jetzige Form zu bringen, waren zahlreiche Vernetzungstreffen erforderlich, die weit über die geplanten 10 Treffen hinausgingen. Diese regelmäßigen Treffen dienten dazu, die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren zu fördern. Jede Sitzung bot eine Plattform für die Diskussion und Lösung spezifischer Herausforderungen, die Entwicklung gemeinsamer Strategien und die Festlegung von Meilensteinen.

- **Indikator 3: Die Qualitätsakademie & die Vernetzung aller Ausbildungsschwerpunkte ist fertiggestellt und online**

Wie oben bereits erwähnt, entstanden durch die KEM Tourismus einige Ausbildungsangebote, die von der Bevölkerung groß angenommen wurden. Diese Programme wurden sorgfältig entwickelt, um den Bedürfnissen und Interessen der regionalen Gemeinschaft gerecht zu werden und decken eine Vielzahl von Themen ab, die von nachhaltigem Tourismus bis hin zu Umweltbildung reichen.

- **Indikator 4: Die Ausbildungen zu Genussbotschafter finden statt und 10 Personen sind zertifiziert**

Im Zuge der Ausbildung für Genussbotschafter wurden die Teilnehmer durch ein dreistufiges Modulsystem geführt, das darauf abzielte, umfassendes Wissen und praktische Fähigkeiten in den Bereichen regionale Küche, nachhaltige Lebensmittelherstellung und die Kunst der Gastlichkeit zu vermitteln. Durch dieses umfangreiche Ausbildungsprogramm konnten insgesamt 19 Genussbotschafter erfolgreich zertifiziert werden.

- **Indikator 5: 15 Weiterbildungsangebote buchbar**

- [Slow Food Akademie](#)
- [Aus-undWeiterbildung \(natuerlich-wir.com\)](#)
- [Unterlagen Naturforum \(natuerlich-wir.com\) \(Podcasts\)](#)
- [Genussbotschafter werden: https://www.nassfeld.at/de/Service/einschaun-Magazin/Genussbotschafter-in-werden_bba_30528](https://www.nassfeld.at/de/Service/einschaun-Magazin/Genussbotschafter-in-werden_bba_30528)
- [Ausbildungen für Kinder: https://www.natuerlich-wir.com/de/Projekte/Umgesetzte%20Projekte/Mini-Ranger-im-Auftrag-der-Natur_bba_47202](https://www.natuerlich-wir.com/de/Projekte/Umgesetzte%20Projekte/Mini-Ranger-im-Auftrag-der-Natur_bba_47202)

- **Indikator 6: Die Machbarkeitsstudie ist fertig gestellt**

Der Grundstein für das Haus der Nachhaltigkeit wurde mit der Erstellung der Projektwebsite gelegt. Diese wird kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert. In den kommenden Jahren ist geplant, das Haus der Nachhaltigkeit auch physisch zu realisieren. Dies soll durch die Einbindung von Programmen wie KEM, KLAR, Leader, Interreg und weiteren Nachhaltigkeitsprojekten erreicht werden, um eine gemeinsame und koordinierte Entwicklung voranzutreiben.

Dabei umfasst die Entwicklung nicht nur die Website, sondern das gesamte Regionalmarketing, das dank der KEM Tourismus auch in die Corporate Identity von "Natürlich Wir" integriert wurde. So entstanden nicht nur Beachflags, Stühle, T-Shirts, Stoffsackerln und weitere nachhaltige Merchandise-Artikel, sondern auch das Logo von "Natürlich Wir", das gemeinsam mit dem des Klima- und Energiefonds die Region repräsentiert.



--	--

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Klimafreundliche Anreise – Verkehr reduzieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel dieser Maßnahme ist es die Grundlagen und Basis für eine nachhaltige Mobilität in der Praxis zu planen. Der Fokus liegt generell auf der Harmonisierung der bestehenden Mobilitätsangebote und bei der Schaffung neuer Schnittstellen und Plattformen. Ein gutes Mobilitätsangebot in die Region und die Erreichbarkeit von touristischen Zielen, regionalen Angeboten und Infrastruktur sind der Schlüssel für eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.</p> <p>Ein wesentlicher Aspekt auf diesem Weg ist eine nachhaltigere Tourismusmobilität, ebenso wie jene Mobilität für die heimische Bevölkerung in ihrem Freizeit- und Berufsalltag. Die Mobilität per se, kann nicht getrennt als Gästemobilität und als Mobilität für Einheimische, betrachtet und gelöst werden, sondern muss auf folgenden Grundüberlegungen basieren: Die regionalen Mobilitätsanforderungen müssen als wichtigste Basis, die Bedürfnisse von Einheimischen erfüllen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>6.1 Vorbereitung zur Umstellung der Linienbusse auf alternative Antriebsformen (Elektro, Wasserstoff, Mildhybrid) im Linienverkehr.</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.1.1 Machbarkeitsstudie (Wirtschaftlichkeit, Pilotprojekt ...) extern vergeben, Angebots-einholung alternativer Kraftstoffbus 6.1.2 Entwicklung Ladekonzepte und Erweiterung der Ladeinfrastruktur 6.1.3 Analyse Einsparungspotential durch alternative Kraftstoffbusse im regionalen Li-nienverkehr (auf das Jahr gerechnet) 6.1.4 Testbetrieb/Einsatz von einem Elektrobuss als Kindergartenbus startet <p>Zielerreichung Der Grundstein für die Elektrifizierung des Linienverkehrs wurde gelegt. Eine genaue Beschrei-bung dazu nachstehend im Zuge der Beschreibung der Umsetzung.</p> <p>6.2 Mobilbüro Hermagor wird Mobilitätszentrale der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.2.1 Aufbau einer Mobilitätszentrale in Hermagor beschlossen 6.2.2 Mobilitätszentrale ist in der ganzen Region etabliert und kann Synergieeffekte optimal nützen 6.2.3 Mobilitätscoach installiert 6.2.4 kundenfreundliche Saison, -Jahreskarten etabliert <p>Zielerreichung Mit dem Mobilbüro Hermagor verfügt die Region über einen regionalen Anbieter verschiedener Mobilitätsdienstleistungen. Das Mobilbüro wurde von Beginn an in die Lösungsentwicklung in-volviert und wird von den Regionsverantwortlichen als wesentlicher Partner im Aufbau und der Etablierung einer Mobilitätszentrale für die gesamte Region definiert.</p> <p>Das Mobilbüro ist in der Region sehr gut etabliert und übernimmt schon während des Projektes wesentliche Funktionen einer Mobilitätszentrale. Es ist zum einen Kenner der Region und der handelnden Stakeholder:innen, zum anderen bereits jetzt Partner der ÖBB und führt einige Leistungen im Auftrag der ÖBB aus.</p> <p>Eine genaue Beschreibung dazu nachstehend im Zuge der Beschreibung der Umsetzung.</p> <p>6.3 Digitalisierung der Fahrpläne</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.3.1 Ausschreibung Dateneinpflegung auf Google Transit und weiteren Onlineplattfor-men abgeschlossen 6.3.2 Machbarkeitsstudie digitaler Gästebetreuer:innen (via Gästekarten-App) ist abge-schlossen 6.3.3 Errichtung der ersten Digitalen Haltestellen mit Echtzeitanzeigen <p>Zielerreichung</p>

	<p>Wie lässt sich eine digitalisierte Angebotsdarstellung gestalten? Eine genaue Beschreibung dazu nachstehend im Zuge der Beschreibung der Umsetzung.</p> <p>6.4 ÄNDERUNG - Bedarfserhebung/Auswirkungen eines Kopfbahnhofes bei Talstation im Ski-gebiet Nassfeld</p> <p>6.4.1 Ausschreibung Bedarfserhebung/Studie & Vergabe ist abgeschlossen 6.4.2 Bedarfserhebung und Studie Kundenverhalten ist abgeschlossen</p> <p>Der zuvor genannte Meilenstein musste im Verlauf des Projekts KEM-Tourismus adaptiert werden. Wie bereits im Zwischenbericht formuliert - 24.11.2022: Visionsprozess und Erhebung Status Quo unter Einbindung der: Stakeholder gemeinsam mit Akteur:innen aus Politik, Tourismus, Wirtschaft, Regionsmanagement, ÖBB, Bergbahnen, Klima:Aktiv und Verkehrsplaner ist abgeschlossen.</p> <p>Ergebnis: Exposé: Vision Nassfeld: Innovative und nachhaltige Möglichkeiten der Verkehrserschließung – Potenzialuntersuchungen und Machbarkeit. In den Gremien wurde daraufhin beschlossen, dass eine weitere Verfolgung in Richtung „Machbarkeitsstudie“ einen zu umfangreichen und langfristiger Prozess für die KEM Tourismus ergeben, dieser soll deshalb über die Gemeinden und das Land Kärnten (Raumordnungsgesetz neu) angetoßen und breiter angelegt sein.</p> <p>6.5 Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung</p> <p>6.5.1 Erstellung eines Infofolder mit der Gesamtheit der Mobilitätsmaßnahmen abgeschlossen 6.5.2 Autofreie Veranstaltungen in der Region (Mobilitätswochen) durchgeführt 6.5.3 Bewusstseinsbildung für sanfte Mobilität in der Region durch Naturpark-Ranger, Wanderführer, Guides, Tourismusmitarbeiter in Form von geführten Programmen sind in Vorbereitung.</p> <p>Zielerreichung Es erfolgt eine laufende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zur klimafreundlichen Anreise in der KEM Tourismus-Region. Eine genaue Beschreibung dazu nachstehend im Zuge der Beschreibung der Umsetzung.</p> <p>6.6 NEU - Schwerpunktsetzung auf öffentliche Anreise und Einbindung tour. Betriebe der Region in Onlineplattform</p> <p>Zielerreichung Diese Maßnahme wurde in Zusammenarbeit mit Sublin umgesetzt. Sublin macht die Vielfalt der Mobilitätsangebote der Region Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee sichtbar und zeigt Ihren Gästen alle erreichbaren Verbindungen auf.</p> <p>Als weltweit einzigartige Plattform wird nachhaltigen Urlaub auf eine neue Ebene gehoben, indem auf einen Blick alle nachhaltigen Verbindungsmöglichkeiten für jede Unterkunft aufgezeigt werden. Der Ansatz garantiert eine lückenlose Transparenz aller umweltfreundlichen Reisealternativen - von der Anreise bis zu den Mobilitätsoptionen vor Ort, maßgeschneidert für jede gelistete Unterkunft. Mit Sublin wird die Suche nach der idealen Unterkunft, die als optimaler Ausgangspunkt für alle gewünschten Ziele dient, zum Kinderspiel - und das ganz ohne eigenes Auto:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Orte in der Region finden • Nachhaltige Verbindungen von den Städten direkt zur Unterkunft mit Zug, Bus, Shuttle und zu Fuß • Unterkünfte finden, die Erreichbarkeiten zu Plätzen anbieten, die alle Bedürfnisse befriedigen • Verbindungen für jede gelistete Unterkunft auf einen Blick • Sublin gibt Auskunft darüber, welche Ausflugsziele wie und wann erreichbar sind
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>6.1 Vorbereitung zur Umstellung der Linienbusse auf alternative Antriebsformen (Elektro, Wasserstoff, Mildhybrid) im Linienverkehr.</p> <p>6,74 Tonnen CO2 konnte die Region Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee einsparen – nicht innerhalb eines Jahres, sondern lediglich während eines Monats. Mit dem Testbetrieb</p>

eines elektrisch betriebenen Busses wurde ein wichtiger Meilenstein zur Umstellung der Linienbusse auf alternative Antriebsformen gesetzt.

SILENTH Bus: Mit einer Länge von rund 12 Metern, einer Kapazität von 70 Personen und 422 kWh Batterie, liefert der elektrische Bus des Unternehmens SILENTH bereits auf den ersten Blick beachtliche Kennwerte. Diese wurden während des Sommers 2023 einem intensiven Praxistest auf dem Linienbetrieb zwischen den Gemeinden Hermagor, Kötschach-Mauthen und am Weissensee unterzogen.

Das Ergebnis kann sich dabei durchaus sehen lassen: Knapp 7.000 km Fahrleistung, ca. 7.600 kWh geladene Ökostrommenge und eine durchschnittliche Sommerreichweite von 470 km (im Winter liegt diese bei ca. 370km). Der direkte Vergleich von Ökostrom- und Dieserverbrauchsdaten zeigte: Es wurden durchschnittlich rund 109 kWh auf 100 km verbraucht. In diesem Gelände und bei einer entsprechenden Fahrweise entspricht das ca. 33 Liter Diesel, die auf diese Weise pro 100 km eingespart werden konnten. Darüber hinaus konnten 39 kg Kohlenmonoxid, 4,46 kg Stickoxide und 97 ppm Ammoniak vermieden werden.



Eine durchschnittliche Linie in Österreich erfordert eine Reichweite von ca. 170km / Tag. Auf diese Weise wird deutlich, dass bereits heute rund 80-90% aller Linien mit dieser Technik zu absolvieren wären und nur eine Depotladung bzw. einen Ladevorgang über Nacht benötigen. Durch die konsequente Batterietechnikentwicklung können zukünftig daher nahezu alle Linien umgestellt werden – das ist auch das deklarierte Ziel der Klima- und Energiemodellregion Tourismus.

6.2 Mobilbüro Hermagor wird Mobilitätszentrale der Region

Zu Beginn des Prozesses erfolgte eine Bedarfsanalyse und Fragestellungen wie z. B. Wie kann die Etablierung einer gemeinsamen Mobilitätszentrale für die gesamte Region gelingen? Aus diesen Fragestellungen, den Workshops wie auch Umfragen, entstand nachfolgende Skizze zu den Aufgaben einer Mobilitätsplattform:

Mobilitätscoach installiert

Hinsichtlich der Maßnahme, dass ein Mobilitätscoach in der Region installiert wird, wurden bereits einige Vorarbeiten geleistet. U.a. eine Bedarfserhebung, um die Ausgangslage noch besser beurteilen zu können. Im Ergebnis war über die Projektlaufzeit festzustellen, dass die beste und effektivste Lösung über die Mobilitätszentrale angeboten werden kann, da dort alle benötigten und aktuellen Informationen zusammenlaufen.

Damit werden alle Arten der Mobilität abgedeckt, um die beste Lösung zu bieten. Z. B. Öffentlicher Verkehr (Optimierung der Nutzung von Bussen und Bahnen), Carsharing (effiziente Nutzung von Carsharing-Angeboten), aktive Mobilität (Förderung von Fuß- und

Radverkehr). Mit dem umfangreichen Wissen und Erfahrung im Bereich Mobilität, können Mobilitätslösungen für die jeweiligen individuellen Bedürfnisse gefunden werden.

Kundenfreundliche Saison, Jahreskarten etabliert

Mit der Gästekarte, die Urlaubern in der Region zur Verfügung gestellt wird, steht ein einfaches und unkompliziertes System bzgl. der Mobilität zur Verfügung. Nämlich:

- Kostenlose Nutzung des ÖV in der Region
- Kostenlose Nutzung der ÖBB S-Bahn Linie

Mit der +CARD holiday und der GästeCARD Basic können somit alle ÖBB S-Bahnen in ganz Kärnten gratis genutzt werden.

Möglichkeiten werden aber nicht nur dem Gast, sondern auch den Einheimischen zur Verfügung gestellt. Und zwar im Zuge des Projekts ARGE ARAM - „Attraktive Region für attraktive Mitarbeiter:innen“. Mitgliedsbetriebe können ihrem Personal somit attraktive Benefits bieten. D.h. für Lebens- und Arbeitsregion werden zusätzliche Vorteile und Möglichkeiten geschaffen. Inkludiert ist hinsichtlich der Mobilität etwa die Gratisnutzung des regionalen Busverkehrs. Zudem werden noch viele weitere Leistungen angeboten.

Mehr dazu hier: [ARGE ARAM](#)

6.3 Digitalisierung der Fahrpläne

Digitale Haltestellen

Beispielhafte Darstellung z. B. Gasserplatz:

LINIE	ABFAHRTEN HERMAGOR GASSERPLATZ ZIEL/RICHTUNG	ABFAHRT
5058	Hermagor Bahnhof	15:20 Uhr
5066	Hermagor Bahnhof	15:23 Uhr
5058	Mauthen	15:26 Uhr
5058	Rattendorf	15:26 Uhr
5059	Hermagor Bahnhof	15:29 Uhr

Beispielhafte Darstellung z. B. Kötschach-Mauthen Bahnhof:

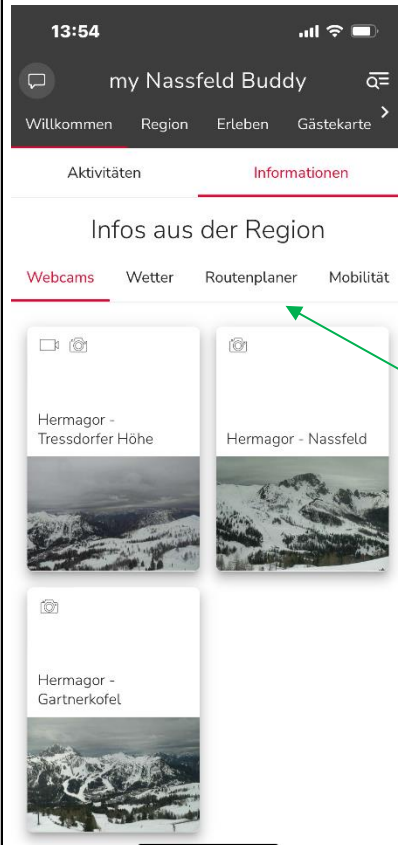
LINIE	ABFAHRTEN KÖTSCHACH-MAUTHEN ALTER BAHN ZIEL/RICHTUNG	ABFAHRT
5052	Oberdrauburg Bahnhof	15:13 Uhr
5050	St. Lorenzen Mittelschule	15:16 Uhr
5053	Würmlach	15:16 Uhr
5058	Mauthen	15:16 Uhr
5058	Hermagor Bahnhof	15:33 Uhr

Zudem wird auf einen Import der Haltestellen mit spezifischen Spezifikationen zurückgegriffen. Bei diesen Files finden wir die ID jeder Haltestelle und können diese dann direkt verlinken. Derzeit läuft das System über das interne Nassfeld TV. Dieses ist bei Hotelbetrieben, Skihütten und im öffentlichen Raum im Einsatz. Somit kann über dieses System jede Haltestelle dargestellt werden.

Digitaler Gästebegleiter – „Nassfeld Buddy-App“

Diverse Daten wie z. B. Tourenvorschläge, kommende Events wie auch Wetterdaten können ebenso entnommen werden, wie Buchungen von Erlebnisbausteinen und geführten Ausflügen.

Der Routenplaner ist (wie in untenstehender Grafik ersichtlich) mittels Verlinkung eingebaut. Unter dem Punkt Mobilität sind die weiteren Angebote ersichtlich. Die App „My Nassfeld Buddy“ ermöglicht es den Gästen somit die wichtigsten Informationen auf einen Blick am Smartphone oder Tablet zu haben. Von den Events, Touren, buchbaren Erlebnissen bis hin zum Routen planen können die Gäste so einfach und flexibel ihren Urlaub gestalten. Zugang zur App bekommt man mittels Buchung in einem der Partnerbetriebe der Region Nassfeld-Pressesegger See, Lesachtal, Weissensee.

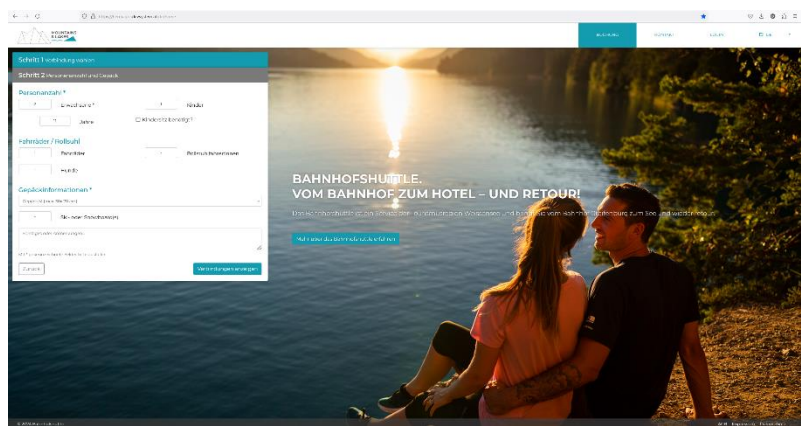
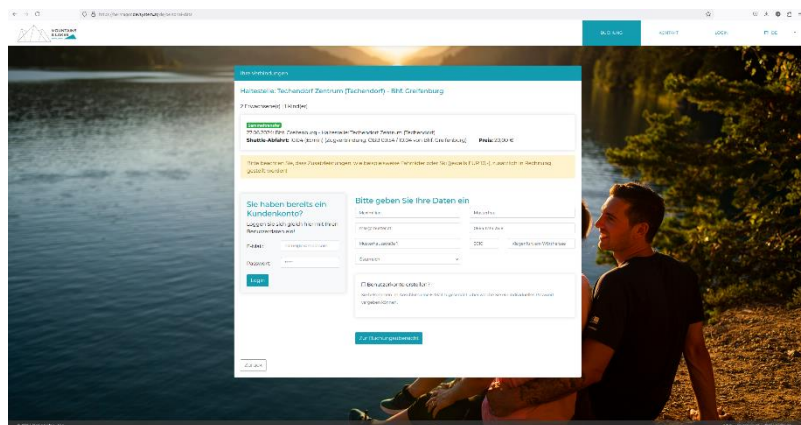
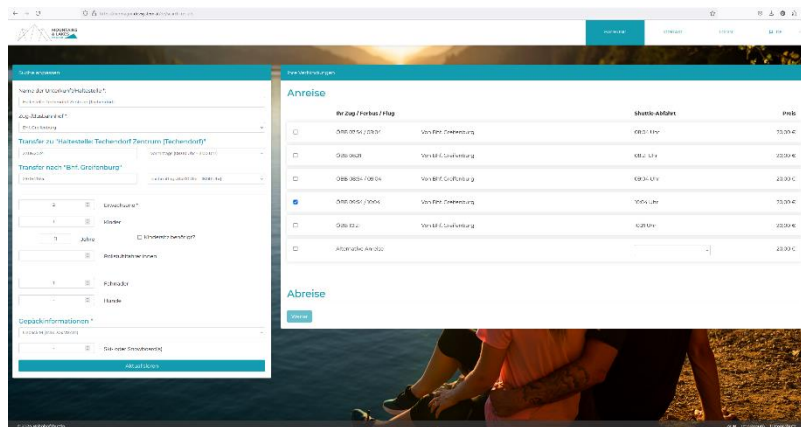
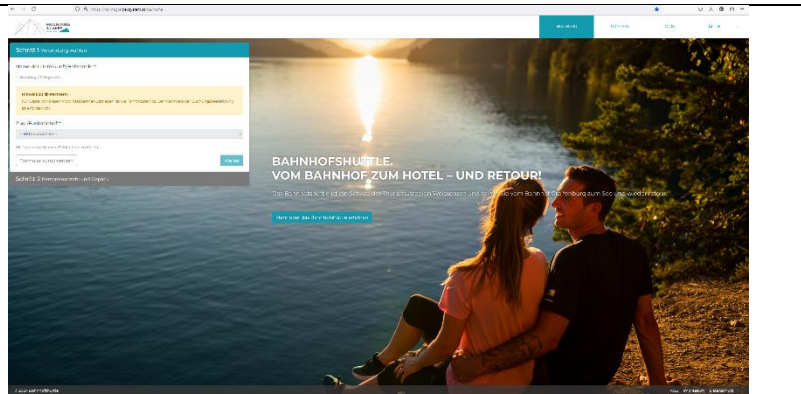


Datenintegration Google (Stand 20.06.2024):

Die VKG GmbH (Verkehrsverbund Kärnten) arbeitet derzeit an der Datenintegration aller Kärntner Fahrpläne. Hierbei werden sowohl Soll,- als auch Ist-Daten (Echtzeit) berücksichtigt. Noch nicht entschieden wurde vom Verkehrsverbund, wie mit den on-demand Angeboten (z.B.: Rufbussystem Gitschtal) umgegangen werden soll. Prinzipiell erlaubt Google Maps ausschließlich Daten von „fixen“ Linien, welche ohne Vorbestellung verkehren. Es gibt eine Möglichkeit, diese Restriktion zu umgehen, diese ist aber mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden. Der Verkehrsverbund prüft gerade, ob alle on-demand Angebote zentral eingepflegt werden sollen, oder ob diese Datenpflege dem jeweiligen Verkehrsunternehmen überlassen wird.

Buchungsplattform „on demand“ (Stand 20.06.2024):

Durch den Anbieterwechsel und die Entscheidung ein individuelles Buchungs- und Dispositionssystem zu entwickeln, hat sich das Projekt verzögert. Neuer Abschlusstermin für das Förderprojekt ist der 31.07.2024. Da ein Wechsel der Buchungsplattformen während der bereits laufenden Sommersaison auf Grund der Vielzahl an bereits eingegangenen Buchungen nicht möglich ist, wird die Zeit bis zum Beginn der Wintersaison für ausgiebige Testungen, einerseits der Buchungsfunktionen (kundenseitig), andererseits aber vor allem auch für die Kontrolle der Disposition verwendet. (Screenshots siehe nachstehend)



6.4 ÄNDERUNG - Bedarfserhebung/Auswirkungen eines Kopfbahnhofes bei Talstation im Ski-gebiet Nassfeld

Wie zuvor bereits erwähnt, musste der Meilenstein im Verlauf des Projekts KEM-Tourismus adaptiert werden.

6.5 Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

In der KEM-Tourismus-Region wurde und wird darauf geachtet, laufend Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung hinsichtlich der öffentlichen Anreise zu setzen.

Infofolder Mobilitätsmaßnahmen: So wird auch jährlich ein Mobilitätsfolder der Region erstellt und aktualisiert, in dem u.a. Linienbus- sowie Zugverbindungen dargestellt werden, Abfahrtszeiten des Rufbusses ersichtlich sind und Zusatzinformationen ad Elektroautos zum Ausleihen wie etwa auch E-Tankstellen zur Verfügung gestellt werden. 2023 wurde dieser als Tip-on-Karte mit einem regionalen Journal versendet und fand dabei großen Anklang und positive Rückmeldungen.

Für eine autofreie Anreise in die Region Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal, Weissensee, stehen aber auch alle wichtigen Informationen online zur Verfügung:

<https://nlw.at/de/Service/Anreise-Mobilitaet>

Mobilitätswoche und weitere bewusstseinsbildende Maßnahmen: Im Zuge der Mobilitätswoche wurden bereits einige bewusstseinsbildende Maßnahmen umgesetzt. Zu nennen wären hier etwa:

- 2022 – Kismobil im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche
- 2023 – Unterstützung der Straßenmalaktion unter dem Motto „Platz statt Parkplatz“ im Rahmen der Mobilitätswoche für die Kindergärten der Stadtgemeinde Hermagor. Dafür wurde extra der Wulfeniplatz vor dem Rathaus am Vormittag gesperrt und den Kindern zum Spielen und Malen zur Verfügung gestellt. Von der Regionalpolitik wurde im Zuge dessen auch die Wichtigkeit der klimafreundlichen Mobilität unterstrichen.
- 2023 – Erstellung eines 2-minütigen Films über die „Öffentliche Anreise“ in der KEM Tourismus-Region durch die Firma Bottaro Production. Erfahrungswerte haben diesbezüglich ergeben, dass eine Publikation solcher Maßnahmen erfolgreich ist. Dies betrifft die Beilage bzw. den Flyer „Mobilität in der Region“, die dem Gailtal-Journal beigelegt wurde. Rückmeldungen zufolge eine sehr öffentlichkeitswirksame Maßnahme, um die Angebote zu bewerben. Im Anschluss erfolgte dies nun auch mittels des Video, um somit das Angebot auch über die Ländergrenzen hinaus zu bewerben. Damit soll die Inanspruchnahme der Mobilitätsmaßnahmen in der Region als auch über die Ländergrenze hinaus gestärkt werden.
- 2023 – Andreas Ulbrich (Puppenspieler) war anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche in der KEM Tourismus-Region unterwegs. An 2 Tagen wurde der s.g. Radelnde Puppenshow für Schulen in der Region organisiert. An zwei Terminen präsentiert der Puppenspieler Andreas Ulbrich, mit 30-jähriger Erfahrung im Puppentheater zu Umwelt-Themen, sein Anliegen, die aktive, nachhaltige sowie naturbezogene Lebensweise in den Vordergrund zu stellen. Conclusio daraus: Wenn ein Kasperltheater Nachhaltigkeit und auch die nachhaltige Anreise schaffen kann, wieso dann nicht auch die Bevölkerung? Damit soll auch die Idee bestärkt werden, dass nicht jede Fahrt mit dem Auto getätigt werden muss, sondern es viele alternative Möglichkeiten gibt, die auch Spaß machen können.

Entsprechende Mobilitätsmaßnahmen werden nach Möglichkeit laufend ergänzt bzw. bewusstseinsbildende Maßnahmen durchgeführt.

Bewusstseinsbildung für sanfte Mobilität in der Region: Die entsprechenden Green Experience-touren sind bereits verfügbar und buchbar. Um die s.g. „Welt des guten Lebens“ erlebbar zu machen wurde diese Programme entwickelt. Diese garantieren: Nachhaltigkeit erleben, öffentliche Anreise und nachhaltige Guides.

So bieten die qualifizierten Natur-Aktiv-Guides spannende Naturerlebnisprogramme an, die einen weiteren Schritt Richtung Nachhaltigkeit darstellen. Jede Green Experience-Tour geht Hand

	<p>in Hand mit nachhaltigem Wissenstransfer und wir somit zu einem regions- und programm-übergreifenden Erlebnis.</p> <p>Als zentraler Leitgedanke steht die Mobilitätsgarantie im Mittelpunkt aller Green Experience Touren. Darum wird der Beginn der Touren so gelegt, dass man immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen kann – und soll.</p> <p>Somit verknüpfen die Green Experience-Touren die öffentliche Anreise mit geführten Programmen, dem touristischen Know-how und die Guides unterliegen zudem jährlichen Schulungen</p> <p>6.6 NEU - Schwerpunktsetzung auf öffentliche Anreise und Einbindung tour. Betriebe der Region in Onlineplattform</p> <p>Wie bereits zuvor erwähnt, wurde diese Maßnahme in Zusammenarbeit mit Sublin umgesetzt. Sublin macht die Vielfalt der Mobilitätsangebote der Region Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee sichtbar und zeigt Ihren Gästen alle erreichbaren Verbindungen auf. Der Ansatz garantiert eine lückenlose Transparenz aller umweltfreundlichen Reisealternativen – von der Anreise bis zu den Mobilitätsoptionen vor Ort, maßgeschneidert für jede gelistete Unterkunft.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MASSNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Indikator 1: 50 Beratungsgespräche im Zuge von Betriebsbesuche (NLW) in der Region /jährlich Im Rahmen der Tourismus-Qualitätsinitiative (TQI) werden gewisse festgelegte Kriterien bei Betriebsbesuchen abgefragt. Darunter fallen auch Informationen zur nachhaltigen Mobilität, wie etwa der Hinweis auf die örtliche Mobilität etc. Im Rahmen der Beratungsgespräche im Zuge von Betriebsbesuchen werden diese Auskünfte auch bei Nicht-TQI-Betrieben integriert. So konnte in den letzten Jahren nachfolgende Anzahl verzeichnet werden: 2022: 65 Betriebsbesuche in den drei Lebensräumen NLW abgewickelt 2023: 132 Betriebsbesuche in den drei Lebensräumen NLW abgewickelt • Indikator 2: Steigerung der öffentlichen Fahrgastzahlen um 10 % Auf Basis der automatischen ÖBB-Auswertungen, könnte im Jahresverlauf der letzten Jahre (2021-2023) eine kontinuierliche Steigerung der Einsteiger je Bahnhof verzeichnet werden. Dies betrifft Aufzeichnungen betreffend Hermagor und Pressegger See. Besonders ist anzumerken, dass es eine immense Steigerung am Pressegger See gab. Es kann konstatiert werden, dass die Einsteiger je Bahnhof sich am Pressegger See im Jahr 2023 verdreifacht haben (Ausgangswert 2021). Daraus lässt sich unter Umständen die Bedeutung der Anbindung öffentlicher Verkehrsmittel an Campingplätze feststellen. Außerdem kann aufgrund der Entwicklung der Zahlen des Bahnhofshuttles Weißensee grundlegend eine Steigerung der im Gesamten beförderten Personen festgestellt werden. Beobachtet man die Aufzeichnungen seit dem Winter 12-13 nehmen zunehmend mehr Personen diesen Service in Anspruch. Das Bahnhofshuttle bringt die Gäste vom Bahnhof Greifenburg direkt in die Unterkunft und bei der Abreise wieder zurück. Speziell im Sommer von 2022 auf 2023 konnte eine Steigerung der beförderten Gäste um über 10 Prozent festgestellt werden. Somit kann festgestellt werden, dass der ÖV in der Region zunehmend an Bedeutung gewinnt und auch zukünftig ein wichtiger Faktor ist, der noch weiteres Potenzial birgt. • Indikator 3: Mobilitätszentrale etabliert → siehe Punkt 6.2 • Indikator 4: Erstellung einer Mobilitätskarte für die Region via APP (digitaler Gästebetreuer) → siehe Punkt 6.3 „Buddy-App“

	<ul style="list-style-type: none"> • Indikator 5 - ÄNDERUNG: "Machbarkeitsstudie" wurde erstellt → siehe Punkt 6.4 • Indikator 6: Digitale Haltestellen mit Echtzeitanzeige sind in Betrieb → siehe Punkt 6.3 • Indikator 7: Erste regionale Buslinie mit alternativem Antrieb ist im Testbetrieb → siehe Punkt 6.1 • Indikator 8 - ÄNDERUNG: Qualitative Studie zu Kundenverhalten öffentliche Anreise ins Skigebiet (Kopfbahnhof Talstation Skigebiet Nassfeld) Der genannte Meilenstein wurde im Laufe des Projekts, wie zuvor beschrieben (6.4), adaptiert. • Indikator 9: Bewerbung des Mobilitätsangebotes via Postwurf an die Haushalte (in regelmäßigen Abständen) → siehe Punkt 6.5
--	--

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Vernetzung nachhaltiger Erlebnisbausteine mit Mobilitätsgarantie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Tourismusregion NLW, bestehend aus drei verschiedenen Lebensräumen, bietet Urlaubern eine Vielzahl an touristischen Aktivitäten und Möglichkeiten, neue Erlebnisse zu sammeln. Besucher und Einwohner sollen durch gezielte Tourenvorschläge und die Integration öffentlicher oder alternativer Verkehrsmittel dazu angeregt werden, umweltbewusst mit der Natur und unserer Umgebung umzugehen. Dies bedeutet, die Anreise mit privaten Fahrzeugen zu Freizeiteinrichtungen und -angeboten zu reduzieren und stattdessen die vorhandenen Verkehrsmittel in den jeweiligen Lebensräumen zu nutzen.</p> <p>Diese bestehenden touristischen Angebote werden in dieser Initiative mit den lokalen Mobilitätsformen verknüpft, weiter ausgebaut und durch Mobilitätskonzepte ergänzt. Der Gedanke der Nachhaltigkeit soll stets bei der Auswahl der Angebote berücksichtigt werden. Durch die Anpassung der Startzeiten von Programmpunkten an das öffentliche Verkehrsnetz wird die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu diesen Programmpunkten gefördert und der Individualverkehr reduziert. In Verbindung mit sanften Mobilitätsangeboten vor Ort wie Alm-Shuttles, Wanderbussen, Skibussen, E-Carsharing und Fahrradverleih können sowohl Gäste als auch Einheimische touristische Angebote ohne eigenes Auto erreichen. Dies gewährleistet eine sanfte Mobilität, die auf die gesamte Region ausgeweitet wird.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • 7.1 Analyse der IST-Situation: Zunächst wurde eine Erhebung durchgeführt, um zu untersuchen, wie Gäste und Interessierte zu den touristisch buchbaren Angeboten anreisen. Nach der Implementierung der Maßnahmen wurde eine erneute Analyse vorgenommen, um zu ermitteln, wie sich das Verhältnis der öffentlichen Anreise zu den touristischen Attraktionen verändert hat. Eine umfassende IST-Analyse zeigte, dass alle Erlebnisprogramme herangezogen und ihre Beginnzeiten mit den Fahrplänen des ÖPNV und Rufbussystems abgeglichen wurden. Dabei wurden Abweichungen festgestellt und die Beginnzeiten soweit möglich auf die Fahrpläne abgestimmt. Es stellte sich jedoch heraus, dass das Monitoring der öffentlichen Anreise herausfordernd war. Eine busübergreifende technische Lösung wurde angedacht und diskutiert, konnte jedoch bisher aus Kostengründen nicht über die gesamte Region hinweg umgesetzt werden. Am Weißensee fragen s.g. Naturparkranger bei ihren Programmen die Anreiseart ab. Dort ist bereits seit Jahren eine Veränderung spürbar, indem Gäste vermehrt öffentlich anreisen. Besonders seit der Einführung des Klimatickets ist eine gesteigerte öffentliche Anreise merkbar. In den touristischen Informationsmaterialien werden die Verbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel extra ausgewiesen und sind mit unterschiedlichen Symbolen (Linie, Radbus, Rufbus, Almshuttle, S-Bahn, Bikeverleih) versehen. Dies wurde als Meilenstein 2 festgehalten. • 7.2 Entwicklung der zusätzlichen Informationsmodule

	<p>Es wurden zusätzliche Informationsmodule entwickelt, die sich mit „Nachhaltige Tourismusregion - Maßnahmen und Ziele“ sowie „Nachhaltige Erlebnisangebote mit öffentlicher, bedarfsorientierter und E-Mobilität vernetzen“ befassen. Diese Angebote wurden in den digitalen Gästebegleiter integriert und präsentiert. Die Startzeitpunkte von geführten Programmpunkten wurden mit dem ÖPNV verknüpft, sodass die Möglichkeit besteht, öffentlich anzureisen. Der digitale Gästebegleiter ist sowohl für Einheimische als auch für Gäste konzipiert und bietet eine Abbildung der Erlebnisangebote zur leichteren Auffindung und Buchung. Diese Integration und Fertigstellung wurden erfolgreich abgeschlossen.</p> <ul style="list-style-type: none"> 7.3 Vernetzung mit buchbaren Mobilitätsleistungen <p>Im Jahr 2022 wurde der digitale Gästebegleiter mit buchbaren Mobilitätsleistungen zur Verfügung gestellt. Übernachtungsgäste der 180 +CARD-Partnerbetriebe erhalten eine kostenlose +CARD Holiday, die die freie Benützung der Bergbahnen, der Buslinien sowie seit 2022 auch der S-Bahnlinien in Kärnten ermöglicht.</p> 7.4 Öffentliche Vorstellung von vernetzten Angeboten <p>Die bestehenden Slow Food Travel Erlebnisbausteine und Mitmachwerkstätten wurden mit Mobilitätsangeboten vernetzt und so erreichbar gemacht. Die Startzeitpunkte der Programmpunkte wurden mit den Mobilitätsangeboten verknüpft, um eine öffentliche Anreise zu ermöglichen. Im ersten Schritt wurde dies für Eintagesprogramme durchgeführt.</p> 7.5. Presseaussendungen zur Vorstellung des vernetzten Angebots <p>Die neuen, länderübergreifend vernetzten Angebote mit E-Mobilität wurden sichtbar gemacht. Jährlich werden mindestens zwei Newsberichte an nationale und internationale Medien zum Projekt kommuniziert. Beispielsweise wurde das Angebot in der Gemeindezeitung Kirchbach zum Skibus vorgestellt. Weitere Pressemeldungen umfassen unter anderem den Artikel „Grenzüberschreitendes Genussradeln von Kötschach-Mauthen bis Venzone“ vom 08. Juli 2021 und „Ohne Auto ins herbstliche Outdoor-Vergnügen“ vom 20. September 2022. Für das Frühjahr/Sommer 2023 sind weitere Pressemeldungen geplant, darunter die Vorstellung neuer digitaler Haltestellen durch die Mobilitätszentrale Hermagor und das E-Carsharing System als Ausflugsinstrument.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Recherche & Analyse bestehender Erlebnisprogramme</p> <p>Zunächst wird eine umfassende Untersuchung der aktuellen Erlebnisprogramme durchgeführt. Dabei werden die bestehenden Angebote im Detail analysiert, um deren Stärken und Schwächen sowie deren Nachhaltigkeitsaspekte zu identifizieren. Ziel ist es, ein tiefgehendes Verständnis der derzeitigen Programme zu erlangen und mögliche Verbesserungspotenziale im Hinblick auf Nachhaltigkeit herauszuarbeiten.</p> <p>Erstellung eines Kriterienkataloges für nachhaltige Erlebnisprogramme</p> <p>Im nächsten Schritt erfolgt die Entwicklung eines Kriterienkataloges, der nachhaltige Erlebnisprogramme definiert. Diese Kriterien dienen als Leitfaden und Bewertungsmaßstab, um sicherzustellen, dass zukünftige Programme ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit berücksichtigen und fördern.</p> <p>Implementierung des Kriterienkataloges „Erlebnisprogramme“</p> <p>Der entwickelte Kriterienkatalog wird in das System des Österreichischen Umweltzeichens für Tourismusdestinationen integriert. Dies stellt sicher, dass alle</p>

zukünftigen Erlebnisprogramme nach den festgelegten Nachhaltigkeitskriterien bewertet und zertifiziert werden können. Zusätzlich wird der Kriterienkatalog beim Verein für Konsumenteninformation (VKI) deponiert, um Transparenz und Verlässlichkeit zu gewährleisten.

Einbindung der Guides der Region

Um die Nachhaltigkeitsziele effektiv umzusetzen, werden die Guides der Region aktiv eingebunden. Durch Informationsveranstaltungen werden sie über die Klimawandelanpassungs- und Tourismusstrategie (KEM-T) und die nachhaltige Ausrichtung der Region informiert. Dies fördert ein gemeinsames Verständnis und Engagement für die nachhaltigen Entwicklungsziele der Region.

Basisworkshop

Ein Basisworkshop wird organisiert, um umfassend über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der KEM zu informieren. Diese Veranstaltung bietet eine Plattform für den Austausch und die Diskussion über die nachhaltige Entwicklung der Region und die Rolle der Erlebnisprogramme darin.

Bereitstellung einer Vorlage eines eigenen Drehbuches

Für die Guides wird eine Vorlage eines Drehbuches erstellt, das ihnen als Leitfaden dient, um die nachhaltige Ausrichtung der Region in ihre Erlebnisprogramme zu integrieren. Dieses Drehbuch bietet konkrete Handlungsempfehlungen und kreative Ansätze zur Gestaltung nachhaltiger Erlebnisse.

Zusammenstellung der Unterlagen zur Nachhaltigkeit in der Region

Abschließend wird eine Broschüre erstellt, die alle relevanten Informationen zur Nachhaltigkeit in der Region zusammenfasst. Diese Broschüre dient als umfassendes Nachschlagewerk für alle Interessierten und trägt zur Sensibilisierung und Information über die nachhaltigen Praktiken und Ziele der Region bei.

Workshops und Meetings

27.04.2022: Meeting internes Team

- Start der Projektplanung „Nachhaltige Erlebnisprogramme“.

02.06.2022: Präsentation der Recherche bestehender Programme

- Präsentation der Möglichkeit der Anbindung an den öffentlichen Verkehr.
- Präsentation und Besprechung des Kriterienkataloges.

26.07.2022: Workshop internes Team

- Abstimmung des Vorschlags für den Kriterienkatalog.
- Aufbereitung der Unterlage „Nachhaltigkeit in der Region NLW“.
- Besprechung der Vorgehensweise und Einbindung der Guides.

20.09.2022: Workshop internes Team mit Guides

- Qualifizierung der Programmanbieter: Unterscheidung zwischen bewegungsorientierten Programmen (Basis: NaturAktivGuide Kärnten) und Wissensvermittlung im Bereich Kulinarik/Lebensmittel.
- Teilnahme an der jährlichen Nachhaltigkeitsschulung/Informationsveranstaltung der Guides.

- Erstellung eines Drehbuchs zur Nachhaltigkeit als Grundlage für die Erlebnisprogramme.

26.09.2022: Workshop Team mit Guides

- Zielsetzung: Erhalt des Umweltzeichens für die Region und Zertifizierung der Programme.
- Zusammenstellung der Informationen zur „Nachhaltigsten Region“ und Erstellung der Unterlagen.
- Entwicklung von Musterprogrammen mit ausgewählten Guides der Region.
- Bewerbung der neuen, nachhaltigen Programme im Folder ab Sommer 2023.

29.09.2022: Erster Info-Workshop

- Erste Vorstellung eines Drehbuches für die Erstellung nachhaltiger Erlebnisprogramme sowie des Kriterienkataloges.
- Vorgaben, die erfüllt werden müssen, wie regionale/BIO Jausenverpflegung, öffentliche Anreise und Hinweise im Programm auf die nachhaltigen Aktivitäten der Region.

16.11.2022: Zweiter Info-Workshop

- Besprechung der ersten ausgearbeiteten Musterprogramme nach den nachhaltigen Kriterien.

15.12.2022, 03.01.2023, 10.01.2023, 23.01.2023: Teaminterne Arbeitstreffen

- Abstimmung für die Nachhaltigkeitsbroschüre, aufgebaut als Frage-Antwort-Spiel.
- Zertifizierung der Erlebnisbausteine als nachhaltig.

02.02.2023: Basisworkshop Guides „Natürlich Wir – Erlebnisprogramme“

- Vorträge von KEM-Tourismus, Geopark, Verein energie
- , Naturpark Weißensee, Seilbahnen und Slow Food.
- Präsentation der drei ersten entwickelten nachhaltigen Programme als Richtschnur.

22.11.2023: Evaluation Green Experiences



ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-
INDIKATOR(EN) DER
MASSNAHMEN
ENTSPRECHEND EINREICHFOR-
MULAR

- **Indikator 1: 1 Druckwerk (Hinweis je Veranstaltung im Veranstaltungsprogramm der NLW, dass die Anreise und Abreise öffentlich möglich ist) - verfügbar ab 2022.**

feld sind geschichtsträchtig. Einst waren sie als naturbelassene Single-Wege zu sehen, heute verlaufen grenzüberschreitend, durch das Tal.

Trail wurde die „MEX-Line 1“ – ein attraktiver, 10 km langer, im Bereich der Bahn Millennium-Express errichtet, verläuft durch das Tal und ist mit Steilkurven ausgestattet.

Easy Way | Livio | Fausto | Yannick |

„MEX-Line 1“
Kurs „Pumptrack Tropolach“ &

der Alpen Per Seilbahn – Kabinenbahn
Madritschen Sesselbahn – geht es für
Kafepplatz/Madritsche. Oben angekommen
fahrts-Kilometer bis ins Tal.

Tipp:
SPORT PER SEILBAHN:
Tageskarte
e € 42,- | Kinder € 25,-

NACHHALTIGSTE REGION
Angebote. Nachhaltig. Erleben.

Besondere Naturerlebnisse nachhaltig gestaltet, machen u. a. erlebbar, welche Beiträge wir auch im Rahmen von Freizeitangeboten als „Nachhaltigste Region Österreichs“ (Auszeichnung des österr. Klimaschutzministeriums und Klimafonds) zur Reduktion der Treibhausgasemissionen leisten.

Unter „GREEN Experiences“ findet man dazu ausgewählte Angebote: Ausgebildete Guides als Naturbotschafter oder bäuerliche LebensmittelhandwerkerInnen vermitteln Regionalität oder informieren über Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Region. So spürt man das Ursprüngliche und lernt es (wieder) zu schätzen. Übrigens: Wusstet ihr, dass 97 % unserer Bergwelt nahezu gänzlich unverbaut sind?

- Slow Food Travel – Erlebnisbausteine
- Geführte Wander- und Biketouren „GREEN Experiences“
- Geführte Genussstouren
- Energie-Erlebnisführungen
- Barrierefrei wandern

„GREEN Experiences“
unter: www.nassfeld.at/erlebnisse

Nach externen Prüfungen und Audits – ausgezeichnet mit den Nachhaltigkeitslabels „GSTC“ und dem Österr. Umweltzeichen für Destinationen.

Solle Sport | 9931 Tropolach | Tel. +43 420657100 | [spele](#)

Hoch
Flying
3000
Kinder
ab 5 Ja

OUTDO
Tr

Spaß &

- **Indikator 2: 10 spezielle Packages erarbeiten, die für den „Naturerlebnispast“ im Vorfeld oder vor Ort buchbar sind. Diese Angebote können auch von Einheimischen und Kindern (Schulen) genutzt werden und bringen so nicht nur dem Gast, sondern auch der Bevölkerung vor Ort die nachhaltige Lebensweise bzw. einen bedachten Umgang mit der Natur näher (Schaffung von Bewusstsein für naturnahe, CO2-neutrale Erlebnisangebote, -regional erzeugte Produkte & Schulung der Guides/Naturbotschafter).**
- **Indikator 3: 15 Angebote mit vernetzten Mobilitätsangeboten erarbeitet**
- In einer Regionsumfrage wurde der aktuelle Zustand von Gästen und Einheimischen der Region mittels einer Umfrage untersucht. (<https://www.natuerlich-wir.com/de/Zertifizierung/GSTC/GSTC%20Links>) Das Angebot ist sehr vielfältig, jedoch war die Anbindung an und Rücksichtnahme auf die öffentlichen Verkehrsmittel bei den Programmpunkten nicht gegeben. Im Zuge des Projekts "Nachhaltigste Region" der KEM Tourismus wurden die sogenannten "Green Experiences" entwickelt. Dank eines eigenen Kriterienkatalogs, bestehend aus Muss- und Soll-Kriterien, wobei die öffentliche Anreise zwingend machbar sein muss, soll das Programm auch über die nachhaltigen Aspekte der Region informieren und Empfehlungen für den weiteren Aufenthalt mit öffentlichen Verkehrsmitteln geben. Zudem soll auf die regionalen Besonderheiten und Bemühungen hingewiesen werden. In der Region konnten acht Personen gefunden werden, die ihre Naturerlebnisprogramme durch ein ausgewähltes, qualifiziertes und eigenes Zertifizierungsverfahren den Kriterien angepasst haben.

Bewertung - GESAMT

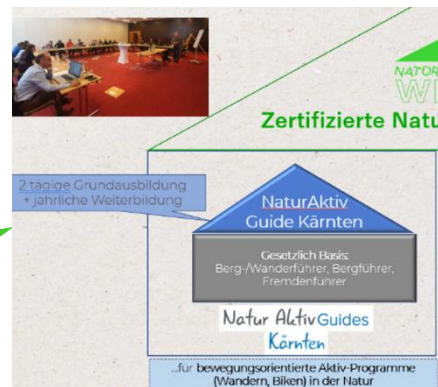
- > Bitte bewerten sie die einzelnen Programme auf Basis der einzelnen Kriterien mit **1=unzureichend bis 5=sehr gut**
- > Muss-Kriterien bitte nicht bewerten!
- > Sollte ein Kriterium für das Programm nicht relevant sein, bitte dieses auch nicht zu bewerten - es wird dann auch nicht
- > Das Ergebnis zeigt die erreichte Punkteanzahl sowie den Prozentwert im Verhältnis zu den max. erreichbaren Punkten
- Ansatz: Programme die 2/3 der erreichbaren Punkte (66%) erreichen, sind zertifiziert!**

1. Canyoning / Wasserhaft - Eisler	2. Faschimont Blarenin - Krenthaler	3. Genusstour / Weisensee - Naturpark	4. Zellreise / Kitzbühel - anorga/Blarenin	5. Sommerurlaub - Eisler
------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------------	--	--------------------------

Nachhaltigkeitsbewertung Natur-/Erlebnisprogramme

Management							
M01 Nachhaltigkeitsphilosophie der Region	Die Nachhaltigkeitsphilosophie der Region ("Auf dem Weg zur nachhaltigsten Tourismus-Region Österreichs") ist dem Natur-/Genuss-Guide bzw. dem/der Programmbieter:in bekannt. Er/Sie lebt diese auch im eigenen Bereich und trägt dazu bei, dass diese in der Region weiter verankert wird.	3,6	4,5	4,5	3,8	3,3	3,3
M02 Qualifizierung Programmanbieter/Basis-Workshop "Nachhaltigste Region"	Guides, die bewegungsorientierte Erlebnisprogramme in der Natur durchführen, sind als Natur Aktiv Guide zertifiziert. (Für Programme im Bereich Genuss-/Kulinarik wird ein kärntenweite Schulung als Genussbotschafter:in entwickelt, die dann verpflichtend wird). Alle Guides und Genussbotschafter:innen müssen die Teilnahme am Basis-Workshop "Nachhaltigste Region" nachweisen, in der sie über die Inhalte der regionalen Nachhaltigkeit informiert	Muss.Kriterium					
M03 Teilnahme an jährlicher Nachhaltigkeits-Schulungen/Infoveranstaltung	Der/die Natur-/Genussbotschafter:in nimmt an der jährlichen "Nachhaltigkeits-Infoveranstaltung" der Region vor Beginn der Saison teil. Alternativ ist bei Verhinderung ein Gespräch mit der/dem Schulungsverantwortlichen zu führen oder die Schulung, sofern verfügbar, online nachzuholen.	Muss.Kriterium					
M04 Programmablauf / Drehbuch Nachhaltigkeit	Die Nachhaltigkeitsphilosophie ist im Programm verankert. Es gibt ein internes "Drehbuch" (lt. Vorgabe), in dem dargestellt wird, wann/wie Nachhaltigkeitsaspekte der Region thematisiert werden. Dabei werden auch weitere	Muss.Kriterium					
M05 Einbezug der Anspruchsgruppen	Mit allen für das Programm relevanten Beteiligten (Partner, Bauern, Einheimische, Anwohner etc.) wird der Austausch aktiv gesucht und ein regelmäßiger Dialog gepflegt. Bedürfnisse und Bedenken werden entgegengekommen und bei der	4,0	4,0	4,8	4,8	4,3	4,4
M06 Risiko- und Krisenmanagement	Es liegt ein Krisenmanagement-Konzept vor, in dem in Notfällen (Verletzungen von Teilnehmer:innen,...) die notwendigen Schritte skizziert werden.	3,3	2,8	3,0	3,0	2,0	2,1
M07 Management von Gästezahlen/Belastungsgrenzen	Die Vorgaben für Teilnehmerzahlen in den einzelnen Programmbereichen (Bergwanderung, Schutzgebietswanderung, Kulinarik-Workshop) sind einzuhalten	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
M08 Gästeinformation	In der Programmbeschreibung/Gästeinformation wird aktiv und prominent über Nachhaltigkeitsaspekte im Programm informiert und die Teilnehmer:innen Bezug auf Möglichkeiten sensibilisiert, einen eigenen Beitrag zu leisten (Anreise)	4,8	4,8	4,8	5,0	4,5	4,4
M09 Gästefeedback/Gästefragebogen	Es gibt eine Möglichkeit zur Messung der Teilnehmer-Zufriedenheit, die auch die Nachhaltigkeitsaspekte des Programmes berücksichtigt (z.B. Fragebogen, (online-) Gästebuch, Bewertungsplattformen, Mystery-Guest-Test der Region). Es gibt eine Auswertung der Teilnehmer-Feedbacks und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen werden abgeleitet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
M10 Evaluierung	Der/die Programmbieter:in nimmt an der Evaluierung-Besprechung am Ende der Saison teil, in der die anonymisierten	Muss.Kriterium					

- Im Jahr 2022 und 2023 wurden erstmals zweitägige Natur-Aktive-Guide-Schulungen für Green Experience Guides angeboten, ebenso wie Evaluierungs- und Kennenlernveranstaltungen für interessierte Guides aus der Region.



<https://gaital-journal.at/wirtschaft/naturerlebnisse-zertifiziert-mit-dem-neuen-green-experience-siegel/>

Es gibt bereits 8 buchbare Erlebnisse:

https://www.natuerlich-wir.com/de/Projekte/Umgesetzte%20Projekte/Green-Experiences_bba_45067?category=30165&author=&q=&ajax=1

Wobei sich weitere noch in konkreter Ausarbeitung befinden:

• **Sterndal Schauen – Naturpark Weissensee**



Natürlich WIR - Nassfeld, Lesachtal, Weissensee

Gepostet von Naina Fäbien · 9. Februar · 🌐

#stargazing Stéphanie und Sabrina vom Verein energie:autark Kötschach-Mauthen waren gestern für uns bei einer ganz besonderen Exkursion dabei: Sternlan schauen im Naturpark Visit Weissensee 🌟

Gute Nachrichten: "Sterndal schauen" wird bald unsere neue Green Experience Erlebnistour sein. Ein Kriterium für unsere Green Experience Touren ist die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mehr Infos zu unseren nachhaltigen Touren findest du hier: <https://bit.ly/3uvU7TB>



- **Paragleiten –Flugschule Time Flies**
- **Frauen Power Wander-Experience Leni**
- **„Klimatischer Grenzgang“ - Wandern mit Meteorologen Legende Gerhard Hohenwarter**

ASSFELD-PRESSEGGGER SEE | LESACHTAL | WEISSENSEE



Programmbeschreibungen für die Vorlage zur Zertifizierung

**Drehbuch
„Nachhaltiges Erlebnisprogramm“**

Name des Guides	Hohenwarter Gerhard	
Thema / Titel (Kurze Bezeichnung/ aussagekräftiger Titel des Programmes)	Klimatischer Grenzgang	
Ort/Dauer Wo findet das Programm statt/wielange dauert es?	Ort: Naßfeld	Dauer: erweiterter Halbttag
timeline	Spannungsbogen	Details zur Inszenierung/Thema
	Treffpunkt/ Erreichbarkeit	Naßfeldpass (Parkplatz)
0:00 –	Begrüßung/	Herzlich willkommen zum klimatischen Grenzgang am Naßfeld.

- **Yoga & Bouldern im Lesachtal**

Bei der Evaluierungsveranstaltung im November wurde versucht, auch weitere Programmpunkte und Guides zu gewinnen, damit das Ziel von 15 Programmpunkten erfüllt werden kann. Da es jedoch mit einem Aufwand verbunden ist, Green Experience Guide zu werden, haben viele Interessierte diese Aufgabe auf das nächste Jahr bzw. diesen Sommer verschoben. Es ist dazu zu sagen, dass alle lokalen Touren und Wanderführer auf Freiwilligkeit beruhen und einen guten Willen zur Nachhaltigkeit zeigen. Daher sehen wir es als Region nicht als selbstverständlich an, Guides zu gewinnen. Die Vorteile liegen jedoch klar in der verstärkten Kommunikation der NLW Tourismusmarketing durch Folder, Newsletter und Social Media. Auch die Betriebe sind aktiv angehalten, diese Touren zu kommunizieren.



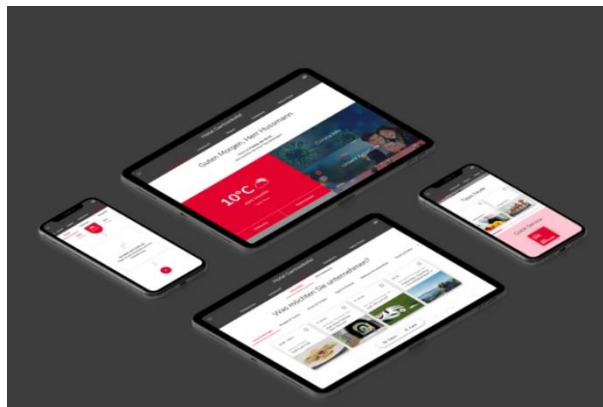
Mit der KEM Karnischen Energie sollen diese Programmpunkte weiterverfolgt und neue Guides akquiriert werden.

- **Indikator 4: Buchungszahlen und Anreisedaten im Monitoring-System integriert und ausgewertet**

Die Daten werden für interne Analyse, Optimierung Monitoring verwendet sind jedoch nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.

- **Indikator 5: Digitaler Gästebegleiter mit den zusätzlichen Modulen und Angeboten ist ab 2022 online**

Der Gästebegleiter ist online: Der Gast registriert sich, wählt seinen Urlaubszeitraum aus. Danach sieht der Gast, welche Module und Angebot in seinem Urlaubszeitraum möglich sind und kann diese individuell buchen. Events, Routen/Touren und Destinationsinfos für Gäste (Nassfeld Buddy) zu finden – dadurch soll das Ausdrucken von Informationen vermieden werden.



Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	CLLD – Projekt: Genussstouren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bei grenzüberschreitender Betrachtung der benachbarten CLLD-Regionen in Italien und Österreich (Lesachtal, Gailtal, Kanaltal, Eisental, etc.) verfügen diese über eine überdurchschnittliche Fülle an Attraktionen, Ausflugszielen, Freizeitdienstleistern und Angeboten sowohl für Gäste als auch für die einheimische Bevölkerung. Die hohe Individualität der Kunden hinsichtlich ihrer Tagesgestaltung und der damit verbundenen Bewegungsströme macht es notwendig, diese Angebotsvielfalt auch abseits des ÖPNVs – ungebunden von Buslinien bzw. Fahrplänen – erreichbar zu machen.</p> <p>Im Kern des Projekts werden in den Regionen einerseits die Möglichkeiten, die Vorteile der E-Mobilität bewusst gemacht und diese andererseits mit konkreten touristischen Angeboten erlebbar gemacht. Eine technische Ausrüstung an den Ausflugszielen ist die notwendige Basis dafür.</p> <p>Die Produktentwicklung von 15 Genussstouren und der Aufbau von Netzwerken zwischen den Ausflugszielen, den gastronomischen Anbietern und E-Mobilitätsdienstleistern im Gebiet HEurOpen sind maßgebliche Ziele und Inhalte im Projekt und über den Projektzeitraum hinaus. Das Technische Tool die Nutzer-App FReD, soll dabei als Ausflugsinstrument dienen. Konkret soll diese durch die Integration von Erlebnistouren zu einem virtuellen Reiseführer aufgewertet werden.</p> <p>Durch eine Vielzahl an verschiedenen Touren sollen den Gästen die Hot-Spots der Region, regionale Angebote u.v.m. mit allen Facetten nähergebracht werden. Neben einer reinen Sightseeingtour kann auch eine „Picknicktour“, auf welcher der Picknick-Korb auf dem Weg bei regionalen ProduzentInnen gefüllt wird, oder eine Fahrt zu „Lebensmittelhandwerkern“, wie die „Slow Food Travel Partner“ im Gebiet HEurOpen gebucht werden.</p> <p>Die Region mit ihren Besonderheiten, ihren AkteurInnen kennenlernen und eine nachhaltige Mobilität einsetzen und deren Vorteile bewusst machen!</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>8.1 FReD – als Ausflugsinstrument; Produktentwicklung FReD Genussstouren</p> <ul style="list-style-type: none"> 8.1.1 Ausflugs- und Kooperations-Partnerakquise ist abgeschlossen 8.1.2 Ausarbeitung E-Mobilitäts-Erlebnistouren ist abgeschlossen 8.1.3 Technische Umsetzung E-Mobilitäts-Erlebnistouren ist abgeschlossen <p>Zielerreichung Was haben wir getan? Was haben wir erreicht?</p> <p><u>PartnerInnenakquise und Vernetzung:</u> Dazu gehört die Zusammenarbeit und Ausarbeitung der Verträge mit den verschiedenen PartnerInnen der E-Mobilitäts-Erlebnistouren und geeignete Routen zu entwickeln – abgestimmt auf den Zeitaufwand, Distanz, Erlebnisfaktor usw. – die sogenannten POI's: Points of Interests.</p> <p>Unterschieden werden sollen allgemeine allgemeine POI's (Ausarbeitung eines Kriteriumkataloges) und 15 festgelegte Touren mit jeweils einem POI's mit Mehrwert bzw. Erlebnisfaktor.</p> <p><u>Erarbeitung von Erlebnistouren/Technische Umsetzung:</u> 15 Touren wurden konkretisiert, welche sich beliebig oft kombinieren lassen und eine Vielzahl an Möglichkeiten bietet. Ausflugspartner:innen zeichnen sich dadurch aus, dass der/die E-Mobilitäts-Erlebnistouren-Kunde/Kundin im Zuge seiner Tour verschiedene Ausflugsziele ansteuert und Vor-Ort Produkte von regionalen Produzenten, kulturell spannende Führungen oder einfache Museumsbesuche genießt. Der Erlebnisfaktor ist hierbei ein wichtiges Kriterium. Ebenso ist die dazugehörige technische Umsetzung abgeschlossen.</p> <p><u>Weiters zu erwähnende Umsetzungsschritte:</u></p>

- Organisation Workshops zur Erarbeitung der Angebote
- Standortentwicklung und Fördereinreichungen
- Verbesserung der Infrastruktur (Ladepoints, Markierungen,...)
- Koordination / Sicherstellung der „Klimafreundlichen Anreise“ und „Vernetzung nachhaltiger Erlebnisbausteine mit Mobilitätsgarantie“

8.2 Standortausstattung Sharing-Stationen

8.2.1 räumliche Fixierung der Standorte als Sharing-Stationen

8.2.2 Technische Abnahme der Sharing-Stationen

Wer sich für eine CO2-neutrale Tour mit einem E-Auto des regionalen e-Carsharings entscheidet, der hat die Möglichkeit an mehr als zehn E-Ladestationen entlang der Genussrouten zum Nulltarif zu tanken.

Auszug der Standorte der E-Ladestellen:



8.3 Informations- und Buchungstool

8.3.1 Vorbereitung Entwicklung Informations- und Buchungstool

8.3.2 Vorbereitung Schnittstellenmanagement Buchungstool

Wer sich umweltfreundlich auf den Weg zu besonderen Genuss-Erlebnissen machen möchte, lädt sich die FREd-fahren APP kostenlos im App Store oder Google Playstore herunter. Nach einmaliger Registrierung mit dem Führerschein kann man jederzeit und direkt buchen, mit der APP das Fahrzeug öffnen und klimaneutral durchstarten. Mehr als zehn E-Ladestationen säumen die Genussrouten und garantieren bei Bedarf rasches und unkompliziertes Laden zum Nulltarif.

Mehr Infos zu den FREd GenussTOURdelGusto-Partnern und deren Paketen findet man unter www.fred-fahren.at/genusstouren

8.4 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

8.4.1 Presstexte

8.4.2 Pressebetreuung

8.4.3 Entwicklung/Gestaltung Produktlayouts & CI-Vorgaben

Die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit wurde von der NLW Tourismus Marketing GmbH begleitet. Beispielhaft wäre hier etwa der Artikel „Mit FreD zu feinen Genussorten fahren“ zu erwähnen: Artikel FreD

Zudem erfolgt die Öffentlichkeitsarbeit ebenso über eine entsprechende Online- wie auch Offline-Kommunikation.

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:

In Kooperation mit den Projektpartnern wurde eine umfangreiche Partnerakquise gestartet, gemeinsam mit der NLW Tourismus GmbH wurde ein grenzüberschreitendes Projekt initiiert.

Ein grenzüberschreitendes CLLD Projekt Nachbarregion wurde 2022 eingereicht und ist abgeschlossen bzw. umgesetzt.

	<p>Im Kern des Projekts werden in den Regionen einerseits die Möglichkeiten sowie die Vorteile der E-Mobilität bewusst gemacht und diese andererseits mit konkreten touristischen Angeboten grenzüberschreitend erlebbar gemacht. Eine technische Ausrüstung an den Ausflugszielen ist die notwendige Basis dafür. Die technische Weiterentwicklung der Fred App und ein Routing-Instrument wurden entwickelt, aufbauend auf diese Tools werden die Genusstouren in der NLW Region implementiert.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MASSNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Indikator 1: 5-8 ausgearbeitete Genusstouren 15 Touren wurden konkretisiert. • Indikator 2: Akquise von zumindest 10 Partnerhotels Mehr als 10 Fred E-Ladestationen säumen die Route und garantieren bei Bedarf rasches und unkompliziertes Laden des e-Autos zum Nulltarif. Unter folgendem Link findet man die entsprechende Auflistung der Partnerbetriebe und Partnerhotels (unten auf der Website): https://fred-fahren.at/genusstouren/ • Indikator 3: Produktion von Werbeflyer → siehe Punkt 8.4 • Indikator 4: Vorstellung Produkt bei 50 Vermietern durch Betriebsbetreuungsbesuche. Die entsprechende Information wird durch die NLW bei den genannten Betriebsbesuchen integriert. Eine genauere Auskunft zu den Betriebsbetreuungsbesuchen ist im Zuge der Maßnahme 6 „Klimafreundliche Anreise“ beim Indikator 1 dokumentiert.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Region – hier mache ich Urlaub
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Lebenslanges Lernen wirkt dem generellen Stillstand und der Verhaftung in alten Mustern entgegen und fördert so, nicht nur die Gesundheit, sondern bringt auch neue Denk- und Handlungsweisen in Bezug auf den Umgang mit unserer Natur, dem Lebens- und Wirtschaftsraum hervor.</p> <p>Dies soll uns bzw. unsere Tourismusanbieter:innen zurück zum Kerngeschäft führen: HOSPITALITY – als freundschaftliches Angebot von Lebensqualität und gelingenden Beziehungen. Darüber hinaus werden die geplanten Attraktivierungsmaßnahmen in Bezug auf nachhaltigen Tourismus, zum Erkenntnisgewinn im Bereich Nachhaltigkeit, Energie- und Umweltschutz des Besuchers/Einheimischen beitragen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>9.1 Umweltzertifizierung Betriebe</p> <p>9.1.1 Erhebung (Welche Betriebe sind geeignet und wollen Zertifizierungen umsetzen) – Anzahl der Betriebe steht fest. Ziel ist es nach Abschluss des Projektes zumindest 30 Betriebe im Zertifizierungsprozess zu haben.</p> <p>9.1.2 Beratungsangebot für Betriebe liegt vor</p> <p>9.1.3 Beratungen für die Betriebe starten</p> <p>9.1.4 Betriebe vernetzt mit den „Botschaftern“ und dem Green Points-System</p> <p>Durch die Kooperation der KEM-Tourismus mit dem Projekt European Tourism Going Green (ETGG) erfolgte ein Aufruf an alle Betriebe der Region NLW, sich zu bewerben & sich nach dem österr. Umweltzeichen/ECO Label zu zertifizieren. Eine genaue Beschreibung dazu nachstehend im Zuge der Beschreibung der Umsetzung.</p> <p>9.2. ÄNDERUNG - Kundenbindungssystem “Green Point System” / Green +CARD</p> <p>9.2.1 Konzepterstellung für Green-Points-System abgeschlossen</p> <p>9.2.2 Vernetzung mit Maßnahme 5: Schulungsangebot und Weiterbildungen “Naturbotschafter”</p> <p>9.2.3 Adaptierung der touristischen Ausflugsziele für die Integrierung ins Green Point System (Bsp. QR Codes)</p> <p>9.2.4 Green - Points-System etabliert</p> <p>Wie bereits im Zwischenbericht erläutert, musste die die Maßnahme 9.2 im Laufe des Projekts adaptiert werden: Die Vernetzung unter den umsetzenden Partnern zum Green-Point-System ist im ersten Schritt passiert, Vernetzungstreffen haben stattgefunden. Dabei hat sich für den aktuellen Umsetzungsprozess ergeben, dass die Green Point System in der vorgesehenen Art nicht umgesetzt werden kann. Ein gleichmäßiger Austausch muss gegeben sein, im Moment sehen sich Partner, bei denen Punkte nur eingelöst werden würden als „Verlierer“ dieses Systems. Über eine Lösungsmöglichkeit wird nun mit den Partnern nachgedacht.</p> <p>9.3. Kommunikation & Marketing</p> <p>9.3.1 Integration in die Marketingmaßnahmen der Destination ab 2022</p> <p>9.4 NEU - Bewerbung nh. Region</p> <p>Die Kommunikation und auch Marketingmaßnahmen wurden in die strategische Kommunikation der Destination eingebaut. So wird etwa die Nachhaltigkeit auf allen drei Regionswebsites eingebaut.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nassfeld-Pressegger See • Lesachtal • Weissensee <p>Auf diesen sind Hinweise, Informationen und Wissenswertes z. B. zu mit dem Umweltzeichen zertifizierten Unterkünften, zur Anreisemobilität und etwa auch eine Verlinkung zur Website „Natürlich Wir“ eingebaut. So findet der Besucher eine Verschränkung der Information vor, die es erlaubt, auf ein noch größeres Repertoire an Wissen zurückzugreifen.</p>

Wie im Anhang ersichtlich wurden in Zusammenarbeit der NLW Tourismus Marketing GmbH und der Klima- und Energiemodellregion Tourismus viele redaktionelle Presseaussendungen erstellt und versendet (Regionalmedien, österreichweit, international und an Special Interest-Medien ad Thematik Nachhaltigkeit). Daraus folgend viele Medienberichte auf unterschiedlichsten Kanälen.

In Kooperation und auch um die Reichweite der jeweiligen Informationen und Beiträge zu erhöhen wurden etwa die Synergien für folgende Veröffentlichungen genutzt:

- Social Media Kooperations-Postings
- Presseaussendungen
- Inserate / Advertorials

Außerdem wurde die Bewerbung der Region und somit auch die Kommunikations- und Marketingmaßnahmen verstärkt durch:

- Kurzvideos zur Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit, Mobilität, Energie, Kulinarik
- Informationsbroschüre zur nachhaltigsten Region Österreichs
- aktuelle Druckwerke der Region (Mobilitätsfolder)

Im vergangenen Herbst 2023 wurde eine Marketing Herbstoffensive geschaltet. In Zusammenhang mit dieser wurde ebenso die Aufmerksamkeit auf folgende Thematiken gelenkt:

- Slow Food – nachhaltige kulinarische Erlebnisse mit regionalen Produkten
- Mobilität – nachhaltige Mobilität und Anreise

Die Marketing-Herbstoffensive wurde über folgende Kanäle ausgespielt:

- Kleine Zeitung, Samstag, den 16. September 2023
- Google Ads, Social Ads, Native Ads, Bergfex mit der Weiterleitung auf die Landingpages der Hauptdomains.

Kommunikative Maßnahmen wurden gesamtheitlich zwischen der NLW Tourismus Marketing GmbH und dem KEM-Management abgestimmt und koordiniert, um somit eine möglichst große Reichweite und Informationsverbreitung der bespielten Themenbereiche zu ermöglichen.

9.5 NEU - Abschlussfest und Präsentation Projektinhalte KEM T Region

Der neu hinzugefügte Leistungsindikator „Abschlussfest und Präsentation der Projektinhalte“ soll dazu dienen, die erreichten Ergebnisse und sowie dazugehörigen Informationen sowohl der Politik als auch der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Auch ist es im Zuge dessen das erklärte Ziel zu zeigen, dass die Thematik der Nachhaltigkeit in der Region Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee nicht mit Ablauf des Projekts endet, sondern weiterhin als wichtiger Faktor in der Region bestehen bleibt. Dieses findet am 28. Juni 2024 statt und wird Interessierten zugänglich gemacht. Erklärtes Ziel der Veranstaltung ist es, die Region an den bisherigen Ergebnissen teilhaben zu lassen, Neues zu präsentieren und für einen gemeinsamen, nachhaltigen Weg zu motivieren und zu zeigen, dass Nachhaltigkeit NICHT endet, sondern ein wichtiger Faktor in der Region ist und bleibt. Key Note-Speaker mit interessanten Vorträgen zur Nachhaltigkeit im Tourismus und klimarelevanten Maßnahmen ergänzen das Programm. Der Solarbutterfly, ein mit Solarenergie betriebenes Tiny House, dessen Solarflügel die Energie für das elektrische Zugfahrzeug liefert, macht ebenso in der Region Halt und soll neue Zugänge zur Nachhaltigkeit und die dazugehörigen Möglichkeiten präsentieren. Ein buntes Programm, wo für jeden Gast etwas Interessantes dabei sein sollte.




GROSSE INFOVERANSTALTUNG

IM KULTUR- U. GEMEINDEZENTRUM ST. STEFAN IM GAILTAL

FR, 28.06.2024, 17:00 - 19:00 UHR

EINLASS AB 16:30 UHR
EINE REGIONALE SLOW FOOD-VERKÖSTIGUNG WARTET AUF EUCH!

Programm

- Begrüßung**
LAbg Ronny Rull
- Solar Butterfly**
Reto Baumann
- Motiviert und gemeinsam in die Energiewende / neue Wege beschreiten**
Matthias Zawichowski und Christina Schalko
- Nachhaltigkeit im Tourismus: „Vom Big Picture zu regionalen Initiativen“**
Katrin Erben
- Slow Food Akademie, Naturforum 4.0**
Christopher Gruber
- Energieeffizienz**
Franz Wiedenig
- Mobilität in der Region**
Leopold Durchner
- Ausblick

Um Anmeldung wird bis 26. Juni 2024 gebeten an: nina.fabian@nlw.at

NASSFELD-PRESSEGGER SEE | LESACHTAL | WEISSENSEE

https://www.meinbezirk.at/spittal/c-wirtschaft/vorzeige-region-setzt-auf-enkeltauglichkeit_a6792624



Beschreibung der bisherigen Umsetzung:

9.1 Umweltzertifizierung Betriebe

ETGG – European Tourism Going Green

Durch die Kooperation der KEM-Tourismus mit dem Projekt European Tourism Going Green (ETGG) erfolgte ein Aufruf an alle Betriebe der NLW-Region sich zu bewerben und sich nach dem österreichischen Umweltzeichen/ECO-Label zertifizieren zu lassen. Eine Präsentation von ETGG wurde u.a. bei der Gemeinderatssitzung am Weissensee abgehalten. Ein Kurzbericht zum 2. Nationalen Schulungsworkshop im Rahmen des ETGG 2030 Projekts ist unter folgendem Link zu finden: <https://www.oehv.at/partner/etgg2030/>

Umweltzeichen-Zertifizierung

Am 12.05.2022 fand mit einigen Tourismusbetrieben ein Workshop am Weissensee statt. In den Gemeinden Stockenboi und Weissensee war es für touristische Betriebe möglich, sich als **Naturpark-Partner goes Umweltzeichen** zu bewerben. Diesen Unternehmen wurde es ermöglicht, gemeinsam mit dem Naturpark, der Tourismusleitung Weissensee, der Bürgermeisterin der Gemeinde sowie der KEM Tourismus, das Österreichische Umweltzeichen anzustreben.

Nach regelmäßigen Treffen der beteiligten Betriebe mit Workshopcharakter zum internen Austausch – unter Einbeziehung der weiteren Stakeholder – konnten bis dato nahezu 20 Umweltzeichenbetriebe am Weissensee hinzugewonnen werden. Außerdem gibt es noch 7 weitere Umweltzeichenbetriebe in der gesamten NLW-Region.

Die Informations-Events gab es aber nicht nur am Weissensee, sondern diese wurden auch für weitere Interessierte in der NLW-Region angeboten. Ein Informationstag zum österreichischen Umweltzeichen fand etwa am 07. Juni 2023 im Lerchenhof in Hermagor statt. Bei diesem wurde zum Umweltzeichen sowie zur ökofit-Förderung beraten und informiert. Außerdem konnten die Teilnehmer:innen von Berichten aus der Praxis profitieren. Eine weitere Veranstaltung dazu sollte am 22. April 2024 im Lesachtal stattfinden. Die Informationen dazu wurden ausgesendet, aber es konnten nicht ausreichend Interessenten gefunden werden. Das Ziel, bestehende Betriebe zur Umsetzung des „Österreichischen Umweltzeichens“ zu motivieren und zu fördern, bleibt aber weiterhin bestehen. So werden interessierte Unternehmen mit den jeweiligen Auskunftgebenden in Verbindung gesetzt.

Weitere Umweltzertifizierungen in der Region

- Büro, Papier, Druck: Seebacher GmbH, Hermagor
- Grüne Energie: AAE Naturstrom Vertriebe GmbH, Kötschach-Mauthen
- Mobilität: Autohaus Patterer GmbH, Hermagor
- Meetings und Events: NLW Tourismus Marketing GmbH

Unterkunftssuche nach Top-Klassifizierungen

Weiters gibt es bei der Unterkunftssuche die Möglichkeit, nach Top-Klassifizierungen zu filtern: darunter z. B. EU-Umweltlabel, Umweltzeichen für Tourismusbetriebe, Slow Food Travel Partner.

EU Ecolabel

Auch Betriebe, die das europäische Ecolabel tragen, welches Betriebe u.a. für ihre umweltfreundliche Politik auszeichnet, sind in der Region vertreten.

Unternehmen mit dem EU Ecolabel

- der Daberer – das Biohotel in St. Daniel
- Ferienhof Neusacher Moser am Weissensee
- Hotel Schloss Lerchenhof in Hermagor
- Alpengcamp Kärnten in Kötschach
- Hotel Samerhof in Tröpolach

Nachhaltige Tourismusdestination – UZ82

Die Region Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee hat sich zudem das Ziel gesetzt, die Nachhaltigkeitszertifizierung für Tourismusdestinationen zu erlangen. Die dementsprechenden Vorbereitungen dazu wurden getroffen und das Audit vor Ort erfolgte Mitte Februar 2024. Mittlerweile ist die Desktop-Überprüfung, der Audit vor Ort und der Auditbericht positiv abgeschlossen. Der entsprechende Auditbericht wurde vom Verein für Konsumentinformation (VKI) auf Plausibilität geprüft und freigegeben (Ende April 2024). Es erfolgte eine Freigabe vom VKI an das BMK. Die dazugehörige Verleihung durch Frau Bundesministerin Leonore Gewessler fand am 23. Mai 2024 am Weissensee statt.

9.3 Kommunikation & Marketing

Siehe Punkt 9.3 zuvor.

9.4 NEU - Bewerbung nh. Region

Siehe Punkt 9.4 zuvor.

9.5 NEU - Abschlussfest und Präsentation Projektinhalte KEM T NH Region

Siehe Punkt 9.5 zuvor.

<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MASSNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFOR- MULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Indikator 1: 30 neue Betriebe im Zertifizierungsprozess → siehe Punkt 9.1 • Indikator 2: mind. 14 neu zertifizierte Betriebe → siehe Punkt 9.1 • Indikator 3 - ÄNDERUNG: Konzept Green Points-System ist erstellt Maßnahme musste adaptiert werden. Siehe Ausführungen zuvor (9.2). • Indikator 4 - ÄNDERUNG: 15 Ausflugsziele/Infopoints sind im Green Points-System integriert Maßnahme musste adaptiert werden. Siehe Ausführungen zuvor (9.2). • Indikator 5 - ÄNDERUNG: Etablierung der Green-Card am Markt. Mind. 150 Gäste im Kundenbindungsprogramm "Green Points" Maßnahme musste adaptiert werden. Siehe Ausführungen zuvor (9.2). • Indikator 6: mind. 60 Medienberichte, resultierend aus den Marketingmaßnahmen → siehe Punkt 9.3

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Kommunikation Nachhaltige Destination NLW
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die kontinuierliche und konsequente Arbeit an der Nachhaltigkeit, zusammen mit der Markenentwicklung und Kommunikationsstrategie, ist entscheidend, um die nachhaltigste Destination in Österreich zu werden und diese Position auch nach außen hin zu vertreten und zu kommunizieren. Ebenso wichtig ist es, die Strategie, Maßnahmen und Angebote regelmäßig zu kommunizieren – sowohl mit der lokalen Bevölkerung und den Betrieben als auch mit den aktuellen und zukünftigen Gästen. Um dies glaubwürdig zu gestalten, sollte die Nachhaltigkeitsstrategie konsequent in die Marke NLW integriert werden. Die Nachhaltigkeit des touristischen Angebots soll zu einem zentralen Bestandteil der Marke werden. Die Sensibilisierung aller relevanten touristischen Anbieter, die gezielte Schulung der Naturbotschafter sowie die Überzeugungsarbeit mit den Einheimischen der drei Lebensräume sind unerlässlich, um das Ziel zu erreichen, die „nachhaltigste Tourismusdestination Österreichs“ zu werden und diese langfristig zu sichern. Ebenso wichtig ist es, die Strategie, Maßnahmen und Angebote, die nachhaltigkeitsrelevante Elemente enthalten, kontinuierlich zu kommunizieren – sowohl an die Gäste als auch an die heimische Bevölkerung. Diese Zielsetzung und Ausrichtung erfordert die Integration der nachhaltigen Denkweise in die Marke NLW „World of Mountains & Lakes“.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>10.1. Integration der NATURE World in die Markenstrategie der Tourismusregion</p> <p>In gemeinsamer Arbeit mit der NLW Tourismusmarketing GmbH wurde die bereits etablierte Marke „World of Mountains & Lakes“ erfolgreich mit der „Natürlich WIR“-Marke, die durch KEM Tourismus entstanden ist, in der Region und in der Strategie integriert.</p> <p>10.2. Erstellung nachhaltigkeitswirksamer und nachhaltig produzierter Werbemittel</p> <p>Im Laufe der Projektzeit wurde die Marke „Natürlich WIR“ nicht nur in Form von kommunikativen und schriftlichen Informationsmaterialien, sondern auch durch nachhaltige Werbegeschenke und Werbemittel an die Bevölkerung und Gäste gebracht.</p> <p>10.3. Bespielung von analogen und digitalen Kommunikationskanälen</p> <p>Aufgrund der wiederholten Kritik an der Kommunikation bei der Zwischenberichtslegung legte die aktuelle KEM-Managerin einen besonderen Fokus auf die Kommunikation, insbesondere in Verbindung mit Social Media sowie Presseberichten. Zudem wurden Kooperationen mit bereits bestehenden Infrastrukturen der NLW Tourismusmarketing aufgebaut. Durch wöchentliche Postings und diverse Videoproduktionen zum Thema Nachhaltigkeit sowie regelmäßige Website-Aktualisierungen konnte die Reichweite signifikant erhöht werden.</p> <p>10.4. Erstellung von audiotecnischen Hilfsmitteln zum Thema Nachhaltigkeit</p> <p>Um das Projekt und den Projekterfolg sowie die Lernmittel multimedial und modal zu erfassen, hat die KEM Tourismus Videos und Podcasts entwickelt. Diese sind auf der Projektwebsite verfügbar. Hier ein Beispiel: <u>Mobilität, Energie</u></p> <p>10. 5 Evaluierung und Findung von themenaffinen Kooperationspartnern zum Thema Nachhaltigkeit und nachhaltigen Angeboten.</p> <p>Hier hat die KEM Tourismus verschiedene Partner gewonnen. Als Hauptprojektpartner und Profi wurde die Gruppe am Park als unterstützende Kraft herangezogen, um die Maßnahmen in all ihren Leistungsindikatoren zu unterstützen.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Kommunikation und Integration im Markenkern</p> <p>Die kontinuierliche und systematische Arbeit an der Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit allen relevanten touristischen Akteuren(wie Gemeinden und Tourismusbetriebe) ist unerlässlich, um die nachhaltigste Tourismusregion in Österreich zu werden. Ebenso wichtig ist es, die Strategie, Maßnahmen und Angebote regelmäßig zu kommunizieren: mit der Bevölkerung, den Unternehmen und</p>

insbesondere den Gästen. Als Grundlage hierfür wurde im Rahmen eines umfassenden Markenentwicklungsprozesses die Marke „Natürlich WIR – Natürlich HIER“ geschaffen.

Die Erstpräsentation dieser Idee fand am 16.09.2022 statt. In der Folge wurde in einem intensiven Prozess die Markenabstimmung zwischen NLW und KEM unter Einbeziehung des Projektträgers und der Gemeinden durchgeführt. Gemeinsam mit der Marke wurden die Vision, Mission sowie die Ziele des KEM Tourismus evaluiert und das Wording „Natürlich Wir“ integriert.

Nachhaltig produzierte Werbemittel im „Natürlich Wir“-Design wurden entwickelt und hergestellt. Außerdem wurden die Webseiten [Nassfeld.at](https://www.nassfeld.at) und [nlw.at](https://www.nlw.at) um Beiträge zur Nachhaltigkeit erweitert. Auf [weissensee.com](https://www.weissensee.com) werden Umweltzeichenbetriebe besonders hervorgehoben.

Das kombinierte Logo von KEM/Klien wird auf den Webseiten der Lebensräume sowie auf [nlw.at](https://www.nlw.at) angezeigt. Alle Lebensräume und [NLW.at](https://www.nlw.at) führen das KLIEN/KEM-Kombilogo und präsentieren die Aktivitäten zur Nachhaltigkeit in den Werbemitteln der [nlw.at](https://www.nlw.at).

Natürlich Wir-Markenpräsentation:

Der Entwicklungsprozess der Marke gipfelte im Auftakt am 14.05.2022, dem eine landesweite Kampagne in den Kärntner Medien, Postwurfsendungen an alle Haushalte der KEM sowie die Einbindung der Bevölkerung (Vereine, Schulen, regionale Einrichtungen und weitere Experten aus dem Energie- und Klimaschutzbereich, die auch in KEM Tourismus eingebunden sind) vorausging. Ein intensiver Abstimmungsprozess fand insbesondere mit der NLW Tourismusmarketing GmbH statt, unter Einbindung des „Marktes des guten Geschmacks“.

Einladung aller Stakeholder im KEM Tourismus Projekt:

Gestaltung des Programmablaufs auf der Bühne mit Vorstellung der Projektmaßnahmen, musikalischer Unterhaltung und Kinderprogramm.

Integration in den Markenkern der NLW: In den Werbemitteln der NLW wird jeweils über die „Nachhaltigste Region Österreichs“ informiert und die Projektwebsite [natuerlich-wir.com](https://www.natuerlich-wir.com) mittels QR Code angeführt. Außerdem wurde auf <https://www.nassfeld.at/de/Service/Nassfeld-A-Z/Nachhaltigkeit> sowie auf <https://www.nlw.at/de/Service/Nachhaltigkeit> jeweils um Beiträge zur Nachhaltigkeit erweitert. Auf [weissensee.com](https://www.weissensee.com) werden Umweltzeichenbetriebe extra ausgewiesen. Das Kombi-Logo KEM/Klien auf den Websites der Lebensräume sowie [nlw.at](https://www.nlw.at) angeführt. Auf allen Lebensräumen und [NLW.at](https://www.nlw.at) wird das KLIEN/KEM-Kombilogo angeführt

FACHVORTRÄGE IM WODLEY SAAL

- 13:30 Uhr** **Elektrobusse in der Praxis - Stand der Technik**
David Gruber | Silenth GmbH
- 13:00 Uhr** **„Mobilität der Zukunft - Wo geht die Reise hin?“**
Dr. Matthias Zankovicki
GF im-plan-sta Raumplanungs GmbH & CO KG
Entwicklung Mobilitätsstrategie Nassfeld-Pressegger-See - Lesachtal - Weissensee
- 13:30 Uhr** **WER IST LIEBER GEMEINSAM ALS EINSAM? NATÜRLICH WIR!**
Profiliere von einer erneuerbaren Energiegemeinschaft
Lorena Skjizan | Noble Group
- 14:00 Uhr** **Kostenexplosion bei den Energiepreisen - Was bedeutet das für mich?**
Dipl.-Ing. Christoph Aste, MSc (Institut für Energie und Umwelt)
- 14:30 Uhr** **„Die Qualität von Slow Food Produkten aus traditioneller Landwirtschaft lässt sich durch Prüfung auf Inhaltsstoffe feststellen“**
Dr. Georg Leiser

RAHMENPROGRAMM

- 11:00 - 16:00 Uhr** **Experimentier-Ecke aus dem Lerngarten der erneuerbaren Energien für Groß und Klein**
Stand des Vereins energieautark | Kötschach-Mauthen
- 11:00 - 16:00 Uhr** **Kinderschminken**
Stand des Vereins energieautark | Kötschach-Mauthen
- 11:30 & 15:00 Uhr** **Klima Kasperl „Kasperl und der Naturschützer“**
(Vorführung für Kinder) | Lerchenhof „Kain“
- 13:00 Uhr** **Käsewanderung | Wildkräuter**
Schätze der Natur vor unserer Haustüre
Cecytrude Wastler, Bauernhof Brodnig | Treffpunkt INFO
- 14:00 Uhr** **Führung APITERRA BIOMKEREI**
Hans Harman | Treffpunkt INFO
- 15:00 Uhr** **Führungen in der Speckmanufaktur**
Hans Steinwender | Treffpunkt INFO

anschli. Verlosung & Gewinnspiel

PROGRAMM

- 10 - 11 Uhr:** Projektvorstellung
- 11 - 17 Uhr:** Fachvorträge, Infostände, Energie, Mobilität, Zero Waste | Tourismus, Slow Food Markt, Kinderprogramm, Livemusik, Gewinnspiel...

NASSFELD-PRESSEGGER SEE | LESACHTAL | WEISSENSEE

Ein Projekt des Gemeindeverbandes Kärntner Region | www.natuerlich-wir.com | powered by

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MASSNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICH-FORMULAR

- **Indikator 1: Integration der NATURE World in die Markenstrategie der Tourismusregion**

Die Integration der "NATURE World" in die Markenstrategie der Tourismusregion ist essenziell. Dies umfasst die analoge und digitale Sichtbarmachung der Vision, Ziele sowie der erlebbaren Angebote und Produkte in der Region. Ziel ist es, die Aktivitäten aus den Maßnahmenbereichen 4 bis 9 glaubhaft und marktwirksam in das touristische Produktportfolio der Destination aufzunehmen. Dazu wird eine eigene „NATURE World“ entwickelt, mit Inhalten gefüllt und kommuniziert. Die Marke „Natürlich Wir – Natürlich Hier“ entstand in einem intensiven Markenentwicklungsprozess, eingebunden waren der Projektträger Gemeindeverband mit den beteiligten Gemeinden/Bürgermeistern sowie die NLW Tourismusmarketing GmbH.



- **Indikator 2: Erstellung nachhaltigkeitswirksamer und nachhaltig produzierter Werbemittel**

Die aktuellen Werbemittel werden auf ihre Nachhaltigkeit im Sinne von Auflage, Entsorgung und recyclebarer Papierqualität geprüft. Die Herstellung erfolgt gegebenenfalls nach verschärften Klimaneutralitätskriterien oder wird durch digitale Kommunikationstools ersetzt. Neue Werbemittel, die Ziele, Angebote und erlebbare Produkte der Destination enthalten, werden erstellt. Beispiele umfassen 1 Folder, 4 Rollups/Beachflags, 2 Liegestühle und 1 T-Shirt. Das Eineschau'n Magazin ist in Planung, aktuell werden Texte gesammelt und der Aufbau des Magazins geplant. Die NLW Tourismusmarketing GmbH ist seit 2022 nach dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert. Erste Schritte umfassen die Kommunikation der Nachhaltigkeitsziele der Region in den Werbemitteln und auf der Projektwebsite www.naturerlich-wir.com. Zudem werden wesentliche Projektschwerpunkte (Energie, Mobilität, regionale Kulinarik) kommuniziert. In den Druckwerken „Unterkünfte & Preise“ werden die nachhaltige Ausrichtung der Region und nachhaltige Anreisemöglichkeiten thematisiert.

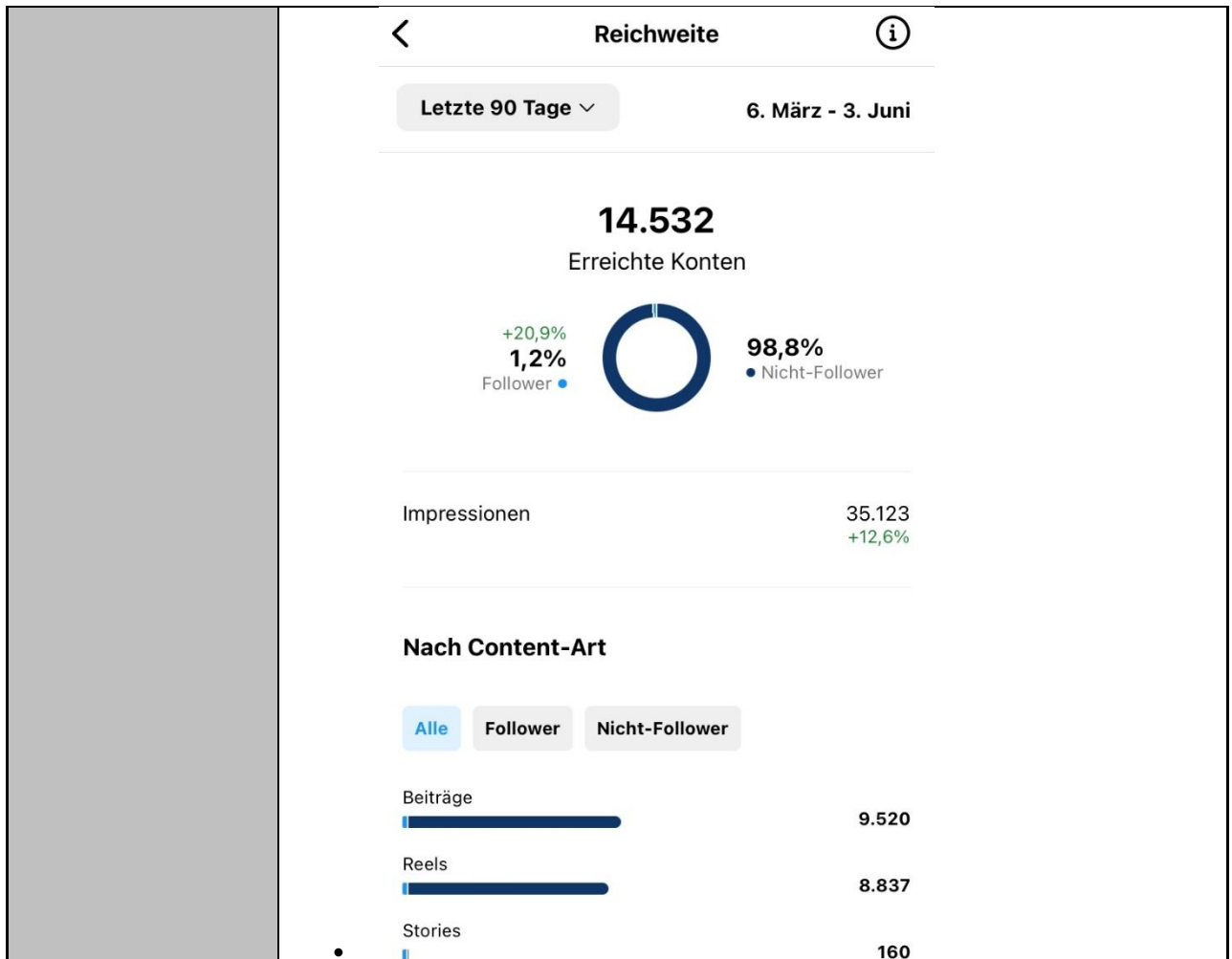


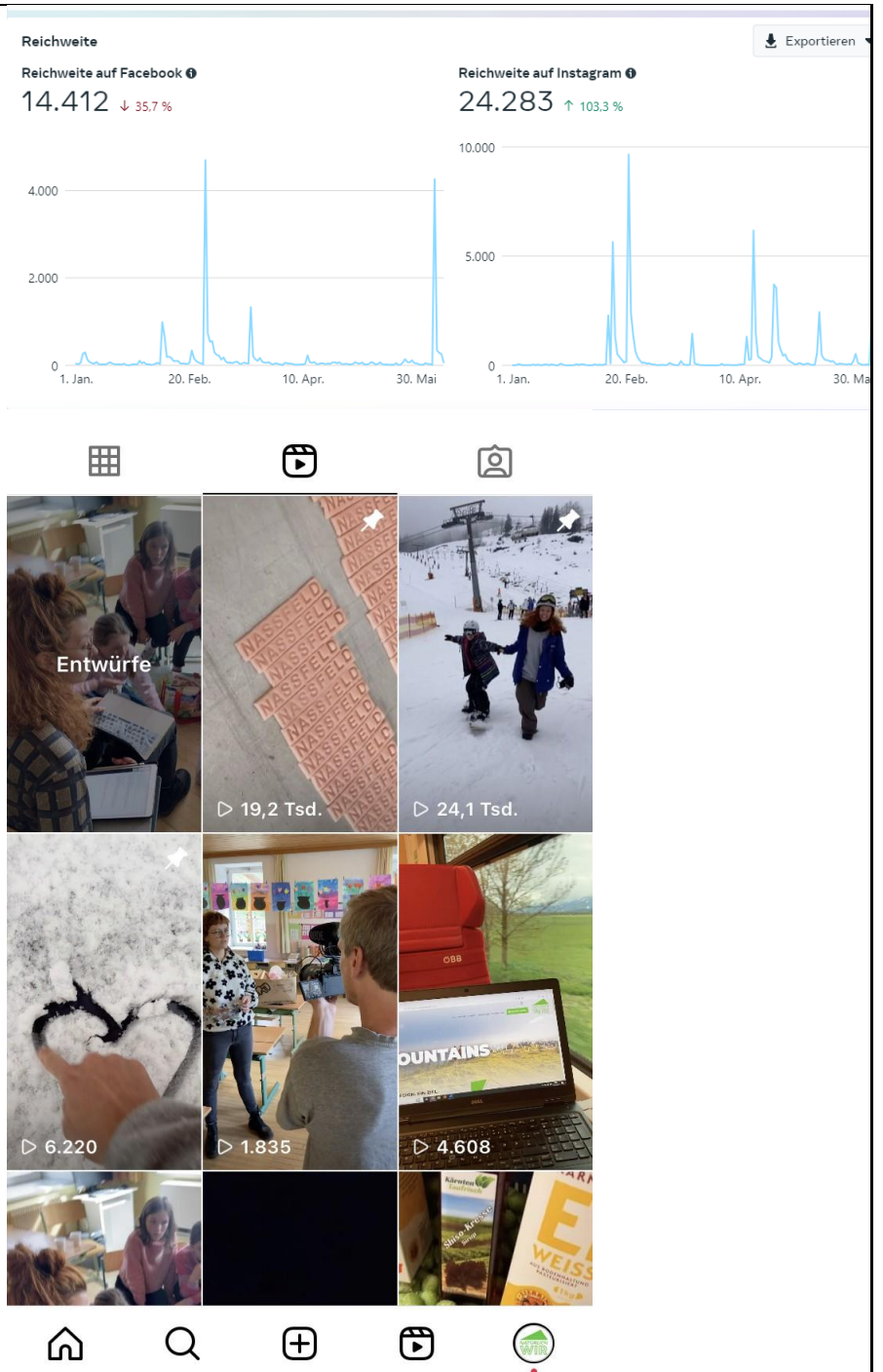
- **Indikator 3: Bespielung von analogen und digitalen Kommunikationskanälen**

Die in den Maßnahmenpaketen 4 bis 9 entwickelten Angebote, Produkte und Kommunikationstools werden im Rahmen eines darauf abgestimmten Marketingplans der NLW verbreitet. Dies geschieht durch Online-Marketing, Medien- und Wirtschaftskooperationen, PR- und Media Relations, Social Media Maßnahmen und Kundenempfehlungen (Word of Mouth). Dabei werden die Zielgruppen und Herkunftsmärkte gezielt angesprochen. Im Footer von nlw.at sowie auf den Websites der drei Lebensräume wird das Kombilogo prominent platziert. Zudem wurde der Instagram-Account „Natürlich WIR“ (<https://www.instagram.com/natuerlichwir/>) eingerichtet, der die Sichtbarkeit der KEM und der Region erheblich gesteigert hat. Zusätzlich wird auf den Facebook- und Instagram-Kanälen mindestens einmal pro Woche ein informativer Beitrag veröffentlicht. Die Zusammenarbeit mit anderen Kanälen in der Region erhöht den Bekanntheitsgrad erheblich.



- **Month** Natürlich Wir anlässlich des Pride-





- Öffentlichkeitsarbeit mit Medienkooperationen:

https://www.oekonews.at/?mdoc_id=1164672
https://www.meinbezirk.at/gailtal/c-lokales/die-energiewende-weiterhin-erfolgreich-gestalten_a6721550
<https://archiv.5min.at/202309710167/lebensgrosse-skulptur-aus-abfall-lokales-kinderkunstprojekt-sucht-unterstuetzer/>
<https://weissensee.news/jahreshauptversammlung-der-klima-und-energiemodellregionen-oesterreichs/>
https://www.meinbezirk.at/gailtal/c-wirtschaft/naturerlebnisse-zertifiziert-mit-dem-neuen-green-experience-siegel_a6109073
https://www.meinbezirk.at/gailtal/c-lokales/zahlreiche-elektrisierende-angebote_a5559625
https://www.meinbezirk.at/gailtal/c-lokales/alle-erwartungen-weit-uebertroffen_a5345008

<https://www.austriatourism.com/blog/nachhaltigkeit-in-oesterreich-nassfeld-mountain-winterkonzert-als-green-event/>
https://www.kleinezeitung.at/kaernten/oberkaernten/6150479/Foerderzusage_Stadtgemeinde-Hermagor-will-raus-aus-Oel-und-Gas
<https://www.klick-kaernten.at/482722022/klima-und-energie-experten-in-koetschach-mauthen/>
https://www.meinbezirk.at/gailtal/c-lokales/besuch-aus-ganz-oesterreich-in-koetschach-mauthen_a5676682
https://www.meinbezirk.at/gailtal/c-lokales/kem-tourismus-hat-neue-projektleitung_a6356471
<https://gailtal-journal.at/anzeige/nassfeld-mountain-winterkonzert-als-green-event-2/>
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20210705_OTS0108/daniela-schelch-ist-kem-managerin-des-jahres-2021-bild
https://www.meinbezirk.at/spittal/c-wirtschaft/lokales-kinder-kunstprojekt-abfallart-sucht-unterstuetzer_a6287367
<https://gailtal-journal.at/wirtschaft/vorreiter-region-entwickelt-nachhaltiges-umwelt-datenmanagement/>
<https://gailtal-journal.at/allgemein/e-bus-fuer-linienverkehr-in-der-region-nassfeld-pressegger-see-lesachtal-und-weissensee-steht-in-den-startloechern/>
https://www.meinbezirk.at/gailtal/c-lokales/kem-tourismus-hat-neue-projektleitung_a6356471

- **Indikator 4: Clippings der Erstellung von audiotecnischen Hilfsmitteln zum Thema Nachhaltigkeit, Klimapostkarten; Stempelpass für Kinder, „ich bin kostbar“ regionales Spiel (analog und digital)**

Zur Verbreitung von Inhalten und Botschaften der nachhaltigen Angebote und Ziele werden Podcasts, Radiobeiträge und audiovisuelle Hilfsmittel erstellt. Zudem werden digitale und haptische Anleitungen zu Naturspielen und Geo-Caching-Hilfsmitteln (wie Klimapostkarten, Stempelpass „Ich bin kostbar...“, „Spielend wandern“) entwickelt. Ziel ist das spielerische Kennenlernen von Flora, Fauna, regionalen Produkten oder geologischen Besonderheiten sowie das Verständnis von umweltrelevanten Handlungsweisen und Maßnahmen. Diese Mittel werden an Einheimische und Gäste vor Ort verbreitet und in die Werbemaßnahmen am Markt integriert. Die Klimapostkarten wurden in Zusammenarbeit mit der KEM Karnische Energie erstellt. Naturpark Weißensee und Geopark sowie Verein Energie Autark fokussieren in ihren Führungen auf die spielerische Vermittlung von Wissen.

Weiteres entstand aus dem Projekt Naturforum 4.0 Wegeraumnutzung mit mehreren Podcasts zum Nachhören. https://www.natuerlich-wir.com/de/Projekte/Veranstaltungen/Naturforum/Unterlagen%20Naturforum?_gl=1*prjoqg*_up*MQ..*_ga*MTk3MDU2MDg4NC4xNzE3NTEzMzAy*_ga_Z5G5QZ8D9Y*MTcxNzUxMTMwMS4xLjAuMTcxNzUxMTMwMS4wLjAuMA.

Im Rahmen des Projekts AbfallART wird im Mai eine Dokumentation über die gemeinsam mit der Volksschule Weissbriach erstellte Abfall-Skulptur erstellt. Diese Dokumentation ist ein integraler Bestandteil einer umfassenden Nachhaltigkeitsdokumentation, die sich mit den Themen Müll, Natur und Naturphänomene auseinandersetzt.

Weitere Videos, welche die Projekterfolge zeigen. **Mobilität, Energie**, die Videos zum Thema Nachhaltigkeit und Ernährung befinden sich gerade in der Produktion:

- **Indikator 5: Kooperationen eingehen mit themenaffinen Marketingpartnern zu Nachhaltigkeit & nachhaltigen Angeboten**

Es erfolgt eine Marktrecherche und Evaluierung von Wirtschaftspartnern, um markenrelevante und zur Destination passende Wirtschaftskooperationen aufzubauen. Marken aus der Konsumgüterbranche, urlaubsaffinen Industrie oder solche mit klarer Zuordnung zu nachhaltigem Wirtschaften sollen für Kooperationen gewonnen werden. Eine Marktrecherche wurde durchgeführt und evaluiert. Eine Kooperation mit dem M.O.T. School of Management, Organizational Development & Technology an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt zur Evaluierung der nachhaltigen Ausrichtung der KEM ist erfolgt. Die Markenintegration wurde mit Hilfe der Gruppe am Park erarbeitet und wird durch die KEM-Managerin unter der Marke NatÜrlich wir kommuniziert.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: EEGs – Erneuerbare Energiegemeinschaften

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Tourismus Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal, Weissensee / Gemeidne Hermagor

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung

Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz wird in Zukunft viele Neuerungen im Energiesektor bringen. Es liefert erstmals eine gesetzliche Grundlage für s.g. Energiegemeinschaften, welche in der KEM Tourismus-Region sehr viel Potenzial zur Erhöhung der regionalen Energie-Autarkie haben. Aus diesem Grund wurde im Projekt der Fokus u.a. auf die Thematik der Erneuerbaren Energiegemeinschaften gerichtet.

Projektkategorie:

x Erneuerbare Energie:

x Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; x Wasser; x Sonstiges

x Energieeffizienz:

x Industrie; x KMU; x Privat; x Sonstiges

x Mobilität:

Öff. Verkehr; **x E-Mobilität;** Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

x Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson: Michaela Kainerder Nobile Group / Nina Fabian KEM Tourismus

Amtsleiter Gemeinde Hermagor und Vorstand der Energiegemeinschaft Wulfenia, e.G.

Name: Bernhard Resch

E-Mail: bernhard.resch@hermagor.at

Tel.: +43 (0) 4282 2333 - 221

Weblink: <https://hermagor.at/>

Modellregions-Managerin KEM Tourismus

Name: Nina Fábíán, MEd

E-Mail: kem@region-hermagor.at

Tel.: +43 (0)664 889 41 800

Weblink: Modellregion <https://www.natuerlich-wir.com/de>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Die EEG Wulfenia, als erste EEG in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft, nimmt in der Region eine führende Rolle ein, wenn es um festgelegte Stromtarife, Unabhängigkeit und Eigenversorgung geht. Dank der erfolgreichen Umsetzung und der gewonnenen Erfahrungswerte ist die EEG Wulfenia von unschätzbarem Wert für weitere Fortschritte in der Energiewende, einschließlich der Anschaffung weiterer Speicher und Anlagen. Nach der erfolgreichen Bewältigung der Anfangsphase konzentrieren wir uns nun auf die Erweiterung und Einbindung von Privathaushalten und Betrieben und können diese Erfahrungen auch mit anderen Gemeinden und KEM-Regionen teilen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die Gemeinde der KEM-Region haben sich zum Ziel gesetzt, sich bestmöglich aus den eigenen, lokal vorhandenen Ressourcen mit erneuerbarer Energie zu versorgen und somit ein Vorreiter in der nachhaltigen Energieversorgung bzw. die nachhaltigste Tourismusregion Österreichs zu werden. Durch die Integration von Gemeindeobjekten und Unternehmensstandorten, verbunden mit dem ambitionierten Einsatz von 13 PV-Anlagen und einem Wasserkraftwerk, leistet dieses Projekt einen wesentlichen Beitrag zur lokalen und erneuerbaren Energieerzeugung von geplanten 1.600 MWh/a. Anders als bei traditionellen Ansätzen wird hier durch ein starkes, gemeinschaftliches Netzwerk von mehreren Akteuren anstelle eines einzelnen Players agiert. Ein bedeutender Energiemix aus Photovoltaik und Wasserkraft kennzeichnet die Region, wobei das Wasserkraftwerk entscheidend für die nachhaltige Versorgung des Nachtstromes ist. Der ökologische Fußabdruck des Tourismussektors soll minimiert und die Resilienz / Attraktivität der Region gesteigert werden.

Eine Selbstversorgungsquote von mindestens 50% wird angestrebt. Zusätzlich soll die Gemeinschaft zukünftig eine zentrale Rolle beim gemeinsamen Einkauf und Verkauf übernehmen und die Beschaffung von Speichern und Anlagen koordinieren. Die Aufnahme weiterer Mitglieder, darunter Haushalte und Betriebe, ist geplant, um das Bewusstsein für erneuerbare Energien zu steigern und zu verbreiten.

Die NobileGroup unterstützt die Klima- und Energiemodellregion in der Erstellung von energiewirtschaftlichen Konzepten sowie der Umsetzung von Erneuerbaren Energiegemeinschaften für die Gemeinde und begleitet die Klima- und Modellregion bei allen wesentlichen technischen, rechtlichen, energiewirtschaftlichen, kommerziellen sowie finanzierungsrelevanten Themen. Das Ziel ist es möglichst viele Gemeinden in der Region von einer Energiegemeinschaft zu überzeugen und bis zur Gründung zu begleiten.

Ablauf des Projekts:

Das Projekt begann am 1.04.2022 und wurde am 10.5.2023 mit der Gründung fertiggestellt. Seitdem ist die Energiegemeinschaft in laufendem Betrieb und Monitoring.

Aufbauend auf den bereits sehr umfangreichen energiepolitischen Aktivitäten (wie z.B. das E-Car „Fred“ der Gemeinde) hat die Stadtgemeinde Hermagor-Presseegger See sich dazu entschlossen, auch das Thema der Energiegemeinschaften zu fokussieren. In diesem Zusammenhang wurde bereits eine Grobsimulation durchgeführt, die ein positives Ergebnis für die Etablierung der EEG Hermagor zeigte. Verschiedene Stakeholder waren bereits in diesem Prozess involviert und waren schließlich bereit, die Realisierungsplanung zu starten. Alle benötigten Daten lagen vor, wie auch eine Information zu der Netztopologie, die von den Kärntner Netzen zur Verfügung gestellt wurde. Ein Fahrplan für die Etablierung wurde folglich erstellt und letztendlich umgesetzt.

In Hermagor spielt nicht nur Tourismus eine große Rolle, sondern auch Gewerbe, Handel, Dienstleistungssektor und Industrie sind in der Region stark vertreten. Die Besonderheit der Region liegt vor allem darin, dass einige lokale (Industrie)-Unternehmen bereits leistungsstarke erneuerbare Erzeugungsanlagen besitzen, um ihren eigenen Strombedarf klimafreundlich decken zu können. Die EEG gibt ihnen die Möglichkeit, nicht nur sich selbst klimafreundlich zu versorgen, sondern auch ihren Überschussstrom attraktiv in der eigenen Region zu vermarkten und somit die Gemeinde mit erneuerbarem Strom zu versorgen und damit weiter zu stärken.

Zuerst hat die Gemeinde das Projekt mit der KEM gestartet, nach einiger Zeit zeigten sich jedoch sehr große Potenziale mit Klein- und Mittelbetrieben und dem Abwasserverband.

Zur Erreichung der Zielsetzungen wurden vom Unternehmen „Nobilegroup – NIG GmbH“ folgende Meilensteine umgesetzt:

- Datenerhebung und -analyse zur Identifizierung von Potenzialen und Anforderungen
- Energiewirtschaftliche, rechtliche und finanzielle Konzeptionierung der EEG
- Ausarbeitung von Vorschlägen zur rechtlichen Gestaltung
- Gründung einer Genossenschaft mit Gemeinde und den Gründungsbetrieben
- Entwicklung eines EEG-Tarifmodells zur transparenten Preisgestaltung und Anreizschaffung für Teilnehmer
- Finanzplanung zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Projekts
- Organisation von Informationsmeetings für involvierte Stakeholder:innen, um über das Projekt zu informieren und Unterstützung zu gewinnen
- Laufendes Monitoring aufbauend auf realen Verbrauchs- und Erzeugungsdaten
- Weiterbildung zum Thema Green Finance

Die Thematik der Erneuerbaren Energiegemeinschaften soll auch in der Fortführung der Klima- und Energiemodellregion als reguläre KEM aufgegriffen werden.

Meilensteine:

- April 2022: Präsentation der ersten Simulationsergebnisse
- Dezember 2022: Beschluss zur Gründung einer Energiegemeinschaft
- Mai 2023: Gründung der Genossenschaft
- Juli 2023: Start des laufenden Betriebes

Kosten:

Projektkosten

Nr. des APs	AP Bezeichnung	Arbeitsstunden (h)	EUR pro Stunde	Summe (EUR)
1	Projektmanagement	20	100	2.000
2	Datenerhebung und -analyse	30	100	3.000
3	Gemeinschaft und deren Gründung	40	100	4.000
4	Technische Planung weiterer Erzeugungsanlagen	50	100	5.000
5	Realisierungsplan für die Umsetzung der EEG	50	100	5.000
6	Monitoring der EEG	10	100	1.000
		200		20.000

(Finanzielle) Vorteile

- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung
- Reduktion der Netzgebühren, Steuern und Abgaben
- Sichere Ressourcen
- Energie-Preisstabilität und unabhängiger von großen Energieversorgern
- gemeinschaftliche, dezentrale Produktion bringt zusätzliche (Krisen)Sicherheit und Autonomie

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Gemäß der aktuellen Konzeptionierung lassen sich durch die jährlich produzierten x GWh Strom jährlich 1.716 Tonnen CO₂ einsparen. Dies entspricht dem CO₂ Bindungspotenzial von 137.257 Bäumen oder der Vermeidung von 40,1 Millionen gefahrenen Auto-Kilometern.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Erneuerbare Energiegemeinschaft Wulfenia in Hermagor wurde im April 2024 für den Energy Globe Award nominiert. Das Projekt wurde in der Region Hermagor präsentiert und als Best Practice für die gesamte Destination hervorgehoben. In den letzten Jahren hat sich insbesondere durch die Energiekrisen im Bereich der EEG und erneuerbaren Energien viel in der Region verändert, was zu einem großflächigen Umdenken geführt hat. <https://hermagor.at/aktuelles/details/hermagor-presseger-see-wird-eine-erneuerbare-energiegemeinschaft/>

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Der Gesamtjahresverbrauch der beteiligten Einrichtungen liegt bei rund 2.000 MWh/a, wodurch sich eine deutliche lokale Versorgung mit selbst erzeugter Energie abzeichnet (derzeitiger Autarkiegrad ca. 40 %).

Durch den zusätzlichen Ausbau der Kläranlagen-PV-Anlage auf 800 kWp in naher Zukunft, der neuen PV-Anlage auf der Musikschule und Erweiterung auf den Unternehmensstandorten ist mit einer weiteren Steigerung der Eigenversorgung zu rechnen. Neue Teilnehmer, wie ein Hotel und ein Resort könnten den Autarkiegrad nochmals um ca. 10 % erhöhen.

Indirekte positive Auswirkungen des Projekts umfassen:

Stärkung der lokalen Wertschöpfung durch Einbindung von lokalen Elektroinstallationsbetrieben.

Verbesserung der Energieunabhängigkeit und Preisstabilität für lokale Verbraucher und Einrichtungen.

Soziale Aspekte wie Bewusstseinsbildung für erneuerbare Energien und die Förderung eines gemeinschaftlichen Sinns für die Funktionsweise von Energiegemeinschaften und damit Abbau von Hemmschwellen.

Zusammenfassend trägt die Energiegemeinschaft Wulfenia zu einer resilienten Energieinfrastruktur bei, indem sie umweltfreundliche, kosteneffektive und sozial verantwortungsvolle Energielösungen bereitstellt.

Das Projekt der Energiegemeinschaft Wulfenia in Hermagor-Pressesger See zeigt beispielhaft, wie innovative Energiekonzepte regionale und globale Veränderungen bewirken können. Es demonstriert das immense Potenzial einer gemeinschaftsbasierten Herangehensweise an erneuerbare Energien, indem es lokale Unternehmen, Gemeindeverwaltungen und Privathaushalte in einem kooperativen Netzwerk vereint. Diese Gemeinschaft erzeugt nicht nur saubere Energie lokal, sondern fungiert auch als lebendiges Modell für andere Regionen, das zeigt, wie durch Zusammenarbeit und den Einsatz moderner Technologien eine nachhaltigere Zukunft gestaltet werden kann.

Projektrelevante Webadresse:

https://hermagor.at/fileadmin/user_upload/direct-uploads/EEG-050923.pdf

<https://hermagor.at/aktuelles/details/hermagor-presseger-see-wird-eine-erneuerbare-energiegemeinschaft/>

https://www.natuerlich-wir.com/de/Projekte/Umgesetzte%20Projekte/Projektbericht-EEG-Wulfenia_bba_47953?_gl=1*_dmufll*_up*_MQ..*_ga*_ODE5ODA-zMjkyLjE3MTg2Mjg4MTU..*_ga_Z5G5QZ8D9Y*_MTcxODYyODg0MS4wLjAuMA..

https://www.natuerlich-wir.com/de/Projekte/Geplante-Projekte/5-Erneuerbare-Energiegemeinschaften-fuer-die-Region_bba_41914?_gl=1*_18c9oxs*_up*_MQ..*_ga*_ODE5ODA-zMjkyLjE3MTg2Mjg4MTU..*_ga_Z5G5QZ8D9Y*_MTcxODYyODg0MS4wLjAuMA..

<https://gaital-journal.at/wirtschaft/stadtgemeinde-hermagor-presseger-see-erneuerbare-energie-gemeinschaft-wulfenia-gegruendet/>

<https://www.klimaaktiv.at/gemeinden/finanzierung/good-practice-beispiele/hermagor.html>